

2022

8062 Mio.

Nettoerlös

Der Nettoerlös stieg gegenüber dem Vorjahr um 9,2 Prozent und erreichte einen neuen Höchstwert.

138 Mio.

EBIT

Das EBIT liegt wie im letzten Geschäftsbericht angekündigt unter den ausserordentlichen Pandemie Jahren, jedoch deutlich über dem Vor-Corona-Niveau. Die Umsatzrendite beträgt 1,7 Prozent.

52 Mio.

Unternehmensergebnis

Das Unternehmensergebnis liegt wegen des tieferen operativen Ergebnisses, ausserordentlicher Aufwände infolge des Ukrainekriegs und unseres Stiftungsbeitrags zugunsten des Dialogs zwischen Stadt und Land deutlich unter dem Vorjahr.

59.5 %

Eigenkapitalquote (an der Bilanzsumme)

Mit einem Eigenkapital von über CHF 2 Mrd. verfügen wir über den nötigen Handlungsspielraum für die Weiterentwicklung unserer Genossenschaft – auch bei steigendem Zinsniveau.

174 Mio.

Investitionen in Sachanlagen

Mehr als 40 Prozent unserer Investitionen flossen in direkt der Landwirtschaft vor- und nachgelagerte Bereiche. Zusätzlich investierten wir fast CHF 3 Mio. in innovative Technologien und Prozesse.

36 Mio.

Rückvergütungen an Mitglieder

Die Schweizer Landwirtinnen und Landwirte profitieren vom Erfolg der fenaco. Dies in Form der Anteilscheinverzinsung und der Leistungsprämien zugunsten der LANDI und einer Erfolgsbeteiligung für aktive Bäuerinnen und Bauern.

153

Mitgliedgenossenschaften

Die Zahl der Mitgliedgenossenschaften ging von 165 auf 153 zurück. Die Abnahme ist auf Fusionen und Austritte von LANDI ohne Geschäftstätigkeit zurückzuführen.

11 500

Mitarbeitende

Die fenaco zählt mit 11 500 Mitarbeitenden, darunter fast 600 Lernende, zu den grössten Arbeitgebern in der Schweiz. 60 Prozent unserer Arbeitsplätze befinden sich in ländlichen Gebieten.

6

Länder

Ausser in der Schweiz ist die fenaco in Frankreich, Luxemburg, Deutschland, Tschechien und Rumänien tätig. Mit 470 Mitarbeitenden erwirtschafteten wir 7,2 Prozent unseres Nettoerlöses im Ausland.

14

Nachhaltigkeitsziele

Wir gestalten unsere Geschäftstätigkeit ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltig. Bei 11 von 14 unserer Nachhaltigkeitsziele befanden wir uns auf Kurs.

Ja

zur Gesamtrevision der Statuten

Die Delegierten stimmten an der 29. ordentlichen Delegiertenversammlung einer Gesamtrevision unserer Statuten zu. Sie wählten vier neue Mitglieder in den Verwaltungsrat und bestimmten einen dritten Vizepräsidenten.

	2022	2021	2020	2019	2018
Nettoerlös (Mio. CHF)	8 062.4	7 381.9	6 981.3	7 003.7	6 766.6
EBITDA (Mio. CHF)	286.4	320.4	315.3	263.9	268.4
in % vom Nettoerlös	3.6	4.3	4.5	3.8	4.0
EBIT (Mio. CHF)	138.4	169.0	166.4	121.1	131.1
in % vom Nettoerlös	1.7	2.3	2.4	1.7	1.9
Unternehmensergebnis (Mio. CHF)	52.1	128.0	135.5	110.1	129.5
in % vom Eigenkapital exkl. Minderheiten	2.6	6.7	7.3	6.6	8.3
Cashflow (Mio. CHF)	183.0	312.0	291.0	248.2	227.4
Investitionen in Sachanlagen (Mio. CHF)	174.0	147.0	145.1	149.9	159.1
Bilanzsumme (Mio. CHF)	3 597.3	3 533.6	3 331.6	3 184.6	3 198.8
Eigenkapital inkl. Minderheiten (Mio. CHF)	2 142.1	2 097.3	1 970.0	1 823.0	1 715.1
in % der Bilanzsumme	59.5	59.4	59.1	57.2	53.6
Anzahl Mitarbeitende	11 500	11 268	10 961	10 582	10 328
Anzahl Vollzeitstellen	9 691	9 551	9 272	8 929	8 660
Anzahl Lernende	594	556	560	546	538
Anzahl Mitgliedgenossenschaften	153	165	174	183	186



Die fenaco ist eine Agrargenossenschaft mit 150-jähriger Idee. Wir gehören 153 LANDI und deren gut 42 000 Mitgliedern, davon über 23 000 aktive Schweizer Bäuerinnen und Bauern. Mit den Geschäftsfeldern Agrar, Lebensmittelindustrie, Detailhandel und Energie sind wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette tätig – de la terre à la table. Als Lieferantin bieten wir den Landwirtinnen und Landwirten über alle Produktionsmethoden hinweg Produkte, Dienstleistungen und Technologien an, die es für eine nachhaltige, effiziente und marktorientierte Landwirtschaft braucht. Als Vermarktungspartnerin bringen wir die wertvollen Schweizer Lebensmittel zu den Kundinnen und Kunden. Und als Energiedienstleisterin versorgen wir insbesondere den ländlichen Raum mit Wärme und Mobilität.

Vorwort an die Mitglieder	4
Jahreshöhepunkte	6
Leitbild	8
Strategie	10
Tour de Suisse	12
Lagebericht	
Bericht zur fenaco-LANDI Gruppe	20
Bericht zur fenaco Genossenschaft	22
Agrar	26
Lebensmittelindustrie	28
Detailhandel	30
Energie	32
Diverse	34
Nachhaltigkeit	
Nachhaltigkeitsleistungen	40
Nachhaltigkeitsstrategie	42
Nachhaltigkeitsziele	44
Bericht zur Nachhaltigkeit	46
Cooperative Governance	
Grundsätze der Unternehmensführung und -kontrolle	52
Verwaltungsrat	55
Geschäftsleitung	60
Interne Kontrollinstrumente	65
Vergütungsbericht	68
Jahresrechnung Stammhaus	
Bilanz	74
Erfolgsrechnung	75
Anhang zur Jahresrechnung	76
Erläuterungen zur Jahresrechnung	77
Verwendung des Bilanzgewinns	82
Bericht der Revisionsstelle	83
Konsolidierte Jahresrechnung	
Konsolidierte Bilanz	86
Konsolidierte Erfolgsrechnung	87
Konsolidierte Geldflussrechnung	88
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	90
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	91
Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung	93
Die Gesellschaften der fenaco	110
Bericht der Revisionsstelle	114

Geschätzte Mitglieder Geschätzte Damen und Herren

Die fenaco Genossenschaft blickt auf ein insgesamt positives Geschäftsjahr zurück. Erneut war es geprägt von internationalen Krisen: Corona-Pandemie, Ukraine-krieg und drohender Energiemangellage.

Im Februar griff Russland die Ukraine an. Der Krieg verursacht seither viel menschliches Leid und macht uns alle betroffen. Die fenaco setzte verschiedene Zeichen der Solidarität: Wir unterstützten Hilfswerke mit Geldspenden, Lebensmitteln sowie Logistikdienstleistungen. Den Krieg nicht mitfinanzieren – das war und ist uns wichtig. Darum haben wir entschieden, bestehende Kontrakte mit russischen Lieferanten auf ein Minimum zu reduzieren und keine neuen Verträge mehr abzuschliessen. Damit gehen wir deutlich weiter, als es die Sanktionen der Schweiz vorgeben. Die geopolitische Lage führte auf den Beschaffungsmärkten für Rohstoffe und Energie zu Preisausschlägen, die bezüglich Ausmass und Geschwindigkeit historisch waren. Und sie verstärkte die bereits aufgrund der Corona-Pandemie aufgetretenen Lieferkettenstörungen. Als fenaco spürten wir das besonders bei landwirtschaftlichen Rohwaren, Dünger, Gebinden, Verpackungsmaterial und Energie. Dennoch war die Versorgungssituation in der Schweiz jederzeit gut. Dazu trug auch die fenaco-LANDI Gruppe bei. Um die Verfügbarkeit dieser Waren durchgängig sicherzustellen, leisteten unsere Mitarbeitenden einen besonderen Effort. Zur Bewältigung der drohenden Energiemangellage setzten wir einen Krisenstab ein.

Preiseffekte führen zu grossem Wachstum

Mit CHF 8,06 Mrd. erzielten wir den höchsten Nettoerlös seit der Gründung der fenaco. Das Wachstum war im Unterschied zu den Vorjahren vor allem preisbedingt. Während der Pandemiejahre wiesen wir ausserordentlich hohe Betriebsergebnisse (EBIT) aus. Wie angekündigt sank das EBIT gegenüber dem Vorjahr deutlich. Es beträgt CHF 138,4 Mio. Das volatile Umfeld

sorgte für einen hohen Margendruck. Insbesondere im Geschäftsfeld Agrar federten wir den markanten Preisanstieg zugunsten der Landwirtinnen und Landwirte ab. Im Vergleich zum Referenzjahr 2019 vor der Pandemie stieg das EBIT um über 14 Prozent und damit parallel zum Nettoerlös an. Das ist bemerkenswert und zeugt von einer erfolgreichen strategischen Ausrichtung. Das Unternehmensergebnis liegt mit CHF 52,1 Mio. ebenfalls deutlich unter dem Vorjahr. Um die Versorgungssicherheit in der Schweiz zu erhöhen und mit mehr Beschaffungsvolumen bessere Preise für Ergänzungsimporte zu erzielen, bauten wir in den letzten Jahren unsere Aktivitäten im internationalen Getreidehandel gezielt aus. Als nach Kriegsausbruch die Preise an den Börsen innert kürzester Zeit massiv in die Höhe schnellten, hatte dies gravierende Konsequenzen.

Wir federten den Preisanstieg für die Landwirtinnen und Landwirte ab.

Hinzu kamen Fehleinschätzungen der Marktsituation. Daraus resultierte ein einmaliger ausserordentlicher Aufwand von CHF 73 Mio. Ebenfalls im ausserordentlichen Aufwand verbuchten wir den bereits 2021 gesprochenen Betrag zur Unterstützung des Dialogs zwischen Stadt und Land im Umfang von CHF 10 Mio.

2023 bleibt die Marktsituation angespannt. Gleichzeitig realisieren wir verschiedene Grossprojekte,



Pierre-André Geiser, Präsident des Verwaltungsrats der fenaco Genossenschaft
Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der fenaco Genossenschaft

insbesondere in den Bereichen IT und Logistik. Wir rechnen mit einem Nettoerlös von gegen CHF 8 Mrd. Das EBIT dürfte unter dem Niveau von 2022 liegen, das Unternehmensergebnis sich wieder im Bereich der Vor-Corona-Zeit einpendeln.

Landwirtschaftliche Einkommen unter Druck

Aus landwirtschaftlicher Perspektive war das Jahr 2022 mit Ausnahme des Schweinemarkts zufriedenstellend. Die Erträge lagen insgesamt klar über dem schwachen Vorjahr, während die steigenden Kosten für Produktionsmittel einige Betriebe belasteten. Um ihre Mehrkosten zu decken, pochten die Verbände und Produzentenorganisationen auf höhere Abnahmepreise. Die fenaco unterstützte diese Stossrichtung in den Richtpreisverhandlungen. Dass die Forderungen nicht vollumfänglich erfüllt wurden, hat einige Landwirtinnen und Landwirte enttäuscht. Gerade bei einem Angebotsüberhang ist der Spielraum jedoch begrenzt. Umso wichtiger ist es, dass Angebot und Nachfrage im Lot sind und wir weiter gemeinsam an der Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft arbeiten. Die nötige Nasenlänge verschaffen uns dabei sowohl hohe Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstandards als auch Effizienz in der Produktion dank leistungsfähigen Infrastrukturen und modernen Technologien.

Von Heugabeln und Drohnen: Landwirtschaft heute

2023 feiern wir unser 30-jähriges Bestehen mit einem dreiteiligen Jubiläumsprogramm. Im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern realisieren wir eine Ausstellung zum Thema Land- und Ernährungswirtschaft. Sie trägt den Namen «Von Heugabeln und Drohnen: Landwirtschaft heute». Für unsere Mitglieder bauen wir die fenaco Erfolgsbeteiligung aus. Noch mehr aktive Landwirtinnen und Landwirte sollen Geschenkpakete erhalten und von den Rückvergütungen profitieren. Der Gesamtwert der fenaco Erfolgsbeteiligung steigt um CHF 2,7 Mio. auf über CHF 9 Mio. Auch mit unseren Mitarbeitenden wollen wir feiern. Für sie richten wir vier regionale Jubiläumstafeln aus. Mit dem Geburtstagsprogramm sagen wir Danke. Der Öffentlichkeit und damit all unseren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen in die fenaco als systemrelevantes Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft. Den Landwirtinnen und Landwirten für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Und unseren Mitarbeitenden für ihr enormes Engagement zugunsten unserer Genossenschaft.

Pierre-André Geiser

Martin Keller

Jahreshöhepunkte

Januar



Vertical-Farming-Pilotanlage in Betrieb

Wir unterstützen das Projekt des ETH-Spin-Offs Yasai mit einem Darlehen und unserem Know-how.



Effiziente PET-Abfüllanlage

RAMSEIER Suisse nimmt in Sursee (LU) die neue PET-Weithals-Abfülllinie in Betrieb. Die neue Anlage verbraucht weniger Wasser, Dampf und Reinigungsmittel. Sie hat 2022 über 21 Millionen Einheiten abgefüllt.

März



Noch mehr Bio-Kompetenz

fenaco Landesprodukte übernimmt per 1. April 2022 die Geschäftsaktivitäten von Green Pack Swiss und Bio Pack Swiss. Schon vor der Übernahme bestand eine enge Zusammenarbeit.



400. Postagentur bei Volg

Bei Volg geht die Post ab: In Leuggern (AG) eröffnet die 400. Postagentur in einem Volg Laden. Die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Post startete 2005.

April



Lokale Bio-Sammelstellen

Seit der Ernte 2022 übernehmen wir an über 50 lokalen Sammelstellen sämtliche Sorten von Getreide, Leguminosen und Ölsaaten aus biologischem Anbau.

Das Angebot beinhaltet zudem attraktive Abnahmepreise für besonders nachgefragte Kulturen und ein ganzheitliches Beratungskonzept.

Mai



Gutes Zeugnis für die Lohnleichheit

Gemeinsam mit den Gewerkschaften Unia und Syna haben wir eine sozialpartnerschaftliche Lohnleichheitsanalyse durchgeführt. Sie bestätigt, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Lohnleichheit erfüllen.



Klimaschutz in der Milchviehhaltung

Unser Klimaschutzprojekt UFA Swiss Climate Feed wird erfolgreich validiert. Wir erzielen Treibhausgasreduktionen mit einem methanhemmenden Mineralfuttermittel für Milchkühe von UFA. Die Klimazertifikate bieten wir auf dem freiwilligen Markt an.

Juni



Gesamtrevision der Statuten

An der 29. ordentlichen Delegiertenversammlung stimmen die Delegierten einer Gesamtrevision unserer Statuten zu. Zudem wählen sie vier neue Mitglieder in den Verwaltungsrat und bestimmen einen dritten Vizepräsidenten.



CHF 10 Mio. für den Dialog zwischen Stadt und Land

Wir lassen der Stiftung für eine nachhaltige Ernährung durch die schweizerische Landwirtschaft CHF 10 Mio. zur Förderung des Dialogs zwischen Stadt und Land zukommen und engagieren uns mit zwei Mitgliedern im Stiftungsrat.



Company Challenge: Jugendliche setzen sich fürs Klima ein

Umweltpunkte sammeln, Give-aways nachhaltig gestalten oder auf Elektromobilität umsteigen: 15 unserer Lernenden haben in 640 Stunden 6 Projekte für den Klimaschutz entwickelt.

Juli



Mehr als 60 000 m² für eine reibungslose Logistik

Mit der Inbetriebnahme des Logistics Center in Nebikon (LU) verdoppelt TRAVECO seine Lagerkapazitäten.

September



Farming Days

Wir zeigen die moderne Land- und Ernährungswirtschaft im Verkehrshaus der Schweiz. Es ist ein Vorgeschmack auf die Ausstellung anlässlich unseres 30-Jahr-Jubiläums 2023.



Gold und Silber an den Swiss Skills

Zwei unserer fast 600 Lernenden räumen an den Schweizer Berufsmeisterschaften ab. Es gibt Gold bei den Strassentransportfachleuten und Silber bei den Weintechnologinnen und Weintechnologen.



Ein Beitrag zur Energiewende auf dem Land

Gemeinsam mit der LANDITHULA realisiert AGROLA in Matzingen (TG) ein wegweisendes Microgrid: Ein intelligentes Steuerungssystem verbindet die Photovoltaikanlage auf dem Dach mit einem Batteriespeicher. Überschüssiger Solarstrom wird lokal genutzt.

Oktober



Gemeinsam erfolgreicher

Wir lancieren «en avant» – eine Initiative für mehr Kaderfrauen und Diversität in der fenaco. Den Auftakt macht ein Netzwerkanlass für ambitionierte Mitarbeiterinnen.

November



Mit Hightech zu mehr Nachhaltigkeit

Wir bringen Sevra auf den Markt. Das Unternehmen ist spezialisiert auf digitale Lösungen in der Landwirtschaft und Teil der Groupe Serco, die seit 75 Jahren die Bäuerinnen und Bauern mit innovativer Agrartechnik bedient.



2,6 Prozent mehr Lohn

Unsere Lohnrunde beläuft sich auf 2,6 Prozent. Sie setzt sich zusammen aus einer Erhöhung der Lohnsumme um 1,5 Prozent sowie einer Einmalzahlung in der Höhe von CHF 800.–.



Das Silo Olten wird 50 Jahre alt

Das Silo Olten deckt den Getreidebedarf der Schweiz für fast vier Wochen und ist ein wichtiger Eckpfeiler der Versorgungssicherheit. Anfang November feiert es seinen 50. Geburtstag. Wir betreiben es seit 2018.

Leitbild

Die fenaco ist eine Agrargenossenschaft mit 150-jähriger Idee. Sie liegt in den Händen der LANDI und deren Mitglieder, Schweizer Bäuerinnen und Bauern. Die Landwirtschaft leistet einen bedeutenden Beitrag zur sicheren Versorgung der Schweizer Bevölkerung, zur Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen und zur Gestaltung unseres Lebensraums. Sie ist für die Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Die fenaco fördert eine nachhaltige, marktkonforme und leistungsfähige Landwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Zweck

Die fenaco unterstützt – in verbindlicher Partnerschaft mit den LANDI – die Landwirtinnen und Landwirte bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen.

Werte

Wir sind verwurzelt, verlässlich und engagiert.

Marktleistung

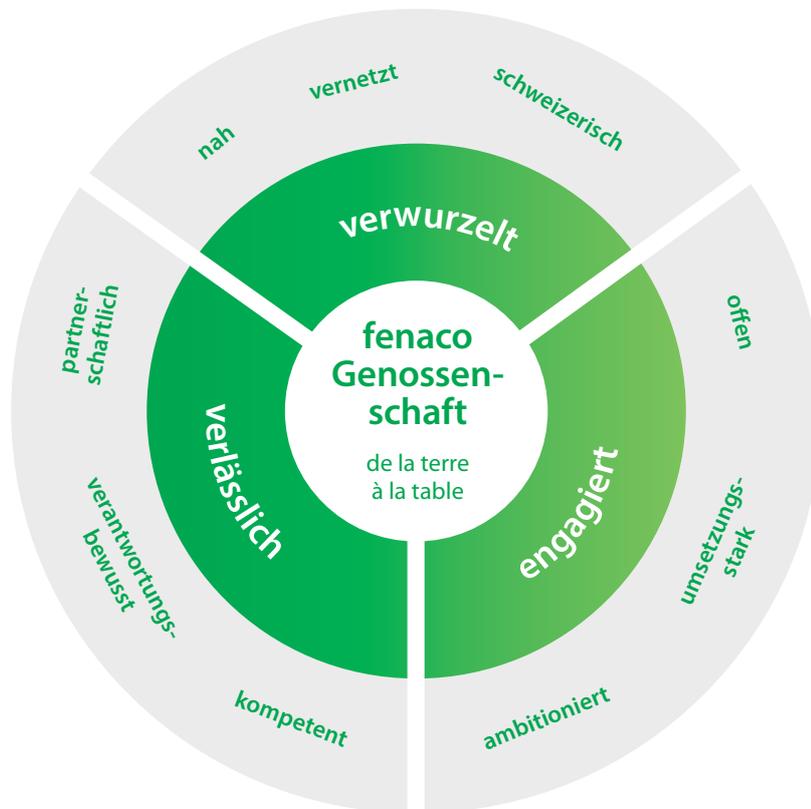
Wir sind entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Land- und Ernährungswirtschaft tätig und das Bindeglied zwischen den Bäuerinnen und Bauern und den Konsumentinnen und Konsumenten – de la terre à la table.

Als Lieferantin bieten wir der Landwirtschaft über alle Produktionsmethoden hinweg ein umfassendes Sortiment von Produktionsmitteln, Verbrauchsgütern, Technologie und Dienstleistungen, die es für eine effiziente und ressourcenschonende Produktion von

marktgerechten, sicheren und gesunden Schweizer Lebensmitteln braucht. Als Vermarktungspartnerin der Landwirtinnen und Landwirte sorgen wir dafür, dass die wertvollen Schweizer Lebensmittel zu den Kundinnen und Kunden kommen. Wir beschaffen national und international landwirtschaftliche Produkte, lagern, veredeln und verteilen sie. Als Detailhändlerin beliefern wir die Bevölkerung vorwiegend im ländlichen Raum mit Lebensmitteln und Konsumgütern. Als Energiepartnerin für Wärme und Mobilität versorgen wir insbesondere die ländlichen Regionen.

Mitarbeitende und Führung

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Basis für unseren Erfolg. Sinnstiftende Aufgaben, Gestaltungsfreiraum, aktive Mitsprache und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten für alle in Kombination mit wettbewerbsfähigen Anstellungsbedingungen machen uns als Arbeitgeberin attraktiv. Wir sorgen für sichere Arbeitsplätze, schützen die persönliche Inte-



grität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und engagieren uns für ihre Gesundheit. Wir handeln wertorientiert, wenden klare Spielregeln der Zusammenarbeit an und leben unsere Führungsprinzipien. Damit schaffen wir eine Atmosphäre des Vertrauens und der Partnerschaft und geben Anerkennung.

Organisation

Wir sind unseren Kundinnen und Kunden nah. Wir arbeiten in dezentralen, flexiblen Organisationseinheiten, die den Markt nach unseren gemeinsamen Grundsätzen mit grosser Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und Innovationskraft bearbeiten. Unsere Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten bilden ein starkes Netzwerk.

Geschäftsprinzipien

Wir bekennen uns zu einer verantwortungsvollen und transparenten Tätigkeit. Sie ist geprägt durch unsere integre Grundhaltung.

Finanzieller Mitteleinsatz

Als genossenschaftliches Unternehmen streben wir eine Balance zwischen Rentabilität und Mitgliedernutzen an. Wir erarbeiten genügend Mittel, um die langfristige Entwicklung unseres Unternehmens sicherzustellen. Dabei beachten wir einen angemessenen Eigenfinanzierungsgrad. Wir setzen die uns zur Verfügung stehenden Mittel wirtschaftlich nachhaltig ein.

Nachhaltigkeit

Wir gestalten unsere Geschäftstätigkeit ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltig.

Kommunikation

Mit unseren Anspruchsgruppen stehen wir in einem kontinuierlichen Dialog. Wir informieren rechtzeitig, klar und offen nach innen und aussen.

Unsere Strategie

Die fenaco ist in vier strategischen Geschäftsfeldern tätig und strebt führende Marktpositionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette an – de la terre à la table. Um langfristig erfolgreich zu bleiben, verfolgen wir drei strategische Stossrichtungen: Innovation, Nachhaltigkeit und Compétence internationale.

Wir wollen langfristig in allen vier Geschäftsfeldern – Agrar, Lebensmittelindustrie, Detailhandel und Energie – unsere Position in der Schweiz ausbauen. In erster Linie wachsen wir organisch. Akquisitionen tätigen wir, wenn sie unser Unternehmen im Sinne der Mitglieder und der Strategie stärken. Mit Geschäftsmodellen, die sich in der Schweiz bewährt haben, unternehmen wir gezielte Schritte ins Ausland. Voraussetzung ist, dass dies dem Genossenschaftszweck dient. Im Vordergrund steht der europäische Raum. Als genossenschaftliches Unternehmen streben wir eine Balance zwischen Rentabilität und Mitgliedernutzen an.

Für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie organisieren wir uns in flexiblen, dezentralen und nach identischen Grundsätzen geführten Organisationseinheiten. Diese bearbeiten ihren Markt eigenverantwortlich und Hand in Hand mit den regional verankerten LANDI. Durch unsere Netzwerkorganisation sind wir unseren Kundinnen und Kunden nah. Wir sind eine attraktive Arbeitgeberin für ambitionierte Mitarbeitende und bieten ein gleichberechtigtes Arbeitsumfeld.

Um unseren Genossenschaftszweck langfristig zu erfüllen, verfolgen wir drei strategische Stossrichtungen:



Innovation

Die fenaco versteht sich als Innovationstreiberin in der Schweizer Land-, Ernährungs- und Energiewirtschaft. Wir gehen Forschungs-kooperationen und Start-up-Partnerschaften ein. Unsere Rolle sehen wir im Handel und in der Produktion sowie in der Förderung und Vermittlung von neuen Technologien.



Nachhaltigkeit

Die fenaco engagiert sich für eine Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft, die weltweit eine Vorreiterrolle bezüglich Nachhaltigkeit einnimmt. Dafür investieren wir in alternativen Pflanzenschutz, ökologische Kreisläufe und erneuerbare Energien.



Compétence internationale

Die fenaco baut gezielt internationale Kompetenzen auf, um ihrem genossenschaftlichen Zweckauftrag in der Schweiz auch in Zukunft gerecht zu werden. Unser Ziel sind nachhaltige, produktive und ressourceneffiziente Bauernbetriebe.



Agrar

Mit dem bestmöglichen Preis-Leistungs-Verhältnis, hoher Beratungskompetenz und einer klaren Rollen- teilung mit den LANDI sind wir der bevorzugte Partner der Landwirtschaft – über alle Produktionsmethoden hinweg. Zugunsten der Bäuerinnen und Bauern reali- sieren wir Skaleneffekte. Wir treiben die Weiterent- wicklung der Schweizer Landwirtschaft aktiv voran und sind bei Smart-Farming-Technologien führend.

Lebensmittelindustrie

Durch die Vermarktung und Veredelung von land- wirtschaftlichen Erzeugnissen aus der Schweiz schaf- fen wir Mehrwerte für unsere Mitglieder. Dank kon- sequenter Prozessoptimierung und Automatisierung bleiben wir wettbewerbsfähig und sind in der Lage, faire Abnahmepreise zu bezahlen. Um neue Absatz- möglichkeiten für hochwertige Schweizer Lebensmit- tel zu erschliessen, forcieren wir die letzte Meile im Food-Service-Markt.

Detailhandel

Mit unseren leistungsfähigen Franchising-Konzepten sind wir in den Märkten Food und Near Food sowie Haus und Garten tätig. Wir fördern den Absatz von Schweizer Produkten und nutzen in der Marktbear- beitung die regionale und bäuerliche Verwurzelung der LANDI sowie weiterer Partner. Unser Omni-Chan- nel-Vertriebssystem ist auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden ausgerichtet.

Energie

Gemeinsam mit den LANDI sind wir im ländlichen Raum die führende Energieanbieterin für Wärme und Mobilität. Wir entwickeln neue Märkte für erneuerbare Energien und sind das Bindeglied zwischen Energie- produzent und Kunden.

Tour de Suisse: Schweizweit engagiert für unsere Mitglieder und die Bevölkerung

Auhafen (BL)

Versorgung gesichert: Die lückenlose Belieferung der Schweizer Landwirtschaft mit Dünger und anderen Produktionsmitteln ist essenziell.

Seite 14

Zollbrück (BE)

Elektrisierende Pioniertat: Ein neues Microgrid mit Photovoltaikanlage, Batterie und Schnellladestation leistet einen Beitrag zur Energiewende auf dem Land.

Seite 48

Leytron (VS)

Neue Zuversicht: Nach der Übernahme von Provins durch die fenaco erhält eine Winzerfamilie sichere Perspektiven.

Seite 18





Genossenschaftliche Leistungen der fenaco

Der Ursprung der fenaco **reicht über 150 Jahre zurück**. Dazumal haben weitsichtige Bäuerinnen und Bauern aus einer Krisensituation heraus begonnen, sich für die **Beschaffung und Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten zu genossenschaftlichen Selbsthilfe-Organisationen** zusammenzuschliessen.

Der Gedanke des Schulterschlusses und der gegenseitigen Hilfe gilt heute noch und ist in unserem Genossenschaftszweck fest verankert. Auch gegenüber der Gesellschaft übernehmen wir als grösste Agrargenossenschaft der Schweiz Verantwortung und leisten einen wesentlichen Beitrag zur **Versorgungssicherheit**. Fünf konkrete Beispiele illustrieren das in diesem Geschäftsbericht.

Schötz (LU)

Eine Zukunft für den Kiebitz:
Der gefährdete Bodenbrüter erhält
einen sicheren Brutplatz – dank
einem Bauern mit Herz, moderner
Technologie und der
Zusammenarbeit von Fachleuten.

Seite 35



Feldis (GR)

Bis in entlegene Regionen: Dank
grossem Einsatz auf verschiedenen
Transportwegen können sich auch
Menschen auf dem Land bequem
mit Lebensmitteln und Gütern des
täglichen Bedarfs eindecken.

Seite 69



www.fenaco.com/genossenschaftsidee
Mehr darüber erfahren, wie wir als
Genossenschaft funktionieren.

Versorgung gesichert



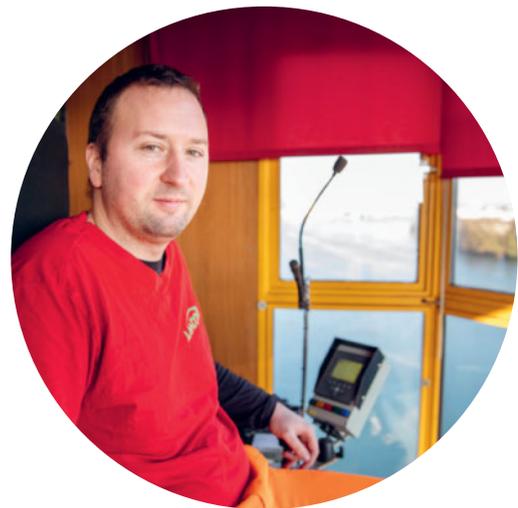
Die Energiekrise im letzten Herbst machte Stickstoff-, Phosphor- und Kalidüngemittel plötzlich global zu einem raren und teuren Gut. Dank unternehmerischer Weitsicht sicherte die fenaco die Versorgung der Schweizer Landwirtschaft. Während sich die Rohstoffpreise stabilisieren, legen im Auhafen bei LANDOR wieder häufiger Schiffe an.

Mit seiner rechten Hand zieht Christian Joos vier Tonnen Ammoniumsulfat aus dem offenen Bauch der «La Fosca». Eine weitere Handbewegung am linken Joystick bringt seinen ganzen Arbeitsplatz in luftiger Höhe in Fahrt und dreht die Krankabine in Richtung aufgehende Sonne über dem Rhein. Am Seil hängend gleitet die Greifschaukel hinüber zum offenen Silodach, wo der Kranführer das weisse Granulat in die Tiefe fallen lässt. Alleine diese Menge reicht, um als Vorsaaddünger beispielsweise 50 Hektaren Kartoffeln oder Zuckerrüben den nötigen Wachstumsschub zu verpassen. Bis zur Mittagszeit wird Christian Joos dieses Manöver noch rund 200 Mal fahren, bis das ganze Schiff mit 800 Tonnen Dünger an Bord gelöscht ist.

Betriebsamkeit dank sinkenden Preisen

Der Name des Frachters unten im Wasser passt irgendwie so gar nicht zum heutigen Arbeitstag. «Die Düstere», wie das Schiff übersetzt auf Deutsch heisst, versinnbildlicht vielmehr die Zeit der vergangenen Winterwochen. «Durchschnittlich legen wöchentlich zwei Schiffe hier an», berichtet Christian Joos, der sich nunsamt Kabinewiederhinüber zum Rhein bewegt. «Diesen Winter kam den ganzen Januar über nicht einmal eins.» Wie es dazu kam, erfährt die Besuchergruppe von LANDOR Verkaufsleiter Hansueli Schaufelberger während des Abstiegs über zig Leitern: «Weil Landwirtinnen und Landwirte aufgrund der hohen Düngpreise im Herbst nur das Nötigste bestellten, kam der Warenumschatz fast ganz zum Erliegen.» Während die Kundschaft von LANDOR geduldig auf sinkende Preise hoffte, war man in den Lagerhallen damit beschäftigt, die Big Bags und Paletten immer höher zu stapeln. Seinen Kran nahm Joos derweil höchstens zu Wartungszwecken in Betrieb.

Auch wenn der belgische Kahn erst das zweite Schiff ist, das seit Anfang Dezember im Auhafen anlegt, ist er für die Belegschaft ein Zeichen, dass die Winterflaute allmählich zu Ende geht. Auch bei Verkaufsleiter Hansueli Schaufelberger ist es nicht nur das Prachtwetter, das seine Augen während der Betriebsführung strahlen lässt. Der Preis für Rohstoffe wie die, die Kranführer Christian Joos gerade vom Schiff ins Trockene holt, ist seit einigen Wochen im Sinkflug.



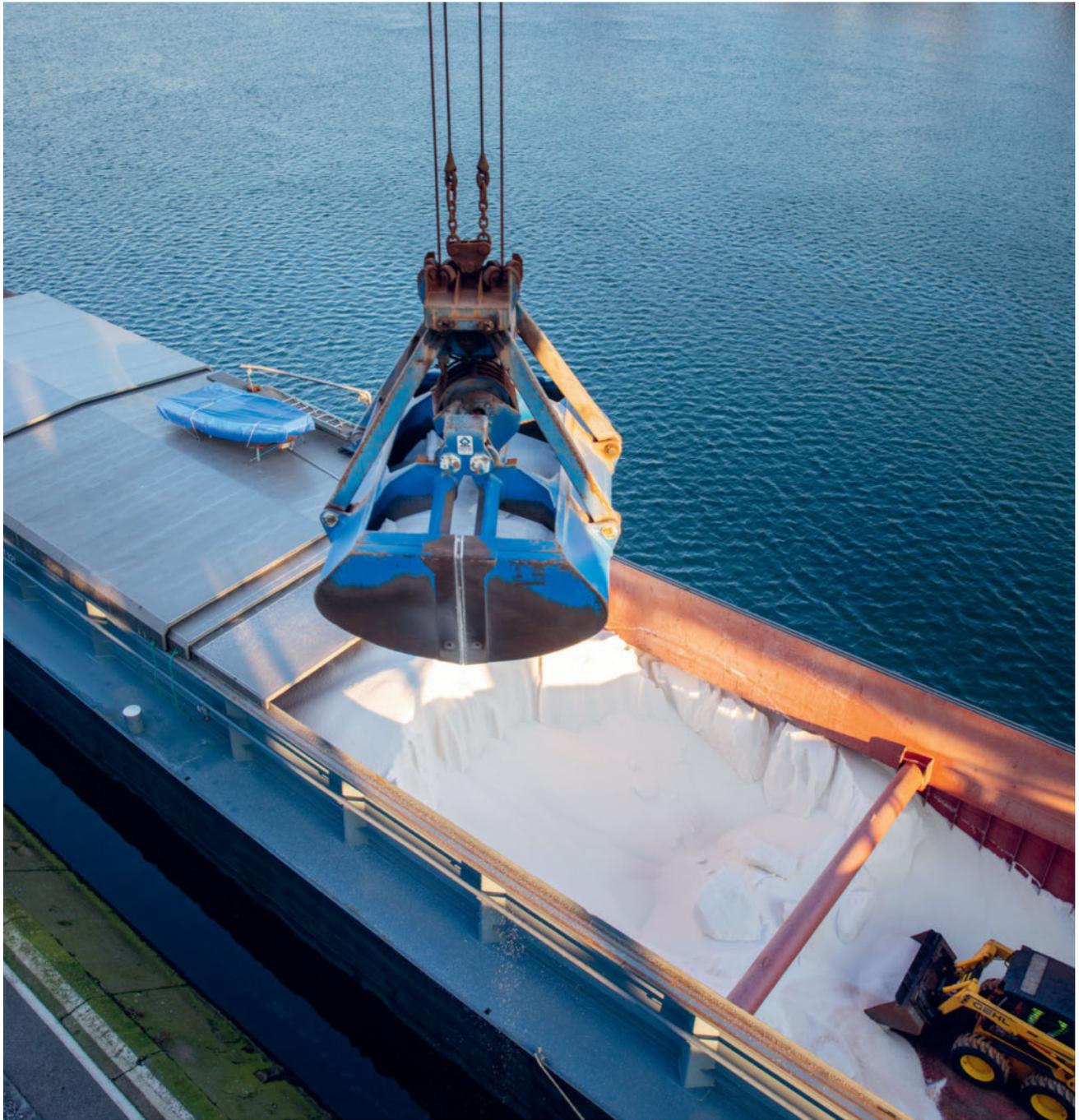
Der Kranführer Christian Joos löscht Schiffsladungen von mehreren Hundert Tonnen Dünger in weniger als einem Tag.

Hansueli Schaufelberger rechnet damit, dass ab März wieder die volle Betriebsamkeit am Auhafen einkehrt: «Sobald die Vegetation wieder zum Leben erwacht, werden viele Landwirtschaftsbetriebe ihre Restmengen nachbestellen.»

Investitionen mit Weitsicht

Die Schweiz ist beim Mineraldünger zu hundert Prozent von Importen abhängig. Dank grosszügiger Lagerkapazität können sich die Landwirtinnen und Landwirte dennoch darauf verlassen, dass ihr Bedarf an Phosphor, Kali und Stickstoff pünktlich auf ihrem Hof eintrifft. Was es heisst, die Turbulenzen auf dem Weltmarkt aufzufangen, wird einem bewusst, wenn man unten in den Lagerhallen steht. Hier türmt sich auf einer Fläche von 20 000 Quadratmetern die palettierte Ware auf über sechs Metern Höhe. Geschützt wird die abgesackte Pflanzennahrung von einer frei hängenden Holzdecke. Die imposante Konstruktion aus heimischem Holz wurde vor zwei Jahren fertiggestellt und illustriert die Investitionen der fenaco in den Umschlagplatz am Auhafen. Über CHF 20 Mio. flossen in den letzten Jahren in den Ausbau der Lagerinfrastruktur von LANDOR.

Neben der neuen Halle und einer Absackanlage für Big Bags wurde auch ein zusätzliches Loslager errichtet. Dorthin gelangt man über eine weitere Stahlterasse. Neben fünf weiteren haushohen Buchten befindet sich hier auch das Silo, in das von oben Kranführer Joos gerade wieder umgerechnet einen Kleinlastwagen voll Ammoniumsulfat kippt. «Im Warenhandel geht es immer um die zwei Grössen Preis und Termin», sagte Hansueli Schaufelberger vor dem rie-



Im Auhafen (BL) löscht LANDOR jährlich rund 100 Schiffe mit einer Ladung von je 1000 bis 2000 Tonnen Dünger.

sigen Berg Ammoniumsulfat. Mit einer Kapazität von insgesamt 24 000 Tonnen Dünger stellt das Loselager zusammen mit dem Palettenlager das wirtschaftliche und operative Rückgrat dar und garantiert, dass die fenaco gegenüber ihren Mitgliedern eine verlässliche Partnerin bleibt.

Einkauf unter Gasschock

Auf dem Weg zurück zum Hauptgebäude erklärt der Verkaufsspezialist, weshalb der Handel mit Dünger

ohne ausreichende Lagerkapazität als Puffer ein hochspekulatives Geschäft wäre: «Wir müssten Abstriche bei der Lieferzuverlässigkeit machen und die schwankenden Preise ungefiltert weitergeben.» Neben der Marktlage beeinflussen auch Umwelteinflüsse die Kosten in der Warenbeschaffung. So verdoppeln sich zum Beispiel die Frachtkosten, wenn ein Schiff wegen des tiefen Wasserstands im Rhein nur halb so viel laden kann. Im schlimmsten Fall fahren gar keine Schiffe mehr. Als im letzten Winter die europäischen Dün-

gerwerke mangels Erdgas ihre Produktion drosselten oder ganz einstellten, waren die Mitarbeitenden von LANDOR doppelt gefordert. Während es in den einen Büros wegen der Preise hektisch wurde, sorgte Roman Holowka in der Logistik dafür, dass die Ware, die noch zu kriegen war, überhaupt in die Schweiz gelangte: «Es waren alternative Logistikwege wie Ganzzüge oder Lkw gefragt», erinnert sich der engagierte Mitarbeiter. «Ganze Schiffsloadungen mit Dünger steckten in Häfen wie Rotterdam fest, weil die Schifffahrt wegen des Niederwassers fast zum Erliegen gekommen war.» Heute stapeln sich auf seinem Schreibtisch wieder Dutzende, nach Farbe sortierte Mappen. Die Frachtpapiere darin zeugen ebenfalls davon, dass der Warenfluss allmählich wieder in geordneten Bahnen verläuft.

Player im internationalen Rohwarenhandel

«Dass LANDOR die Vorbestellungen über die LANDI auch in dieser Ausnahmesituation lückenlos ausliefern konnte, liegt neben der Lagerkapazität und der diversifizierten Transportlogistik per Schiff und Bahn vor allem auch an unseren internationalen Handelsbeziehungen», sagt Hansueli Schaufelberger. Gemeint sind damit etwa die langfristigen Liefervereinbarungen mit internationalen Handels- und Transportpartnern. So gelang es beispielsweise mithilfe eines Traders, an dem die fenaco mit fünf Prozent beteiligt ist, einen Posten Flüssigdünger in den USA für die Schweizer Landwirtschaft zu sichern. «Wenn Rohstoffe nicht mehr zum ursprünglich kalkulierten Preis beschafft werden können, ist dies schlecht für die Bauernbetriebe», sagt Hansueli Schaufelberger. Es sei aber immer noch besser, als gar nicht beliefert zu werden.

Vor dem Hintergrund der aufwendigen Beschaffung versteht man besser, weshalb die Zahlen, die der Verkaufsleiter in die Preislisten von LANDOR tippen wird, noch immer etwas höher sein werden, als in den vergangenen Jahren. Es werde eine Mischrechnung geben, sagt er: «Die ganze Differenz werden wir nicht auf die Endkundinnen und Endkunden überwälzen. Solche Ereignisse federt die fenaco zu einem grossen Teil zugunsten ihrer Mitglieder ab.» Während Hansueli Schaufelberger seine Gäste draussen an der wärmenden Sonne verabschiedet, schwebt im Hintergrund die Kranschaukel von Christian Joos erneut hinüber zum Silo. Es muss eine der letzten sein, bis in ein paar Tagen das nächste Schiff im Auhafen anlegt.



Mit den sinkenden Rohstoffpreisen gehen wieder mehr Bestellungen von den Landwirtinnen und Landwirten ein. Und das heisst mehr Betrieb für Verkaufsleiter Hansueli Schaufelberger.



In den Lagerhallen von LANDOR türmt sich die palettierte Ware auf über 20 000 Quadratmetern und sechs Metern Höhe.

Neue Zuversicht



Nach schwierigen Jahren haben die Winzerinnen und Winzer seit der Übernahme von Provins durch die fenaco im April 2020 wieder eine Perspektive. Bezahlte Weinlese und Verträge mit Fixpreisen für die Ernte – das Walliser Winzerpaar Anny und Jean-Baptiste Prodit und ihre Tochter Florine blicken vertrauensvoll in die Zukunft.

An einem Apéro mit einer Walliser Platte bei Provins in Sitten steht Anny und Jean-Baptiste Produit die Erleichterung ins Gesicht geschrieben. Nach mehreren schwierigen Jahren kann das Winzerpaar aus Leytron (VS) seit der Übernahme von Provins durch die fenaco im Frühjahr 2020 wieder lächeln.

Die letzten fünf Jahre vor der Übernahme waren eine heikle Zeit für die Familie Produit. Provins, die grösste Weinproduzentin im Wallis, war finanziell in Schieflage geraten. «Wir arbeiteten weiter in unseren Weinbergen und lieferten die Ernte, ohne zu wissen, wann und ob wir überhaupt bezahlt werden würden», erinnert sich Jean-Baptiste Produit. «Wir fragten uns, ob der Betrieb überleben könnte. Ohne ausreichende Rücklagen hätten wir unsere Tätigkeit aufgeben müssen.» Seine Frau Anny, die sich unter anderem um die Buchhaltung des Familienbetriebs kümmert, gesteht ein, viele schlaflose Nächte verbracht zu haben.

Schon die Grosseltern von Jean-Baptiste Produit waren im Weinbau tätig und hatten Provins mitgegründet. Der Enkel hielt denn auch dem kriselnden Unternehmen die Treue. Als die Frage der Übernahme aufkam, war er sofort für den Verkauf von Provins an die fenaco: «Ich kannte den guten Ruf der Genossenschaft, insbesondere bei den Walliser Produzentinnen und Produzenten. Wir hatten die Sicherheit, wieder festen Boden unter die Füsse zu bekommen.» Michel Charbonnet, der die Geschäfte von Provins leitet, bestätigt: «Schon in den ersten Tagen

löste die fenaco ihr Versprechen ein und bezahlte die Ernte 2019 vollumfänglich aus.»

Heute geht Provins einen Schritt weiter und bietet professionellen Winzerinnen und Winzern langfristige Lieferverträge mit festen Preisen an. «Mit dieser Partnerschaft erhalten Winzerinnen und Winzer eine Perspektive für die Zukunft ihres Betriebs und für die nächste Generation», erklärt Michel Charbonnet. Die Verträge gewährleisten Festpreise für die Ernte trotz Ertragsschwankungen. «Das gibt uns die Sicherheit, dass wir unseren Betrieb behalten und die Arbeit in den Weinbergen fortsetzen können», so das Walliser Ehepaar.

Vertrauen in die Zukunft

In den Weinbergen oberhalb von Leytron mit Aussicht über die Rhoneebene: Es ist an der Zeit, die Reben zu schneiden. Unter den letzten Strahlen der Wintersonne beteiligt sich die ganze Familie Produit an der winterlichen Weinbergpflege. Anny und Jean-Baptiste Produit mit ihren 60 bzw. 61 Jahren sprechen die Übergabe ihres Betriebs an die nächste Generation an. Vor Kurzem wäre dies noch undenkbar gewesen. Tochter Florine ist Kellermeisterin und arbeitet zu 50 Prozent auf dem elterlichen Hof. Mittelfristig kann sie sich vorstellen, den Familienbetrieb mit ihren beiden Brüdern zu übernehmen. Mit einem Blick auf ihre Eltern fasst sie die Lage zusammen: «Die neue Stabilität hat uns Vertrauen in die Zukunft gegeben. Wir haben wieder Zuversicht.»



Anny und Jean-Baptiste Produit sowie Tochter Florine stossen an mit Michel Charbonnet, dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung von Provins (rechts).

Bericht zur fenaco-LANDI Gruppe

Die fenaco Genossenschaft gehört 153 Mitgliedern. Eigenständige LANDI Genossenschaften bilden die Mehrheit. Sie konnten ihren Nettoerlös erneut steigern.

Kommentar zu den Geschäftszahlen

Per Ende 2022 hatte die fenaco Genossenschaft 153 Mitglieder. Davon wiesen 137 LANDI eine Geschäftstätigkeit auf. Bei 18 LANDI war die fenaco mit einer Mehrheit beteiligt (LANDI AG). Die Anzahl Mitglieder reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um zwölf. Grund dafür waren Fusionen und Austritte von LANDI ohne Geschäftstätigkeit. In der Landwirtschaft findet ein Strukturwandel statt: Bei der Gründung der fenaco 1993 gab es in der Schweiz noch knapp 100 000 Bauernbetriebe. Heute sind es weniger als 50 000. Die Höfe werden grösser und sind professioneller geführt. Das gleiche Bild zeigt sich bei der fenaco, die zu Beginn über 600 Mitglied-LANDI aufwies. Gerade für kleinere LANDI ist es anspruchsvoll, die verschiedenen Konzepte in den Bereichen Agrar, Detailhandel und Energie kompetent umzusetzen, die LANDI zeitgemäss zu führen und die Mittel für die notwendigen Investitionen aufzubringen. Darum haben sich in den letzten Jahren viele LANDI für einen Zusammenschluss entschieden. Die fenaco unterstützt sie in diesem Prozess. Die Entwicklung hat sich in den letzten Jahren jedoch verlangsamt und Stand heute gehen wir davon aus, dass der Strukturwandel bei 100 bis 120 LANDI abgeschlossen sein wird.

Die LANDI entwickelten sich in den letzten Jahren parallel zur fenaco positiv. Der Nettoerlös einer LANDI lag 2021* bei durchschnittlich CHF 29,4 Mio. Er erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr erneut (2020: CHF 27,0 Mio.). Während sich das Geschäftsfeld Agrar konstant entwickelte, übertrafen die Erlöse im Detailhandel vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie die Erwartungen – genau wie in der fenaco Genossenschaft. Im Geschäftsfeld Energie konnten die LANDI vor allem preisbedingt wachsen, wobei auch eine gewisse Normalisierung des Mobilitätsverhaltens zur Erlössteigerung beitrug. Gemeinsam mit der fenaco bilden die LANDI ein Unternehmen mit CHF 8,3 Mrd. Nettoerlös – die fenaco-LANDI Gruppe. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Nettoerlös somit um 5,0 Prozent.

Die Aufgabenteilung zwischen den LANDI und der fenaco ist im Grundsatz wie folgt definiert: Die LANDI konzentrieren sich auf Geschäftsbereiche und Funktionen, die von der geografischen Nähe und der regionalen Verankerung profitieren. Im Fokus stehen die Geschäftsfelder Agrar, Detailhandel und Energie. Die fenaco verantwortet Geschäftsbereiche und Funktionen, in denen von wesentlichen Skaleneffekten in der Gruppe profitiert werden kann.

Konsolidierte Schlüsselzahlen fenaco-LANDI Gruppe 2021*

1. Januar bis 31. Dezember (in Mio. CHF)

	2021	2020	2019	2018	2017
Nettoerlös	8 337	7 937	7 831	7 601	7 099
Betriebsertrag	2 243	2 192	2 045	2 017	1 962
EBITDA	481	470	384	390	383
Investitionen in Sachanlagen	300	276	294	282	273
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	56.4	55.5	53.3	50.9	48.8

* Die Ergebnisse der fenaco-LANDI Gruppe im Geschäftsjahr 2022 werden im Geschäftsbericht 2023 der fenaco publiziert.

Insgesamt arbeiteten in den LANDI 2021* schweizweit 7797 Mitarbeitende, was 5381 Vollzeitstellen entspricht. Die fenaco-LANDI Gruppe beschäftigte per 31. Dezember 2021 somit 17 310 Mitarbeitende und gehört zu den grössten privaten Arbeitgebern der Schweiz.

Der Nettoerlös der fenaco-LANDI Gruppe stieg um 5,0 Prozent.

Vordenkgruppe Energie

2013 hat der Verwaltungsrat der fenaco beschlossen, AGROLA schrittweise von einer fossilen Brenn- und Treibstoffhändlerin zu einer umfassenden und nachhaltigen Energiedienstleisterin zu entwickeln. Treiber dieses weitsichtigen Entscheids war der Klimawandel. Die Landwirtschaft ist davon besonders stark betroffen. Die Umsetzung dieser Strategie ist auf Kurs: Bei den Holzpellets, im Photovoltaikgeschäft und als Stromhändlerin für Grosskunden ist AGROLA bestens etabliert. Mit Schnellladestationen und Wasserstofftankstellen engagiert sie sich zusammen mit den LANDI im Bereich der klimafreundlichen Mobilität. Bewährte Angebote der LANDI werden durch die Transformation von AGROLA nach und nach durch neue Geschäfts-

modelle ergänzt. Um den Austausch in diesem Prozess zu optimieren und Lösungsansätze für die zukünftige Rollenteilung zwischen der fenaco und den LANDI im Bereich der erneuerbaren Energien zu entwickeln, wurde ein neues Gefäss geschaffen: die Vordenkgruppe Energie. Sieben Mitglieder der LANDI und zwei von AGROLA haben Einsitz.

Gemeinsame Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet

Vor rund zwei Jahren wurde die Fachgruppe Nachhaltigkeit LANDI ins Leben gerufen. Sie erhielt den Auftrag, das Nachhaltigkeitsengagement der LANDI zu erheben, zu bündeln und abgestimmt auf die fenaco strategisch auszurichten. 2022 wurde ein Entwurf für die gemeinsame Nachhaltigkeitsstrategie vorgestellt. Sie deckt analog zur fenaco die drei Dimensionen Ökologie, Soziales und Ökonomie ab und basiert auf denselben sieben Schwerpunktthemen: Marktumfeld, Innovation und Prozesse, unternehmerische Verantwortung, Gesellschaft, Mitarbeitende, Boden und Nahrung, Energie und Klima. Jedes Schwerpunktthema hat die Fachgruppe mit einem gemeinsamen, auf die Geschäftstätigkeit der LANDI abgestimmten Zielbild konkretisiert. Weil die einzelnen LANDI sehr unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen, sind die dazugehörigen Ziele und Massnahmen offen ausgestaltet. Vorgesehen ist, dass jede LANDI mindestens ein Ziel pro Schwerpunktthema auswählt, entsprechende Massnahmen festlegt und umsetzt. So ergibt sich auch bei unterschiedlichen Ausprägungen der Nachhaltigkeitsziele eine gemeinsame Stossrichtung. Die Strategie stiess auf grosse Zustimmung, und die Fachgruppe Nachhaltigkeit LANDI wird nun deren Implementierung vorantreiben.

Bericht zur fenaco Genossenschaft

Verwerfungen an den internationalen Beschaffungsmärkten aufgrund des Ukrainekriegs, anhaltende Lieferengpässe als Folge der Corona-Krise und die drohende Energiemangellage prägten das Geschäftsjahr der fenaco Genossenschaft. Der Nettoerlös stieg hauptsächlich preisbedingt auf CHF 8,06 Mrd. Das Betriebsergebnis (EBIT) liegt mit CHF 138,4 Mio. erwartungsgemäss wieder auf dem Niveau vor den ausserordentlichen Pandemie Jahren.

Geschäftsjahr 2022

Kommentar zu den Geschäftszahlen

Die fenaco Genossenschaft blickt auf ein weiteres Krisenjahr zurück. Die durch den Ukrainekrieg ausgelösten Verwerfungen an den internationalen Beschaffungsmärkten für Rohstoffe und Energie, die seit der Corona-Pandemie anhaltenden Lieferkettenstörungen und die drohende Energiemangellage prägten es. Der Nettoerlös stieg im Vergleich zum Vorjahr um 9,2 Prozent bzw. um CHF 680,5 Mio. auf CHF 8,06 Mrd. Es ist der höchste Nettoerlös in der Geschichte unserer

**Insgesamt
präsentiert sich das
Geschäftsjahr 2022
erfreulich.**

Genossenschaft. Im Gegensatz zu den Vorjahren war das Wachstum praktisch ausschliesslich preisbedingt. Das Geschäftsfeld Agrar legte aufgrund der hohen Getreide- und Düngerpreise deutlich zu. In der Lebensmittelindustrie setzte sich der Aufholeffekt nach der Corona-Krise fort. Der Detailhandel vermochte das

Rekordniveau der Pandemiejahre praktisch zu halten. Im Geschäftsfeld Energie sorgten Preiseffekte im Bereich der fossilen Energien für ein deutliches Wachstum. Erfreulich entwickelte sich aber auch der Bereich Photovoltaik, dessen Nettoerlös sich fast verdoppelte. Der im Ausland erzielte Nettoerlös betrug 7,2 Prozent (2021: 4,5 Prozent). Wir waren in folgenden Ländern tätig: Frankreich, Luxemburg, Deutschland, Tschechien und Rumänien.

Die Margensituation gestaltete sich anspruchsvoll. Insbesondere die internationalen Rohwaren-, Dünger- und Energiemärkte waren durch eine hohe Preisvolatilität geprägt. Nach Ausbruch des Ukrainekriegs stieg etwa der Weizenpreis an der Pariser Warenterminbörse Matif in kürzester Zeit auf das historische Allzeithoch von EUR 450.– pro Tonne. Die Düngerpreise verdreifachten sich. Damit wir die Schweizer Landwirtschaft lückenlos mit Ware versorgen konnten, mussten wir insbesondere in der ersten Jahreshälfte zu massiv höheren Preisen einkaufen. Um die Auswirkungen auf die Betriebskosten der Schweizer Landwirtinnen und Landwirte einzudämmen, gaben wir diese Mehrkosten nur teilweise weiter, was sich im Ergebnis des Geschäftsfelds Agrar deutlich zeigt. Parallel dazu setzten wir uns für höhere Produzentenpreise ein, was zusammen mit den gestiegenen Energiekosten das Ergebnis

der Lebensmittelindustrie spürbar belastete. Im Detailhandel hatten die Marktverwerfungen ebenfalls erhöhte Beschaffungs-, Transport- und Lagerkosten zur Folge. Im Geschäftsfeld Energie hielten sich positive und negative Markteffekte in etwa die Waage. Insgesamt sank das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäss um 18,1 Prozent auf CHF 138,4 Mio.

Auch das Unternehmensergebnis liegt mit CHF 52,1 Mio. deutlich unter dem Vorjahr (2021: CHF 128,0 Mio.). Die durch den Ukrainekrieg ausgelösten Preisausschläge im internationalen Getreidehandel hatten für uns gravierende Konsequenzen. Hinzu kamen Fehleinschätzungen der Marktsituation vor Kriegsausbruch. Der dadurch verursachte einmalige ausserordentliche Aufwand beläuft sich auf CHF 73 Mio. Ebenfalls im ausserordentlichen Aufwand verbucht sind CHF 10 Mio. für den Dialog zwischen Stadt und Land. Der Betrag war bereits 2021 gesprochen worden. Im Berichtsjahr wurde er an die Stiftung für eine nachhaltige Ernährung durch die schweizerische Landwirtschaft überwiesen.

Insgesamt präsentiert sich das Geschäftsjahr 2022 erfreulich. Das operative Ergebnis liegt zwar deutlich unter den beiden Corona-Ausnahmeh Jahren 2020 und 2021. Im Vergleich zum Referenzjahr 2019 vor der Pandemie stieg es jedoch um über 14 Prozent und damit parallel zum Nettoerlös an. Die Umsatzrendite beträgt 1,7 Prozent, was unserer Zielsetzung und dem mehrjährigen Durchschnitt entspricht. Das zeugt von einer erfolgreichen strategischen Ausrichtung.

Vom soliden Geschäftsgang profitieren auch unsere Genossenschaftsmitglieder. Anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums 2023 stocken wir die fenaco Erfolgsbeteiligung für aktive Landwirtinnen und Landwirte dauerhaft auf, damit noch mehr LANDI Mitglieder von ihr profitieren können. Die Rückvergütungen mit neu fünf statt drei Prämienstufen steigen auf CHF 6,9 Mio. (2021: CHF 4,9 Mio.). Hinzu kommen Geschenkpakete mit Produkten der fenaco sowie zwei Eintritten für die Jubiläumsausstellung im Verkehrshaus der Schweiz im Gesamtwert von CHF 2,2 Mio. (2021: CHF 1,5 Mio.). Die Verzinsung der Anteilscheine zu 6,0 Prozent an die LANDI

beläuft sich auf CHF 10,6 Mio. (2021: CHF 10,4 Mio.). Die Leistungsprämie, welche die fenaco den LANDI auszahlt, beträgt CHF 18,4 Mio. (2021: CHF 17,8 Mio.). Damit vergütet die fenaco zulasten des Berichtsjahres total CHF 35,9 Mio. (2021: CHF 33,0 Mio.) an die LANDI und deren Mitglieder, Schweizer Landwirtinnen und Landwirte.

2022 investierte die fenaco CHF 174,0 Mio. (2021: CHF 147,0 Mio.) in Sachanlagen. Rund CHF 73 Mio. davon flossen in direkt der Landwirtschaft vor- und nachgelagerte Bereiche und kamen damit unmittelbar der produzierenden Landwirtschaft zugute.

Zufriedenstellendes Landwirtschaftsjahr

Hitze und Trockenheit prägten das Landwirtschaftsjahr 2022. Bei den Früchten, beim Gemüse und im Rebbaubau fielen die Erträge dennoch besser aus als im kühlnassen Vorjahr. Die Kartoffelernte hingegen war unterdurchschnittlich, und die Sommerhitze wirkte sich negativ auf die Lagerfähigkeit der Ware aus. Trotz Regenmangel waren die Getreide- und Ölsaaten erträge insgesamt gut, wobei sich im Futterkanal die schwache Maisernte bemerkbar machte. Die tierische Produktion entwickelte sich unterschiedlich. Beim Poulet setzte sich der Aufwärtstrend fort, Rind- und Kalbfleisch konnten das gute Vorjahresniveau in etwa halten. Anders gestaltete sich die Situation auf dem Eier- und Schweinemarkt. Nach dem Boom in den Pandemie Jahren stellte sich eine Überproduktion ein, und die Produzentenpreise gerieten unter Druck. Getrieben durch die Turbulenzen auf den internationalen Beschaffungsmärkten, lagen die Einkaufspreise für landwirtschaftliche Produktionsmittel gemäss Agristat um 9,9 Prozent höher als im Vorjahr. Der Produzentenpreisindex legte zwar ebenfalls zu, mit einem Plus von 3,1 Prozent aber weniger stark. In der Folge ging die Kaufkraft der Landwirtschaftsbetriebe das zweite Jahr in Folge zurück.

Stabilität in volatilem Umfeld

Die grossen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten infolge des Ukrainekriegs führten zu historischen Preisausschlägen an den internationalen Rohstoff- und Energiemärkten. Die durchschnittliche Jahresteuern in der Schweiz fiel im globalen Vergleich mit 2,8 Prozent dennoch moderat aus. Geholfen

hat dabei der solide Frankenkurs. Die weltweit hohen Inflationsraten führten zu einem markanten Anstieg des Zinsniveaus. Mit einer Eigenkapitalquote von 59,5 Prozent sieht die fenaco dieser Entwicklung jedoch gelassen entgegen. Die durch die Pandemie ausgelösten Lieferkettenstörungen im internationalen Handel spitzten sich weiter zu. Gegen Jahresende zeichnete sich eine leichte Entspannung ab. Die in den vergangenen Jahren getätigten Investitionen in die Logistikkapazitäten zahlten sich für die fenaco aus. Wir konnten die Lagerbestände rechtzeitig aufstocken, die Warenverfügbarkeit stets gewährleisten und unserem Versorgungsauftrag gerecht werden. Schon vor Kriegsausbruch spielte Russland als direkter Handelspartner für die fenaco eine untergeordnete Rolle. Als Folge des Angriffs auf die Ukraine wurden bestehende Kontrakte mit russischen Lieferanten auf ein Minimum zurückgefahren und keine neuen Verträge mehr abgeschlossen.

Fach- und Arbeitskräftemangel deutlich spürbar

Per Ende Jahr beschäftigten wir 11 500 Mitarbeitende. Das sind 232 mehr als im Vorjahr. Die Anzahl Vollzeitstellen stieg um 140 auf 9691. Bei Tochtergesellschaften im Ausland arbeiteten 470 (2021: 474) Mitarbeitende. 594 Lernende in 21 Berufsbildern befanden sich in einer Ausbildung. 2022 wies die Schweiz eine historisch tiefe Arbeitslosenquote von 2,2 Prozent aus. Den Fach- und Arbeitskräftemangel spürten wir deutlich. Um offene Stellen zu besetzen, waren grosse Anstrengungen nötig. Eine Entspannung dieser Situation zeichnet sich in den nächsten Jahren nicht ab, weshalb wir die Bereiche Employer Branding und Berufsbildung mit zusätzlichen Ressourcen verstärkt haben. Im Hinblick auf die Teuerung schnürten wir ein zweiteiliges Lohnpaket: Zum einen erhöhten wir die Lohnsumme um 1,5 Prozent. Zum anderen richteten wir eine Einmalzahlung in der Höhe von CHF 800.– aus. Total belief sich die Lohnrunde auf 2,6 Prozent. Den Mindestlohn hoben wir per 2023 um CHF 200.– an. Er beträgt neu CHF 4000.–. Die Referenzlöhne für zwei- bis vierjährige Berufsausbildungen stiegen ebenfalls um je CHF 200.– auf CHF 4200.–, CHF 4300.– und CHF 4400.–. Zur Stärkung der Arbeitgeberattraktivität senkten zudem mehrere Unternehmensbereiche die Wochenarbeitszeit um eine Stunde.

Ausblick 2023

Drei strategische Schwerpunkte

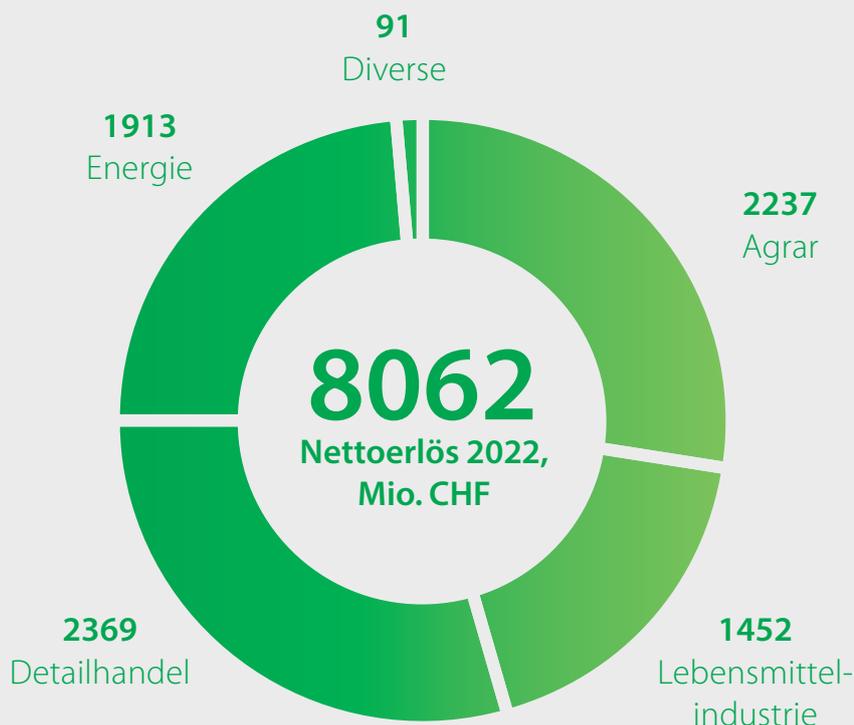
Die fenaco will ihre Positionen in der Schweiz in allen Geschäftsfeldern weiter ausbauen. Akquisitionen tätigen wir, wenn sie unsere Genossenschaft im Sinne der Mitglieder und der Strategie stärken. Sofern sie dem Unternehmenszweck dienen, unternehmen wir gezielte Schritte ins Ausland. Im Vordergrund steht dabei der Aus- und Aufbau bestehender Geschäftsaktivitäten in umliegenden Ländern Europas. Um langfristig erfolgreich zu bleiben, sind unsere Geschäftsaktivitäten auf drei strategische Schwerpunkte ausgerichtet: Innovation, Nachhaltigkeit und Compétence internationale.

Nettoerlös- und Ergebnisentwicklung

Für das kommende Jahr rechnen wir mit einem Nettoerlös von gegen CHF 8 Mrd. Die geopolitische Lage dürfte unsicher und die Preisvolatilität auf den Beschaffungsmärkten hoch bleiben. Die gestiegenen Kosten werden wir nicht durchgängig in den Absatzpreisen abbilden können, und wir sind gefordert, unsere Effizienz weiter zu steigern. Verschiedene Grossprojekte, insbesondere in den Bereichen IT und Logistik, sorgen für Mehraufwände. So führen wir zur Optimierung des Finanz- und Rechnungswesens beispielsweise in zahlreichen Geschäftseinheiten SAP ein. Das geplante Investitionsvolumen beläuft sich auf CHF 265 Mio. In der Summe dürfte sich das EBIT unter dem Niveau von 2022 bewegen und das Unternehmensergebnis sich wieder im Bereich der Vor-Corona-Zeit einpendeln.

30 Jahre fenaco

Die fenaco ging 1993 aus dem Zusammenschluss von sechs regionalen Genossenschaftsverbänden hervor. 2023 feiern wir unser 30-jähriges Bestehen mit einem dreiteiligen Jubiläumsprogramm. Für die Öffentlichkeit realisieren wir zusammen mit dem Verkehrshaus der Schweiz in Luzern eine mehrjährige Ausstellung zum Thema Land- und Ernährungswirtschaft. Wir schaffen damit eine Plattform für den Dialog zwischen den Bauernfamilien und der Bevölkerung. Für unsere bäuerlichen Mitglieder bauen wir die zum 25-Jahr-Jubiläum eingeführte fenaco Erfolgsbeteiligung dauerhaft aus. Und für unsere Mitarbeitenden und Pensionierten richten wir vier regionale Jubiläumsfeste aus.



Agrar

Die fenaco bietet den Landwirtinnen und Landwirten eine breite Palette von Betriebsmitteln für alle Produktionsrichtungen an – etwa Saatgut, Pflanzennahrung, Pflanzenschutzprodukte, Futtermittel oder Agrartechnik. Gleichzeitig vermarkten wir Getreide, Ölsaaten und Nutztiere. Wir treiben die Innovationsfähigkeit und Digitalisierung der Schweizer Landwirtschaft voran und unterstützen mit Beratungsdienstleistungen die Bäuerinnen und Bauern bei ihrer täglichen Arbeit auf dem Betrieb.

Lebensmittelindustrie

Die fenaco veredelt und produziert hochwertige Lebensmittel und bringt sie zu den Konsumentinnen und Konsumenten – etwa Früchte, Gemüse, Kartoffeln, Eier, Getränke und Fleisch. Zu unseren wichtigsten Kunden zählen Restaurants, Hotels, Metzgereien sowie die führenden Schweizer Detailhändler, darunter Volg und LANDI. Die hoch spezialisierten Unternehmen Halag Chemie, UFAG Laboratorien und ufamed decken den Kompetenzbereich Lebensmittelsicherheit ab.

Detailhandel

Die fenaco gehört zu den grössten Detailhändlern der Schweiz. Unser Fokus liegt auf den ländlichen Regionen. Die Volg Gruppe ist spezialisiert auf Dorfläden und Kleinflächen.

Sie führt die Marken Volg, TopShop sowie Prima und versorgt über 900 Verkaufsstellen mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs. Der Detailhandelsgrossist Cadar beliefert weitere 600 Kunden, davon rund 100 mafée Läden. Die 270 LANDI Läden sind führend im Bereich Haus und Garten. Sie zeichnen sich aus durch einen einzigartigen Sortimentsmix, verlässliche Qualität und Dauertiefpreise.

Energie

Mit AGROLA ist die fenaco eine führende Gesamtdienstleisterin für Energie, Wärme und Mobilität. In der Versorgung des ländlichen Raums spielen wir eine Schlüsselrolle. Zum Portfolio von AGROLA gehören fossile und erneuerbare Brenn- und Treibstoffe, Strom und Photovoltaikanlagen. Mit Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge und Wasserstofftankstellen investiert AGROLA zusammen mit den LANDI in die nachhaltige Mobilität. Das Tankstellennetz von AGROLA zählt mit über 400 Standorten zu den grössten der Schweiz.

Diverse

Die diversen Geschäftseinheiten umfassen zwei Unternehmen, die aufgrund ihrer Spezialisierung und übergreifenden Tätigkeit keinem strategischen Geschäftsfeld zugeordnet sind: die IT-Dienstleisterin Bison sowie das Transport- und Logistikunternehmen TRAVECO.

Agrar

Der Nettoerlös des Geschäftsfelds Agrar stieg um 9,7 Prozent auf CHF 2,24 Mrd. Das starke Wachstum war vor allem preisgetrieben.

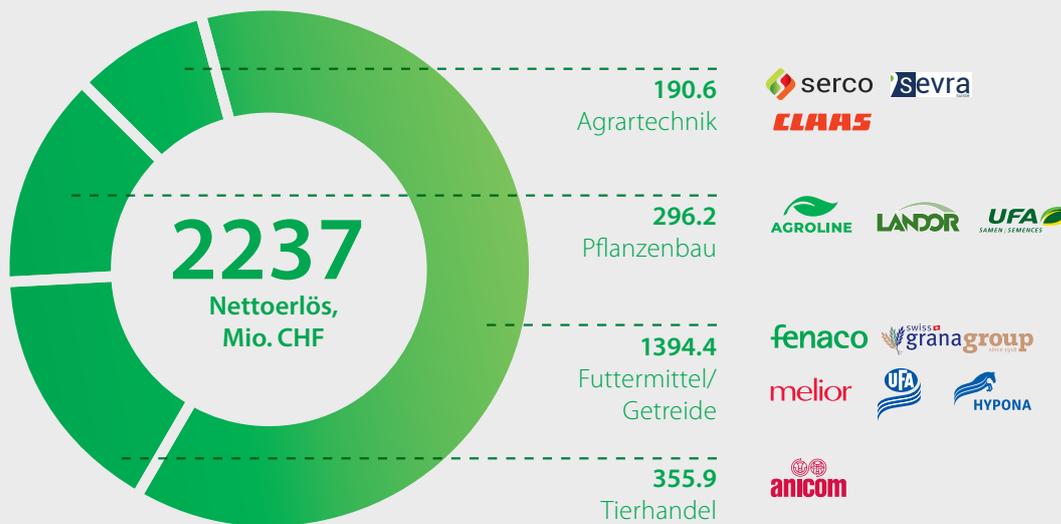
Im Geschäftsbereich **Futtermittel/Getreide** war die Geschäftseinheit fenaco Getreide, Ölsaaten und Futtermittel (fenaco GOF) aufgrund der geopolitisch instabilen Lage mit enormen Preisschwankungen, veränderten Warenströmen und grossen Unsicherheiten im Handel und in der Logistik konfrontiert. Dank einer vorausschauenden Planung war die Versorgungssicherheit in der Schweiz dennoch jederzeit gewährleistet. Die Schweizer Getreideernte fiel insgesamt erfreulich aus. Aufgrund erhöhter Richtpreise gestaltete sich die Vermarktung herausfordernd. Die ausserordentlichen internationalen Gegebenheiten führten zudem zu einer problematischen Entkoppelung von Richtpreis und Schwellenpreis beim Futtergetreide.

Die Märkte in der tierischen Produktion entwickelten sich unterschiedlich. Während die Milchablieferungen etwas unter dem Vorjahr lagen, stieg die Schweine- und Pouletfleischproduktion leicht an. Die gestiegenen Kosten für Rohwaren kompensierten die Landwirtinnen und Landwirte teilweise mit angepassten Fütterungsstrategien. Entsprechend entwickelten sich die Nettoerlöse der beiden Futtermittelherstellerinnen UFA und Meliofeed. Insbesondere der Bio-Milchviehbereich war aufgrund der restriktiven Fütterungsvorschriften rückläufig. In den Mischfutterwerken wurden verschiedene Investitionen getätigt. Unter anderem erfolgte im Werk Biblis in Herzogenbuchsee

(BE) der Einbau neuer energieeffizienter Walzenstühle. Das 2021 lancierte Klimaschutzprogramm UFA Swiss Climate Feed konnte erfolgreich validiert werden.

Im Geschäftsbereich **Tierhandel** blickt Anicom auf ein turbulentes Jahr zurück. Es war geprägt von einer äusserst angespannten Situation auf dem Schweinemarkt. Der Schweinezyklus, in Kombination mit zwei absatzstarken Pandemie Jahren, führte zu einem strukturellen Überangebot mit historisch tiefen Produzentenpreisen. Als Entlastungsmassnahme exportierte Anicom erstmals Mastjäger zur Produktion von Spanferkeln nach Süddeutschland. Mit der Einführung eines Bonus-Malus-Preissystems für Mastjäger sowie der Weiterentwicklung des Jungsauenabonnements will Anicom den Angebots- und Preisschwankungen auf dem Schweinemarkt in Zukunft besser entgegenwirken und die Produktion der Saisonalität anpassen. Im Rindviehsektor hingegen war der Absatz erfreulich, und es konnten sehr gute Produzentenpreise erzielt werden.

Im Geschäftsbereich **Pflanzenbau** war die Nachfrage nach neuen Möglichkeiten im Pflanzenschutz ungebrochen. Zahlreiche Nützlinge wurden neu zugelassen und das Angebot von AGROLINE entsprechend erweitert. Auch die Technologieplattform Innovagri entwickelte sich erfreulich: Um der gestiegenen Nach-



frage gerecht zu werden, wurden zusätzliche Maschinen angeschafft. Ein neues Planungstool unterstützt die Beratungsteams und Landwirtschaftsbetriebe dabei, verlässliche und gesetzeskonforme Behandlungspläne zu erstellen. Der Imkereifachhandel Api-Center wurde verkauft. Stattdessen baute AGROLINE das Angebot im Bereich Wildbienen für die produzierende Landwirtschaft aus.

UFA-Samen brachte unter der 2021 lancierten Marke Best4Humus weitere Gründungs-mischungen auf den Markt. Die Mischungen werden spezifisch für das schweizerische Anbausystem der regenerativen Landwirtschaft entwickelt. Sie fördern den Bodenschutz, das Bodenleben und die Bodenfruchtbarkeit. Die Böden sind weniger erosionsgefährdet und können mehr CO₂ aufnehmen.

Die angespannte Lage auf dem Düngemarkt verschärfte sich mit Ausbruch des Ukrainekriegs noch einmal massiv. Hohe Energiekosten und Lieferknappheit führten zu Rekordpreisen beim Mineraldünger. In der Folge ging das Bestellvolumen der Landwirtinnen und Landwirte zurück. Während einige Anbieter vorübergehend aus dem Markt aussteigen mussten, war LANDOR durchgängig lieferfähig und erfüllte zuverlässig den genossenschaftlichen Versorgungsauftrag. Bei Kalkdüngern, Blattdüngern und Spezialprodukten wurde eine positive Entwicklung verzeichnet.

Im Geschäftsbereich **Agrartechnik** feierte die Groupe Serco ihr 75-jähriges Bestehen. Anlässlich des Jubiläums wurde ein neuer Markenauftritt lanciert. Eine gemeinsame Bildmarke verbindet neu die starke Dachmarke Serco mit den regional verankerten Unternehmensmarken. Mit der Gründung der Tochtergesellschaften Sevr Suisse und Sevr France machte die Groupe Serco einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunft: Servra ist spezialisiert auf innovative Digitalisierungslösungen für eine nachhaltige Landwirtschaft. Ausserdem wurden mit AgXeed, dem Pionier für autonome Landmaschinen, und Trimble, einem führenden Unternehmen im Bereich der Präzisionslandwirtschaft, exklusive Partnerschaften abgeschlossen. Serco France entwickelte sich über den Erwartungen.

Der digitale Hofmanager **barto** wurde um zahlreiche Funktionalitäten erweitert. Neu können beispielsweise geografische Parzellengrenzen von allen Kantonssystemen bezogen werden. Ein Highlight war die Einführung des Fütterungsplans Rumiplan. Der Baustein wurde von AGRIDEA, Meliofeed und UFA gemeinsam realisiert und löst das FuPlan-Excel ab. Die Daten der Milchleistungsprüfung durch die Zuchtverbände werden unter Berücksichtigung strenger Datenschutzaufgaben direkt übertragen und fliessen in die Überwachung und Optimierung der Fütterung ein – bis auf das einzelne Tier.

Lebensmittelindustrie

Im Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie setzte sich der Aufwärtstrend nach der Corona-Pandemie fort. Der Nettoerlös stieg um 2,1 Prozent auf CHF 1,45 Mrd.

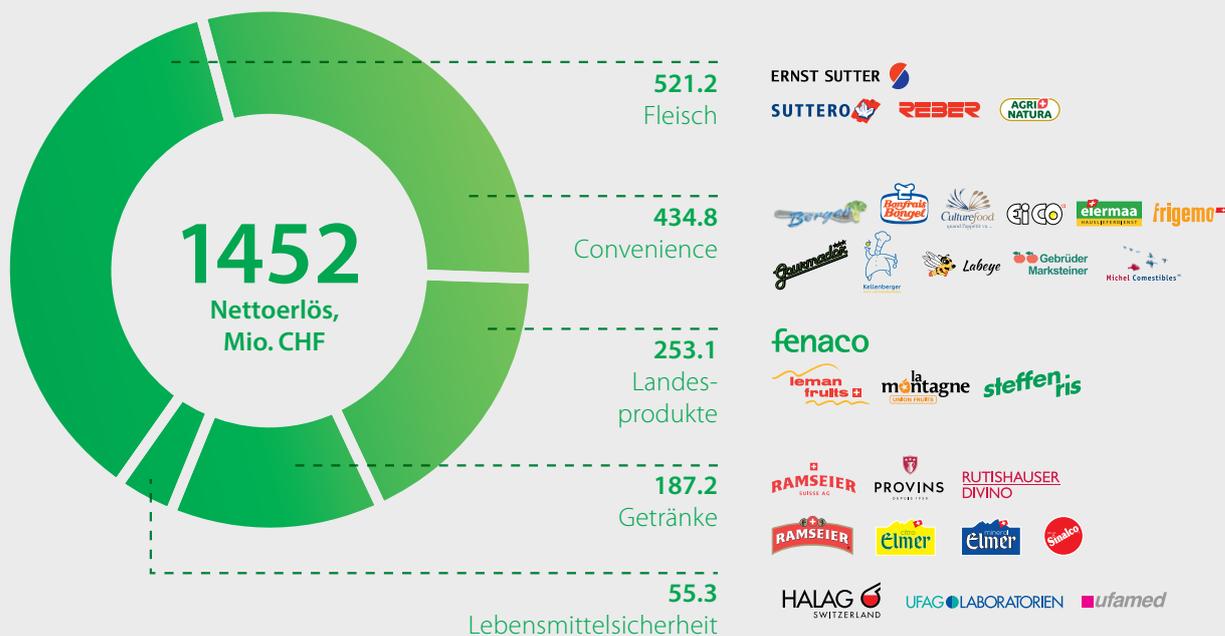
Im Geschäftsbereich **Fleisch** blickt Ernst Sutter auf ein insgesamt zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurück. Eine Ausnahme bildete der Schweinemarkt, auf dem das Angebot die Nachfrage deutlich übertraf. Die ausserordentlich angespannte Lage führte zu einer historisch schlechten Preissituation. Ernst Sutter unterstützte mit grossem Engagement den von der Branche festgelegten Export von Schweinehälften und trug damit massgeblich zur Marktentlastung bei. Am Standort Langnau i. E. (BE) wurde der Schlachtprozess ausgelagert. Künftig fokussiert sich Ernst Sutter in diesem Produktionsbetrieb auf die Kernprozesse Zerlegung und Veredelung. Dazu wurden die Kühlraumkapazitäten ausgebaut und die Warenannahme erweitert. Die Bekanntheit der Leadmarke SUTTERO stieg erneut. Zahlreiche Produkte aus dem SUTTERO Sortiment konnten im Detailhandel platziert werden.

Im Geschäftsbereich **Convenience** ist frigemo spezialisiert auf die Produktion und Vermarktung von hochwertigen Kartoffel-, Gemüse- und Früchteprodukten. Im Retailbereich war der Absatz nach zwei Rekordjahren leicht rückläufig. Anders im Bereich Gastronomie: Bereits im Frühling setzte eine stärkere Erholung von der Pandemie ein als erwartet. Dank vorausschauender Planung konnte frigemo Marktanteile gewinnen und einen Nettoerlös erzielen, der über dem Referenzjahr 2019 liegt.

Für die im Gastronomiemarkt tätigen Handelsfirmen stand vor allem die zweite Jahreshälfte im Zeichen der Erholung. Die Tourismusregionen verzeichneten einen schnellen, die städtischen Gebiete einen langsamen, aber stetigen Nachfrageanstieg. Der Blick in die Zukunft ist optimistisch: Mit ihrer regionalen Ausrichtung, kurzen Lieferwegen und viel Kundennähe treffen die Handelsfirmen aktuelle Bedürfnisse der Gastronomie.

Die im Eiergeschäft tätige EiCO war im ersten Halbjahr mit einem Nachfragerückgang im Gesamtmarkt konfrontiert. Im zweiten Halbjahr erholte sich der Absatz. Den Verkauf von IP-Suisse-Eiern konnte EiCO erfolgreich ausbauen. Zudem gelang die Listung von Picknickeiern beim grössten Detailhändler Frankreichs.

Im Geschäftsbereich **Landesprodukte** pendelten sich die Abverkäufe wieder auf Vor-Corona-Niveau ein. Im ersten Halbjahr machten sich die tiefen Lagerbestände aufgrund der schlechten Vorjahresernte bei den Kartoffeln bemerkbar, und die Nachfrage musste vermehrt mit Importen gedeckt werden. Mit der Übernahme von Green Pack Swiss und Bio Pack Swiss per 1. April 2022 stärkte fenaco Landesprodukte seine Bio- und Demeter-Kompetenzen. Im Fokus stand ausserdem der Ausbau des Labelsortiments bei den Früchten: Die Grosskunden Coop und Volg stellten ihr Kernobstsortiment



auf IP Suisse um. Mit der Installation von vier weiteren Kartoffel-Abpackrobotern in Bätterkinden (BE) und Bercher (VD) trieb fenaco Landesprodukte seine Automatisierungs- und Digitalisierungsstrategie voran. Vorwärtig ging es auch bei der Einführung umweltfreundlicher Verpackungen: Nach den Kartoffeln füllt fenaco Landesprodukte nun auch Karotten in Papiersäcke ab. Der Bezug des Büroneubaus in Bätterkinden (BE) und der damit einhergehende Zusammenschluss verschiedener Teams an einem Standort war für fenaco Landesprodukte ein weiterer Meilenstein.

Im Geschäftsbereich **Lebensmittelsicherheit** stand für Halag Chemie die Aufrechterhaltung der Lieferbereitschaft von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln erneut im Fokus. Die Energiemangellage trieb die Preise für Rohchemikalien in die Höhe. Die Mehrkosten konnten nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden.

Bei ufamed spitzten sich die Lieferengpässe bei einigen Tierarzneimitteln weiter zu. Es kam zu länger andauernden Angebotslücken. Trotzdem vermochte ufamed den Nettoerlös leicht zu steigern.

UFAG Laboratorien konnte insbesondere im Pharmabereich die Erträge steigern. Um das prognostizierte Wachstum zu bewältigen, wurde die Wiederinbetriebnahme der 2021 brandgeschädigten Labore projektiert.

Im Geschäftsbereich **Getränke** konnte RAMSEIER Suisse sowohl im Marken- als auch im Handelsmarkenbereich umsatzmässig über dem Vorjahr und dem Referenzjahr 2019 abschliessen. Die positive Entwicklung im Gastronomiemarkt vermochte das schwierige Marktumfeld im Bereich Retail zu kompensieren. Die Mostereien in Oberaach (TG) und Sursee (LU) verzeichneten zum zweiten Mal in Folge ein eher schwaches Erntejahr und verarbeiteten 30 000 Tonnen Mostobst. Die Verfügbarkeit von Obstsaft aus der Schweiz ist 2023 dennoch sichergestellt. Es ist genügend Obstsaftkonzentrat aus den Vorjahresernten an Lager.

Mit der vollständigen HR- und IT-Migration wurde das Walliser Weinunternehmen Provins weiter in die fenaco integriert. Obwohl sich das Gastronomiegeschäft nicht wunschgemäß entwickelte, lag das Ergebnis dank umsichtigem Kostenmanagement über den Erwartungen. Die Traubenernte im Wallis war äusserst ertragreich. Es ist ein Jahrgang von hoher Qualität zu erwarten.

Anfang 2022 übernahm Rutishauser-DiVino die Savary Weine AG und baute ihre Marktposition im Gastronomiegeschäft weiter aus. In der Ostschweiz führte das trockene Wetter zu einer ausgezeichneten Weinernte. Mit zwei Millionen Kilogramm wurden doppelt so viele Trauben wie im Vorjahr angenommen. Der Weinhandel blieb wegen des Wegfalls des Corona-Effekts im Detailhandel unter den Erwartungen.

Detailhandel

Das Geschäftsfeld Detailhandel vermochte den Nettoerlös mit CHF 2,37 Mrd. auf dem Rekordniveau der Pandemiejahre zu halten. Ausschlaggebend dafür waren sowohl die hohe Kundentreue als auch Preiseffekte.

Mit einem Umsatz von CHF 1,73 Mrd. (2021: CHF 1,76 Mrd.) stabilisierte die auf Dorfläden und Kleinflächen spezialisierte **Volg Gruppe** ihren Ertrag auf hohem Niveau. Der Rückgang von lediglich 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist erneut ein bemerkenswertes Resultat. Vergleicht man 2022 mit dem noch nicht von der Pandemie geprägten Jahr 2019, ergibt sich eine Umsatzsteigerung von 13,7 Prozent. Zu diesem guten Ergebnis beigetragen hat unter anderem die hohe Kundentreue: Die in den Corona-Jahren neu gewonnenen Kundinnen und Kunden kauften wiederum regelmässig im Dorfladen ein und schätzten die Mehrwerte, die Volg als freundlicher Nahversorger bietet.

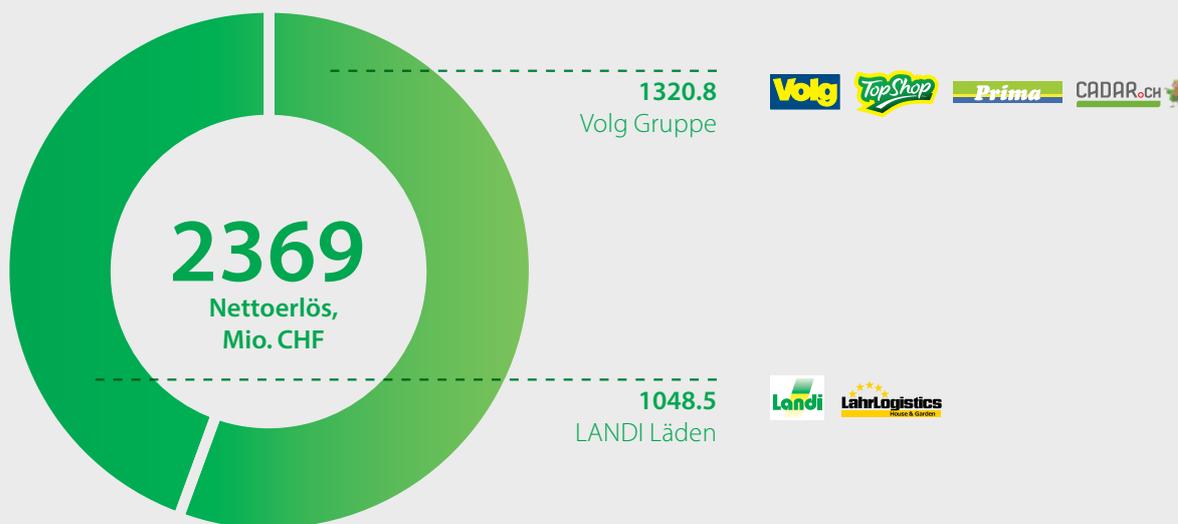
Die Volg Gruppe belieferte insgesamt 934 Verkaufsstellen (2021: 927). Der wichtigste Absatzkanal waren die 596 Volg Dorfläden (2021: 586). Sie erzielten einen beachtlichen Umsatz von CHF 1,30 Mrd. (2021: CHF 1,33 Mrd.).

Weiterhin auf Wachstumskurs sind die Tankstellenshops: Der Umsatz der 115 belieferten TopShops an AGROLA Tankstellen (2021: 111) stieg um rund 5 Prozent auf CHF 360,0 Mio. (2021: CHF 343,0 Mio.).

Die belieferten 223 freien Detaillisten (2021: 230), die im Markt mehrheitlich unter dem Namen «Prima» auftreten, verzeichneten einen Umsatz von CHF 70,0 Mio. (2021: CHF 86,0 Mio.).

Über alle Verkaufskanäle hinweg investierte die Volg Gruppe in die Modernisierung der Verkaufsstellen und eine noch leistungsfähigere Infrastruktur. Einen Schwerpunkt bildete der laufende Ausbau der Installationen zur Nutzung von erneuerbarer Energie. Auch beim Sortiment galt der Nachhaltigkeit ein besonderes Augenmerk. Das Angebot an Frischprodukten, die nach Richtlinien von IP Suisse angebaut werden, wurde erweitert. Bei der Eigenmarkenlinie «Volg-Marke» kamen vermehrt Bio-Produkte zum Zug. Die Verbundenheit zur Schweiz und zu ihren Produzentinnen und Produzenten bleibt für Volg Kern der Sortimentsstrategie: 2022 realisierte Volg 77 Prozent des Gesamtumsatzes mit Schweizer Produkten. Bei den Frischprodukten lag der Schweiz-Anteil sogar bei 82 Prozent.

Der Westschweizer Grossist Cadar erzielte einen Umsatz von CHF 45,0 Mio. (2021: CHF 48,1 Mio.). Cadar beliefert kleine und mittlere unabhängige Lebensmittelgeschäfte. Diese bewegen sich in einem anspruchsvollen Marktumfeld, was sich in den Zahlen von Cadar zeigt. Das im Vorjahr gemeinsam mit Culturefood lancierte Konzept «Sur Mesure» konnte erfolgreich am Markt etabliert werden. Die Umschwelle von CHF 10 Mio. wurde überschritten. Das Konzept bündelt die Logistikressourcen für Frisch-, Trocken- und Non-Food-Produkte.



Der Umsatz der 270 **LANDI Läden** konnte im Vergleich zum Vorjahr praktisch gehalten werden. Er ging um 1,2 Prozent auf CHF 1,53 Mrd. zurück. Das eigenständige Konzept mit qualitativ überzeugenden Eigenmarken sowie attraktiven Dauertiefpreisen wird im Markt weiterhin sehr gut aufgenommen und bildet die Basis dieser erfreulichen Entwicklung. Während der Pandemie neu gewonnene Kundinnen und Kunden schätzen das günstige Angebot der LANDI Läden und kaufen nach wie vor gerne «angenehm anders» ein. Doch auch Preiseffekte haben dazu beigetragen.

Im Bereich Garten sind die LANDI Läden führend. Der Trend zu praktischen Hochbeeten hielt an. Der heisse und trockene Sommer führte zu einer erhöhten Nachfrage nach Bewässerungsprodukten. Ebenfalls erfreulich entwickelte sich der Bereich Haustiere. Insbesondere der Absatz von Hunde- und Katzenfutter stieg an. Die drohende Strommangellage war ebenfalls spürbar: Die Kundinnen und Kunden deckten sich vermehrt mit Brennstoffen wie Pellets, Brennholz oder Heizbriketts ein.

Die Kombination von stationären und digitalen Verkaufskanälen entspricht einem wachsenden Kundenbedürfnis. Mit der Weiterentwicklung des LANDI Online Shops konnten die LANDI Läden diese Vernet-

zung erfolgreich stärken. Die Online-Bestellungen entwickelten sich positiv. Seit Ende 2021 kann das ganze LANDI Sortiment direkt vom regionalen LANDI Laden nach Hause bestellt werden. Doch auch die seit Jahren bewährte Möglichkeit, online zu bestellen und die Ware selbst im LANDI Laden abzuholen, wird von der Kundschaft weiterhin rege genutzt.

Im Hintergrund prägten Herausforderungen in der Warenbeschaffung erneut das Geschäftsjahr der LANDI Läden. Nach wie vor ist der Detailhandel mit Verwerfungen in der Beschaffungskette als Folge der Corona-Pandemie konfrontiert. Zusätzlich hatte der Kriegsausbruch in der Ukraine weltweit negative Auswirkungen auf Rohstoff-, Energie- und Transportpreise. Diese Situation führte teilweise zu unausweichlichen Preissteigerungen im Sortiment der LANDI Läden.

In Zusammenarbeit mit der deutschen Agrargenossenschaft ZG Raiffeisen plant LANDI Schweiz im süddeutschen Raum unter der Marke Landwelt die Eröffnung neuer Läden. Hierfür haben die fenaco und die ZG Raiffeisen im Sommer 2021 ein Joint Venture gegründet. Am geplanten Expansionsschritt wurde seither intensiv gearbeitet. Die Zeichen für einen ersten Pilotstandort 2024 stehen gut.

Energie

Der Nettoerlös des Geschäftsfelds Energie stieg um 31,3 Prozent auf CHF 1,91 Mrd. Die hohen Preise bei den fossilen Brenn- und Treibstoffen waren ausschlaggebend dafür. Aber auch das Geschäft mit Photovoltaikanlagen entwickelte sich positiv.

AGROLA behauptete sich als führende Energiedienstleisterin vom Land in einem höchst anspruchsvollen Marktumfeld. Der Ukrainekrieg führte zu massiven Verwerfungen auf den Energiemärkten und beeinflusste die Preisentwicklung an den Strom-, Brenn- und Treibstoffbörsen das ganze Jahr über nachhaltig.

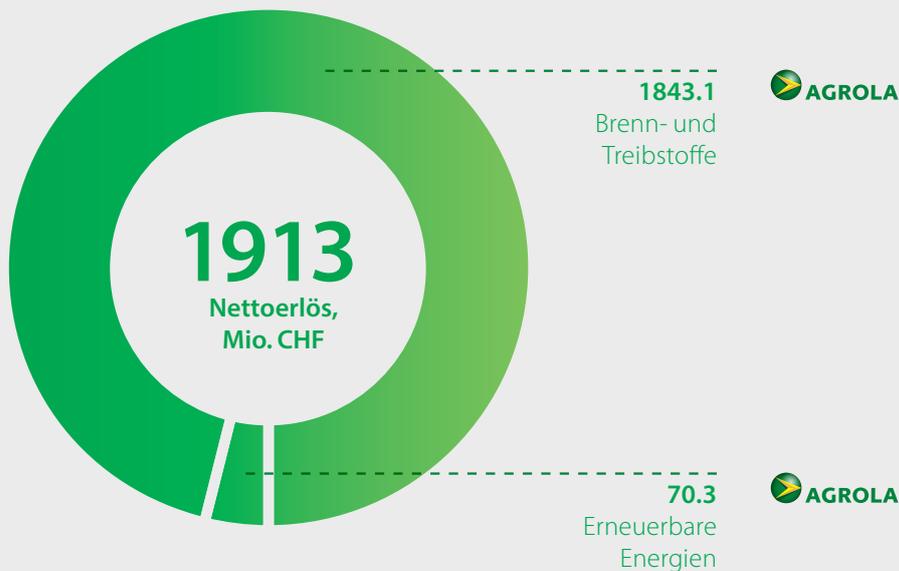
Das Tankstellennetz von AGROLA umfasste per Ende Jahr 405 Standorte (2021: 407), davon 140 mit Shop. Die in der Corona-Pandemie entwickelten hybriden Arbeitsmodelle haben sich etabliert und das Mobilitätsverhalten dauerhaft verändert. Die negativen Auswirkungen auf das Treibstoffgeschäft waren erneut spürbar. Dennoch konnte AGROLA auf einem rückläufigen Markt die Marktanteile halten.

Beim Heizöl ging der Absatz im Vergleich zum Vorjahr auf einem ebenfalls schrumpfenden Markt deutlich zurück. Treiber waren das hohe Preisniveau sowie das äusserst warme Wetter. Die Kundinnen und Kunden füllten ihre Tanks nur zurückhaltend.

Beim erneuerbaren Brennstoff Holzpellets führten die Sanktionen gegen Russland sowie der Wegfall der Ukraine als Holzlieferantin zu Marktverwerfungen und einem Preisanstieg. Dank der strukturierten Beschaffung und Lagerhaltung konnte AGROLA die Bestandskundschaft trotz einem europaweiten Mangel durchgängig mit zertifizierten Pellets versorgen.

2018 lancierte der Bund die erste Roadmap Elektromobilität. 2022 wurde sie verlängert und um neue Ziele bis 2025 erweitert. AGROLA hat sie zusammen mit der fenaco erneut unterzeichnet und plant bis 2030 zusammen mit den LANDI 150 Schnellladestationen im ländlichen Raum. 21 davon standen Fahrerinnen und Fahrern von Elektrofahrzeugen an AGROLA Tankstellen bereits Ende 2022 zur Verfügung. Im Berichtsjahr neu hinzu kamen die Standorte Courtepin (FR), Lohn-Ammannsegg (SO), Mönchaltorf (ZH), Lonay (VD), Zollbrück (BE) und Chur (GR). In Mönchaltorf (ZH) wurde die erste rollstuhlgerechte Schnellladestation umgesetzt. Auch alle künftigen Schnellladestationen werden mit der dazu notwendigen tief liegenden Bedieneinheit ausgestattet.

Auf den LANDI Arealen in Matzingen (TG), Zollbrück (BE) und Delémont (JU) wurden die Schnellladestationen in sogenannte Microgrids integriert. Diese lokalen Energienetze verbinden die Photovoltaikanlagen und Batteriespeicher des Areals über eine intelligente Steuerung mit den jeweiligen Verbrauchern wie Tankstellen, Schnellladestationen, Agrargebäuden oder LANDI Läden. Mit den Microgrids steigern die LANDI die Rentabilität ihrer Solaranlagen und vermeiden Kosten, die durch den Bezug von Strom aus dem öffentlichen Netz bei den sonst üblichen Lastspitzen entstehen.



Die neue Massnahme «Förderung des Ladens in Mehrparteiegebäuden» der Roadmap 2025 richtet sich an Mieter, Stockwerkeigentümerinnen sowie Verwaltungen. AGROLA berät und begleitet bei der Bedarfsabklärung, Planung und Projektumsetzung. Mit flexibel erweiterbaren Lösungen wird ein niederschwelliger Zugang zu Ladestationen für Privatpersonen gefördert. Beispielhaft dafür steht eine Liegenschaft in Uitikon (ZH), wo im Juni eine E-Ladeinfrastruktur für 134 Parkplätze in zwei Tiefgaragen installiert wurde. Die ausgegebenen Ladekarten können auch an allen AGROLA Schnellladestationen eingesetzt werden.

2022 feierte der Verein H2 Mobilität Schweiz den fünf-millionsten schweizweit mit Brennstoffzellen-Elektrotrucks zurückgelegten Kilometer. Dies entspricht mehr als 4000 Tonnen eingesparter CO₂-Emissionen. In Partnerschaft mit den LANDI treibt AGROLA den Ausbau der H2-Infrastruktur weiter voran. Bis 2030 soll die Anzahl AGROLA H2-Tankstellen auf 15 bis 20 erhöht werden. Den zweiten Standort nahm Ende Januar 2021 die LANDI Sempach-Emmen in Rothenburg (LU) in Betrieb.

Die Energiestrategie des Bundes gibt bis 2050 «Nettonull-Emissionen» vor. Erreicht werden soll dieses Ziel unter anderem mit einem rasanten Ausbau der Photovoltaik. Insgesamt konnte AGROLA 2022 Ver-

träge für Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von total 17,4 MWp unterzeichnen. Das entspricht dem Stromverbrauch von rund 3800 Haushalten. Der Nettoerlös in diesem Geschäftsbereich konnte gegenüber dem Vorjahr verdoppelt werden.

Auf dem neuen LANDI Areal in Würenlos nahm AGROLA zusammen mit der LANDI Furt- und Limmat tal den ersten Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) in Betrieb. Er optimiert die Wirtschaftlichkeit der Photovoltaikanlage. In einem neuen Kundenportal können die Messdaten der einzelnen Verbrauchsstätten ausgelesen und individuell verrechnet werden.

Die erste Solar-Contracting-Anlage mit einer Leistung von 322 kWp wurde im November 2022 in Betrieb genommen. Weitere Projekte sind in Planung. AGROLA finanziert, installiert und betreibt die Anlage, der Vertragspartner stellt die Fläche zur Verfügung und profitiert von erneuerbarem Strom auf seinem Areal.

Landwirtinnen und Landwirte, die Mitglied einer LANDI sind, unterstützt AGROLA mit AGROSolar auf ihrem Weg zur Energiewirtin bzw. zum Energiewirt. 2022 wurden 18 neue AGROSolar-Verträge abgeschlossen, was einem Leistungszuwachs von 1172 kWp entspricht. Der jährliche Energieertrag aller AGROSolar-Anlagen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um gut die Hälfte auf 3370 MWh.

Diverse

Die diversen Geschäftseinheiten entwickelten sich konstant und erzielten mit CHF 91,0 Mio. einen Nettoerlös auf Vorjahresniveau.

Das IT-Unternehmen **Bison** ist in den Märkten Schweiz, Deutschland und Österreich präsent. Es hat sich sowohl im Geschäftsbereich Smart Retail als auch im Geschäftsbereich Smart fenaco gut entwickelt. Letzterer umfasst auch den Bereich Smart Farming. Insgesamt erzielte die Bison Gruppe einen Umsatz von CHF 72,8 Mio. (2021: CHF 76,6 Mio.).

Der Bereich Smart Retail gewann in Deutschland zwei wichtige Kunden. Zudem unterstützte Bison mit seinen Retail- und Store-Lösungen aktiv den geplanten Expansionsschritt von LANDI Schweiz nach Süddeutschland. Gezielt ausgebaut wurden auch die E-Commerce-Kompetenzen: Als Generalunternehmen betreut Bison nun unter anderem die Umsetzung eines gemeinsamen Webshops für alle Geschäftseinheiten der Division Agrar.

Der Bereich Smart fenaco vermochte die Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer mit Bison Process weiter zu steigern. Für den digitalen Hofmanager barto wurden mehrere Bausteine realisiert oder weiterentwickelt.

Im Hinblick auf geplante Digitalisierungsprojekte verschiedener Kunden stockte Bison seinen Mitarbeiterbestand auf. Dass die Stellen trotz spürbarem Fachkräftemangel besetzt werden konnten, ist erfreulich und spricht für die gute Verankerung von Bison als Arbeitgeberin in der Zentralschweiz.

Mit einem Umsatz von CHF 169,8 Mio. (2021: CHF 163,0 Mio.) zählt **TRAVECO** zu den führenden Transport- und Logistikunternehmen der Schweiz. 2022 stand das Logistics Center Nebikon im Fokus. Während rund eines halben Jahres war der Standort umgebaut und modernisiert worden. Der Umzug von Hägendorf (SO) nach Nebikon (LU) erfolgte ohne Betriebsunterbruch. Mitte Jahr wurde erfolgreich der Vollbetrieb aufgenommen. Mittlerweile sind am Standort Nebikon mehr als 150 Mitarbeitende tätig. Die Lagerkapazität wurde auf rund 55 000 Paletten mehr als verdoppelt. Weil die internationalen Lieferketten auch 2022 störungsanfällig waren, stockten viele Kunden von TRAVECO ihre Lagerbestände auf, was von Beginn an zu einer hervorragenden Auslastung führte. Auch im Bereich Transporte konnte TRAVECO weiter wachsen und namhafte Kunden gewinnen. Dazu zählen unter anderem die beiden fenaco Unternehmen Ernst Sutter und Provins.

Die internationalen Marktverwerfungen resultierten für TRAVECO einerseits in einer schlechten Verfügbarkeit von Fahrzeugteilen. Andererseits erhöhten sich die Treibstoffkosten und die Preise für Neufahrzeuge, Aufbauten sowie Ersatzteile stark. Dank den zwei eigenen Truck Centern sowie einer vorausschauenden Planung war der operative Betrieb dennoch stets gewährleistet. Per Ende Jahr verfügte TRAVECO über rund 350 Lastwagen.

Eine Zukunft für den Kiebitz



Ein Bauer hat ein Herz für den Kiebitz und gibt ihm eine Zukunft in der Schweiz. Dank Fachwissen der Schweizerischen Vogelwarte sowie Saatgut-Know-how und moderner Technologie der fenaco-LANDI Gruppe gelingt es, einen Brutplatz der gefährdeten Vogelart langfristig zu schützen.

Ein eisiger Wind weht auf den Feldern des Rainhofs im luzernischen Schötz. Eine Schneeschicht liegt wie ein dichter Teppich über der Landschaft und dämpft jedes Geräusch. Die Natur ruht. Plötzlich knirschen Schritte in der vereisten Landschaft. Drei Gestalten treffen sich am Rande einer verschneiten Parzelle. Es sind Urs Kaufmann, Hubert Trüssel und Simon Hohl. Sie haben ein gemeinsames Interesse an einer seltenen Vogelart: dem Kiebitz. «Im März kommt er wieder», sagt Simon Hohl, Projektleiter bei der Schweizerischen Vogelwarte. Dass bald wieder Kiebitzpaare auf der Fläche brüten können, ist einem Bauern mit einem Herz für Vögel, der vorausschauenden Planung der Vogelwarte sowie Saatgut-Know-how und modernster Technologie der fenaco-LANDI Gruppe zu verdanken.

Heimat für einen gefährdeten Vogel

Der Kiebitz wird in der Schweiz als stark gefährdet eingestuft. Hierzulande brüten noch rund 200 Paare – und dies an wenigen Standorten. Er nistet als Bodenbrüter mit Vorliebe auf feuchten Wiesen und Äckern mit lückiger Vegetation. Die Brut dauert etwas mehr als einen Monat. Bis die Kiebitzküken flugfähig sind, verbringen



Hierzulande brüten noch rund 200 Kiebitzpaare – einige davon auf dem Land von Urs Kaufmann.

sie noch einmal so lange in Nestnähe auf dem Boden. Das sind insgesamt 70 Tage, in denen Eier und Küken äusseren Einflüssen – ob Mensch, Tier oder Wetter – ausgesetzt sind.

Auf der etwas über drei Hektaren grossen Parzelle von Urs Kaufmann im luzernischen Wauwiler Moos gefällt es den stimmfreudigen Bodenbrütern besonders gut. Auf der nassen Parzelle findet der Kiebitz ideale Bedingungen und genügend Nahrung vor, um seine Jungen grosszuziehen. So kommt es, dass sich hier viele Kiebitze angesiedelt haben. Und da sie einem erfolgreichen Brutplatz in der Regel treu bleiben, kommen sie immer wieder, um Nachwuchs zu zeugen. Das fiel auch der Vogelwarte auf. So suchte der Projektleiter des Artenförderungsprojekts vor über drei Jahren das Gespräch mit dem Besitzer des Feldes, Urs Kaufmann. «Simon kam vor etwa drei Jahren mit einem Vorschlag auf mich zu, um den Kiebitz und seine Nester zu schützen», sagt Urs Kaufmann. Der 42-jährige Landwirt bewirtschaftet seinen Hof konventionell. «Die Wirtschaftlichkeit meines Hofes muss schon gewährleistet sein. Aber zur Natur und zur Tierwelt muss man Sorge tragen. Es kann ja nicht sein, dass der Kiebitz wegen mir ausstirbt», fügt er hinzu. Im Jahr 2020 kam es zum Handschlag. Auf Vorschlag von Simon Hohl wurde der Brutplatz in Form einer Ausgleichsfläche zur Förderung der Biodiversität als spezifische Kiebitzbrache umgenutzt. Damit konnten auch die Behörden ihren Segen geben, und Urs Kaufmann erhielt für den betrieblichen Minderertrag eine finanzielle Entschädigung.

Herausforderungen nach dem ersten Jahr

Nach dem ersten Jahr und der ersten Aussaat einer speziellen Saatgutmischung kam es im zweiten Jahr wegen schlechter Witterungsbedingungen zu einem starken Wachstum von Blacken. Eine einzelne Pflanze bildet bis zu 60 000 Samen pro Jahr, die im Boden bis zu 50 Jahre keimfähig bleiben. Zusammen mit ihrer grossen Blattfläche und der kräftigen Wurzel wird sie damit zu einer hartnäckigen und gefürchteten Platzräuberin. «Wir mussten handeln», sagt Urs Kaufmann. Die anliegenden Landwirtschaftsbetriebe, unter anderem ein kantonaler Bio-Betrieb, befürchte-

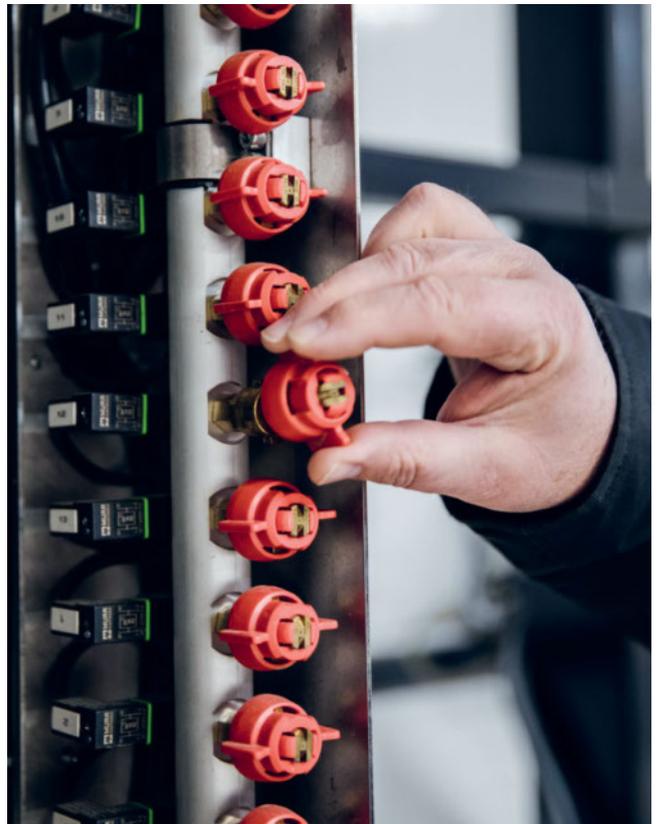
ten ein Übergreifen der Blacken. Zudem wäre die landwirtschaftliche Nutzung des Feldes durch die starke Versamung langfristig stark eingeschränkt worden: ein zu hohes Risiko für den Landwirt. Als erste Massnahme stellte Simon Hohl ein Team zusammen, um die Blacken von Hand auszustechen. Der Einsatz von konventionellen Pflanzenschutzmitteln kam nicht infrage, galt das Feld doch als Biodiversitätsförderfläche. «Wir haben viele Blacken aus dem Feld getragen. Und mussten einsehen: Dieser Aufgabe sind wir personell nicht gewachsen», erinnert sich Urs Kaufmann. Das Vorhaben und damit die Existenz der Kiebitze standen auf der Kippe. «Ich musste mir ernsthaft überlegen, das Feld wieder intensiv zu bewirtschaften», sagt der Landwirt. Das Aus für den Kiebitz?



Hubert Trüssel verantwortet den Bereich Pflanzenbau bei der LANDI Luzern-West. Die LANDI behandelte 2022 rund 450 Hektaren mit der umweltfreundlichen und innovativen Ecorobotix Ara.



Urs Kaufmann setzt eine Saatgutmischung von UFA-Samen ein, die eigens für die Anforderungen des Kiebitzes entwickelt wurde.



Der Ecorobotix Ara wird seit 2021 testweise auf Schweizer Feldern eingesetzt. Möglich macht das die Technologieplattform Innovagri der fenaco-LANDI Gruppe.

Lösung dank moderner Technologie

«Ich dachte mir gleich, dass unsere neue Technologie Ecorobotix Ara die Lösung sein könnte», sagt Hubert Trüssel, der Leiter Pflanzenbau bei der LANDI Luzern-West. Er kannte Urs Kaufmann schon von früher als Agrarkunden. Die nahe gelegene LANDI ist eine der Vorreiterinnen beim Einsatz der neuen Technologie. «Insgesamt behandelten wir 2022 über 450 Hektaren mit der Ecorobotix Ara», sagt Hubert Trüssel nicht ohne Stolz.

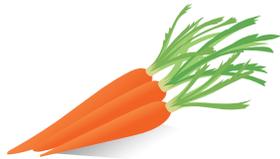
Ecorobotix Ara ist eine moderne Technologie zur Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln. Dank eingebauten Kameras erkennt sie Unkraut wie die Blacke und behandelt selektiv Pflanzen zuverlässig und präzise. Insgesamt 156 Spritzdüsen können einzeln angesteuert werden und bringen das Pflanzenschutzmittel nur dort aus, wo es wirklich nötig ist. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln reduziert sich dadurch gegenüber der Behandlung der ganzen Fläche deutlich – im Schnitt um 90 Prozent. Die fenaco Genossenschaft führte die neue Lösung 2021 im Rahmen der Innovationsplattform Innovagri auf dem Schweizer Markt ein. «Mit Innovagri fördern wir innovative Lösungen für eine nachhaltige Landwirtschaft», sagt Hubert Trüssel. Es ist eine wichtige Leistung der Agrargenossenschaft: Die fenaco-LANDI Gruppe schultert die mit der Einführung verbundenen unternehmerischen Risiken und ermöglicht es den Landwirtinnen und Landwirten, die neuen Technologien schnell und unkompliziert zu testen. AGROLINE übernimmt dabei die Evaluierung und Einführung der neuen Maschinen, die dann von den LANDI oder von eigenständigen Lohnunternehmen betrieben werden. Die Technologieanbieter erhalten im Gegenzug wertvolle Rückmeldungen aus der Praxis und können damit ihre Systeme weiterentwickeln. «Nachdem sich die manuelle Blackenbekämpfung als zu aufwendig und finanziell nicht tragbar erwiesen hatte, setzten wir unsere Hoffnung auf Ecorobotix Ara», erinnert sich Urs Kaufmann. «In diesem Fall war dies die zielführendste Lösung, um die Brutfläche der Kiebitze zu erhalten», sagt auch Simon Hohl. Die Anwendung dieser Technologie auf Biodiversitäts-

förderflächen war aber Neuland. Die Dienststelle Landwirtschaft und Wald des Kantons Luzern sowie der Bund erteilten eine Sonderbewilligung als Versuch mit entsprechender Begleitung und Auswertung durch die Forschungsanstalt Agroscope. Damit war der Startschuss für die Sanierungsarbeiten gefallen, und Urs Kaufmann konnte sich ans Werk machen: Er schnitt die Blacken stark zurück, bereitete das Saatbeet vor und streute die Neuansaat aus. Der erste Versuch mit der Ecorobotix Ara war dann ein durchschlagender Erfolg. «Wir stellten im Nachgang eine Erfolgsquote von hohen 90 Prozent Blackenreduktion fest, während gleichzeitig die angesäten Pflanzen weiterwuchsen», freut sich Hubert Trüssel.

Der Kiebitz hat eine Zukunft

Die drei Männer verlassen die kalten Felder und besuchen das nahe gelegene Saatgutlager der LANDI Luzern-West in Reiden. Vor dem Einsatz der Ecorobotix Ara hat Urs Kaufmann im Herbst neu ausgesät. Zum Einsatz kam eine Spezial-Saatgutmischung von UFA-Samen, die zusammen mit der LANDI und der Beratung des Luzerner Berufsbildungszentrums für Natur und Ernährung entwickelt worden war. Sie soll mehrjährige Pflanzen erzeugen, im Frühling nicht zu dicht wachsen und mit den nassen Böden im Wauwiler Moos zurechtkommen. Die Männer sind überzeugt, dass damit die Blacken in Schach gehalten werden und die Kiebitze auch in Zukunft hier brüten können. Der Grundstein für eine langfristige Zukunft des Kiebitzes im Wauwiler Moos ist gelegt. Dank der beherzten Zusammenarbeit eines Landwirts, der fenaco-LANDI Gruppe und der Vogelwarte.

Nachhaltigkeitsleistungen



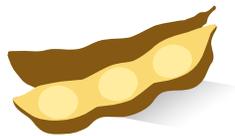
90 %

der wichtigsten Lebensmittel-Rohstoffe, welche die fenaco handelte und verarbeitete, stammten aus der Schweiz (Schweizer Selbstversorgungsgrad der entsprechenden Produkte: 63 %).



0

Korruptionsfälle und Verstöße gegen das Wettbewerbsrecht wurden registriert.



90 %

der Soja-Ergänzungsimporte für die Futtermittelproduktion stammten aus Europa. Nur noch 10% kamen aus Übersee.



60 %

der fenaco Arbeitsplätze befanden sich im ländlichen Raum. Im Schweizer Durchschnitt sind es 37 %.



2.9 Mio.

Franken investierten wir in die Innovation, vor allem in Forschungsk Kooperationen und Partnerschaften mit Start-ups.



6.5 %

nahm der Frauenanteil über alle Kaderstufen hinweg gegenüber dem Vorjahr zu.



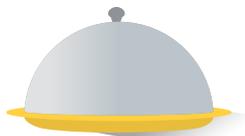
1050

interne Kurstage wurden für die Weiterbildung von unseren Mitarbeitenden durchgeführt – rund 200 Tage mehr als im Vorjahr.



20 %

beträgt die Steigerung unserer Energieeffizienz seit der Zielvereinbarung mit dem Bund im Jahr 2013.



155 t

Lebensmittel konnten dank der Zusammenarbeit mit Too Good to Go zu stark reduzierten Preisen verkauft und so vor der Mülltonne oder der Biogasanlage gerettet werden.



31 %

unserer durch Brennstoffe verursachten CO₂-Emissionen konnten wir seit der Zielvereinbarung mit dem Bund im Jahr 2013 einsparen.



4761 ha

Weizen- und Gerstenfelder wurden mit Saatgut bestellt, das dank der ThermoSem-Dampfbehandlung auf natürliche Weise vor Krankheiten geschützt ist. Das ist fünfmal mehr als im Vorjahr.



5272 m²

Solarpanels installierten wir zusätzlich auf unseren Dächern. Der Photovoltaikanteil am Gesamtstromverbrauch stieg so auf über 9%.

Nachhaltigkeitsstrategie

Die Nachhaltigkeit ist fest in der fenaco Genossenschaft verankert. Entlang der Dimensionen Ökologie, Soziales und Ökonomie haben wir sieben langfristige Schwerpunktthemen definiert.

Sieben langfristige Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit

Die fenaco Genossenschaft richtet ihre Geschäftsaktivitäten an den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit aus: Ökologie, Soziales und Ökonomie. Mit unseren Tätigkeiten sind wir in hohem Masse abhängig von Ressourcen wie Boden, Wasser und Energie. Deshalb erachten wir den Erhalt und die regenerative Nutzung der natürlichen Ökosysteme als eine zentrale Voraussetzung sozialer und ökonomischer Entwicklung (Nachhaltigkeitsdefinition gemäss Erdgipfel 1992 in Rio de Janeiro).

Aufbauend auf diesem Verständnis haben wir sieben langfristige Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit definiert: Energie und Klima, Boden und Nahrung, Mitarbeitende, Gesellschaft, unternehmerische Verantwortung, Innovation und Prozesse, Marktumfeld. Seit der Einführung 2013 wurde das Konzept kontinuierlich weiterentwickelt.

Globaler und nationaler Kontext

Die sieben Schwerpunktthemen korrespondieren mit der Agenda 2030 und dem Klimaabkommen von Paris. Die Agenda 2030 steht für die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der UNO (Sustainable Development Goals). Sie umschreiben die wichtigsten Herausforderungen von Politik, Gesellschaft und Unterneh-

men in Bezug auf die Nachhaltigkeit. Die fenaco konzentriert sich auf jene Ziele, zu denen wir einen wesentlichen Beitrag leisten können.

Das Klimaabkommen von Paris gibt eine Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2°C über dem vorindustriellen Niveau vor. Die Schweiz bekennt sich zu den UNO-Zielen und hat das Klimaabkommen von Paris ratifiziert. Die Energiestrategie des Bundes sieht bis 2050 eine klimaneutrale Schweiz vor.

Unsere Anspruchsgruppen

Die Nachhaltigkeitsstrategie der fenaco ist auf unsere Anspruchsgruppen ausgerichtet. Im Zentrum stehen die Landwirtinnen und Landwirte. Sie haben eine Dreifachrolle inne: als Rohstofflieferant, Kunde und LANDI Mitglied. Die Mitarbeitenden bilden die zweite zentrale Anspruchsgruppe. Ebenso von Bedeutung sind die Konsumentinnen und Konsumenten sowie unsere Geschäftspartner. Zudem pflegen wir den Dialog mit Verbänden, Bildungseinrichtungen, Behörden und weiteren Institutionen.

Verankerung der Nachhaltigkeit im Organisationsmodell

Die fenaco Genossenschaft organisiert sich über diverse Regelwerke und Instrumente. Die Werte und die Vision bilden den Kern unseres Organisationsmodells. Sie werden konkretisiert durch die Unternehmensstrategie und mehrere Grundsätze. Das Thema Nachhaltigkeit ist als einer dieser Grundsätze fest in der Organisation verankert.

Über verschiedene Gremien ist sichergestellt, dass die Nachhaltigkeitsaktivitäten über das ganze Unternehmen hinweg ineinandergreifen und breit abgestützt sind. Der Lenkungsausschuss Nachhaltigkeit und Innovation ist das oberste Steuerungsgremium und verantwortet die Nachhaltigkeitsstrategie. Die Umsetzung wiederum stellt die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit sicher. Ihre Mitglieder sind im Unternehmen wichtige Botschafterinnen und Botschafter der Nachhaltigkeit. Die Dienstleistungseinheit Nachhaltigkeit und Umwelt unterstützt die ganze Unternehmensgruppe mit spezifischem Fachwissen. Sie wird ergänzt durch die Fachgruppe Klimaschutz Landwirtschaft. Diverse Kooperationen mit anerkannten Forschungsinstitutionen stellen den direkten Draht zu Fachspezialistinnen und Fachspezialisten ausserhalb unserer Genossenschaft sicher. Um den Nachhaltigkeitsprozess für die gesamte fenaco-LANDI Gruppe zusammenhängend zu gestalten, besteht zudem die Fachgruppe Nachhaltigkeit LANDI.

Nachhaltigkeitsziele

Um unser Nachhaltigkeitsengagement mess- und steuerbar zu machen, verfolgen wir vierzehn Nachhaltigkeitsziele. Sie werden auf den Folgeseiten detailliert dargestellt. Jede Geschäfts- und Dienstleistungseinheit legt in ihrer Kurzstrategie wiederum mindestens drei Ziele fest, die auf die übergeordnete Nachhaltigkeitsstrategie der fenaco einzahlen.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit ist in den jährlich erscheinenden Geschäftsbericht integriert. Als Standard wurde die Methodik der Global Reporting Initiative (GRI) gewählt. Ein detailliertes Reporting über die Indikatoren (Leistungskennzahlen) kann als Beilage zum Geschäftsbericht bezogen werden unter www.fenaco.com/geschaeftsbericht.



Nachhaltigkeitsziele

Die fenaco Genossenschaft hat sich, abgestimmt auf ihre sieben langfristigen Schwerpunktthemen, vierzehn Nachhaltigkeitsziele für die Periode 2019 bis 2025

gesetzt. Alle Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten legen in ihren Kurzstrategien mindestens drei Ziele fest, die auf die Nachhaltigkeitsstrategie einzahlen.

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Zieltermin	Zielerreichungsgrad	Nachhaltigkeitsziele UNO (SDG)
1	Überdurchschnittlicher Anteil von Schweizer Rohstoffen und Produkten in der Lebensmittelkette	CH-Anteil fenaco > Selbstversorgungsgrad CH	2025		2 12
2	Überdurchschnittlicher Anteil von Schweizer Rohstoffen und Produkten in der Nutztierfutterproduktion	CH-Anteil fenaco > Selbstversorgungsgrad CH	2025		2 12
3	Förderung von innovativen Technologien und Prozessen	Mind. CHF 1 Mio./Jahr	2025		9
4	Keine Verstösse aufgrund von Korruptionsfällen im In- und Ausland	Null-Toleranz: Keine Verstösse/Jahr	2025		10 16
5	Keine Verstösse aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten	Null-Toleranz: Keine Verstösse/Jahr	2025		10 16
6	Förderung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum	Mind. 1,5 x höherer Anteil an fenaco Arbeitsplätzen in Gemeinden < 10 000 EW als der CH-Wert	2025		1 8 11
7	Erhöhung des Frauenanteils im Kader	Jährlich steigende Werte	2025		4 5 10

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Zieltermin	Zielerreichungsgrad	Nachhaltigkeitsziele UNO (SDG)
8	Reduktion der Fluktuationsrate	Jährlich sinkende Werte pro SGE/DE	2025		8
9	Stabilisierung der Mitarbeiter-Absentzage	Stabile Krankheits- und Berufsunfalltage pro SGE/DE	2025		3 8
10	Reduktion von Food Waste	Reduktionsmassnahmen und Anbindung von fenaco ans nationale Spendensystem	2025		12
11	Führungsrolle im alternativen Pflanzenschutz	Jährlich steigende Flächen	2025		6 12 14 15
12	Steigerung der Energieeffizienz	+ 15% Bund + 20% intern	2024		7 13
13	Reduktion der CO ₂ -Emissionen	- 2% jährlich Bund auf fossile Brennstoffe	2024		7 13
14	Steigerung des selbst erzeugten Photovoltaikstroms am Gesamtstromverbrauch	18000 MWh 10%	2025		7



Erreicht



Massnahmen in Umsetzung



Zusätzliche Massnahmen notwendig

Das Ziel 9 wurde bis 2025 verlängert. Für die Ziele 12 und 13 gilt neu der Zieltermin 2024.

Bericht zur Nachhaltigkeit

Marktumfeld

Die fenaco hat den genossenschaftlichen Auftrag, die wertvollen Erzeugnisse der Schweizer Landwirtinnen und Landwirte zu den Konsumentinnen und Konsumenten zu bringen. Ein möglichst hoher Anteil an Schweizer Rohstoffen entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist daher das Ziel. Rund 90 Prozent der wichtigsten Lebensmittel-Rohstoffe, die wir handelten und verarbeiteten, stammten 2022 aus der Schweiz. Dieser Wert liegt deutlich über dem Schweizer Selbstversorgungsgrad der betrachteten Lebensmittel, der mengengewichtet rund 63 Prozent beträgt. Aufgrund der schwachen Inlandernte 2021 waren 2022 generell mehr Importe nötig als in den Vorjahren.

Bei den Futtermittel-Rohstoffen betrug der Inlandanteil der fenaco rund 38 Prozent. Er liegt leicht unter dem mengengewichteten Schweizer Selbstversorgungsgrad von knapp 40 Prozent. Die leeren Lager aufgrund der schlechten Inlanderträge 2021 wirkten nach. Zusätzlich war die Futtermaisernte auch 2022 wieder vergleichsweise tief. Als führende Anbieterin stellten wir für verschiedene Marktteilnehmer die Ergänzungsimporte aus Europa sicher und verfehlten so das Ziel eines überdurchschnittlichen Inlandanteils.

Innovation und Prozesse

Die fenaco setzt auf Produkt- und Prozessinnovationen in allen Geschäftsfeldern. Mit CHF 2,9 Mio. stellten wir mehr Beiträge für Forschung und Entwicklung bereit als jemals zuvor. Die Gelder flossen schwerpunktmässig in Projekte rund um den alternativen Pflanzenschutz, die Digitalisierung in der Landwirtschaft sowie die Überprüfung der Nutzung von Insekten als neue Eiweiss- und Fettquelle in der Futtermittelherstellung.

Zusätzlich zur ETH Zürich (seit 2015), zu Agroscope (seit 2016) und zum FiBL (seit 2020) ging die fenaco 2021 eine Forschungs Kooperation mit dem World Food System Center der ETH Zürich ein. 2022 wurden erste Projekte eingereicht und lanciert.

Unternehmerische Verantwortung

Die fenaco bekennt sich zu einer verantwortungsvollen und transparenten Geschäftstätigkeit. 2022 waren keinerlei Korruptionsfälle zu verzeichnen; weder im In- noch im Ausland. Das 2020 eingeleitete Verfahren der Wettbewerbskommission in Zusammenhang mit Markant ist nach wie vor hängig. Zu Markant gehört eine Dienstleistungsorganisation für Warengeschäfte der kleinen und mittleren Detailhändler der Schweiz, bei der die Volg Konsumwaren AG, die Cadar S.A. und die LANDI Schweiz AG Mitglied sind.

Gesellschaft

Die fenaco engagiert sich für wettbewerbsfähige regionale Wirtschaftsstrukturen und eine gute Versorgung im ländlichen Raum. Im Zentrum steht dabei unter anderem die Schaffung von Arbeitsplätzen ausserhalb der städtischen Ballungszentren. Der Anteil der fenaco Arbeitsplätze in Gemeinden mit weniger als 10000 Einwohnerinnen und Einwohnern betrug 60 Prozent und blieb damit stabil. Zum Vergleich: Gesamtschweizerisch befinden sich lediglich 37 Prozent aller Arbeitsplätze in ländlichen Gebieten. Auch die Investitionstätigkeit der fenaco konzentriert sich auf das Land. Im Berichtsjahr wurden CHF 174,0 Mio. investiert.

Der von der fenaco in Zusammenarbeit mit den LANDI geäußnete Fonds für landwirtschaftliche Not- und Härtefälle unterstützte vierzehn Landwirtschafts-

betriebe mit total CHF 117 500.–. Über die Partnerschaft mit der Schweizer Berghilfe leisteten wir einen finanziellen Beitrag, um im Val Müstair (GR) eine neue Getreidesammelstelle zu realisieren. Das Projekt sichert den traditionsreichen Getreideanbau in diesem entlegenen Bergtal und trägt zum Erhalt der Kulturlandschaft bei. Ein gutes Verständnis zwischen Stadt und Land ist entscheidend für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Schweiz – und das Vertrauen der Bevölkerung in die produzierende Landwirtschaft. Der im Vorjahr gesprochene ausserordentliche Betrag über CHF 10 Mio. für den Dialog zwischen Stadt und Land ging an die «Stiftung für eine nachhaltige Ernährung durch die schweizerische Landwirtschaft». Wir sind mit zwei Mitgliedern im Stiftungsrat vertreten.

Mitarbeitende

Die fenaco ist eine offene Arbeitgeberin. Für ambitionierte Mitarbeitende wollen wir attraktiv sein. Eine Zielsetzung in diesem Zusammenhang ist die Erhöhung des Frauenanteils im Kader. Dieser nahm 2022 über alle Führungsstufen um 6,5 Prozent zu. Besonders erfreulich ist die Entwicklung im Verwaltungsrat. Im Rahmen von Neuwahlen hat sich der Anteil auf 21 Prozent verdoppelt. Das Impulsprogramm «en avant» haben wir zu einer Initiative für mehr Kaderfrauen und Diversität in der fenaco weiterentwickelt. Ein hervorragend besuchter Netzwerkanlass für Frauen in der Ostschweiz markierte den Startschuss für die Umsetzung der Massnahmen.

Die Fluktuationsrate betrug 16,6 Prozent (2021: 13,1 Prozent). Sie hat sich damit parallel zum Schweizer Arbeitsmarkt negativ entwickelt. Die Gründe dafür sind vielfältig. Zum einen akzentuierte sich der Fachkräftemangel. Zum anderen löste das Pandemieende eine «Umorientierungswelle» aus. Mit mehr Talentförderung, gezielter Nachfolgeplanung und flexibleren Arbeitszeitmodellen wollen wir dieser kritischen Entwicklung entgegenwirken. Auch die durchschnittliche Anzahl gesundheitsbedingter Absenztage nahm zu auf 13,8 Tage (2021: 12,0 Tage). Massnahmen zur Verbesserung des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurden eingeleitet. Die Gesamtlohnsumme für die Mitarbeitenden im GAV der fenaco erhöhten wir um 1,5 Prozent. Zur Abfederung der Teuerung gab es zusätzlich eine Einmalzahlung im Umfang von CHF 800.–.

Boden und Nahrung

Die fenaco fördert die landwirtschaftliche Entwicklung und engagiert sich für die Kulturlandschaft, die Artenvielfalt und die Ernährungssicherheit. Ein Kernziel bildet dabei die Reduktion von Food Waste. Mit der 2022 unterzeichneten branchenübergreifenden Vereinbarung gegen Lebensmittelverschwendung verpflichten wir uns gegenüber dem Bund, konkrete Massnahmen zur Verminderung von Lebensmittelabfällen zu treffen und jährlich über die erzielten Fortschritte Bericht zu erstatten.

Die fenaco will im nachhaltigen Pflanzenschutz eine führende Rolle einnehmen. Die mit alternativen Methoden behandelte Anbaufläche (z. B. Untersaaten, Multikopter, Nützlinge) nahm erneut zu auf 18 823 Hektaren. Die im Vorjahr lancierte Technologieplattform Innovagri stockte aufgrund guter Nachfrage für die Ernte 2022 ihren Maschinenpark von 5 auf 10 Maschinen auf. Um dem gestiegenen Bedarf an Bio-Futter gerecht zu werden, haben wir ein neues Konzept zur Förderung des Bio-Landbaus lanciert: Neu nehmen über 50 lokale Sammelstellen sämtliche Bio-Druschfrüchte an. Dazu kommen attraktive Abnahmepreise für besonders nachgefragte Kulturen und umfassende Beratungsleistungen, insbesondere für Bio-Umstellbetriebe.

Energie und Klima

Die fenaco nutzt Energie und Mobilität effizient und fördert den Einsatz sowie die Verbreitung von Technologien zur Gewinnung und Nutzung von erneuerbaren Energien – insbesondere auf dem Land. Die Energieeffizienz wurde gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozentpunkte auf 119,8 Prozent gesteigert. Damit liegen wir insgesamt deutlich über dem mit dem Bund vereinbarten Zielpfad. Die CO₂-Emissionen sind auf 58 563 Tonnen gesunken. Fünf zusätzliche Standorte flossen in die Berechnung ein. Aufgrund von zusätzlichen Massnahmen konnten wir 1103 Tonnen CO₂ einsparen. Diese Zahlen sind erfreulich, zeigen aber auch, dass viel Einsparpotenzial mittlerweile ausgeschöpft ist und es grosse Anstrengungen braucht, um den CO₂-Ausstoss weiter zu senken. Die Anzahl Photovoltaikanlagen auf eigenen Gebäuden erhöhte sich von 68 auf 77. Der Anteil des selbst erzeugten Photovoltaikstroms am Gesamtstromverbrauch stieg auf 9,3 Prozent.

Elektrifizierende Pioniertat



Mitten im Emmental arbeitet die fenaco an der Energiewende auf dem Land. Trotz beschränkter öffentlicher Netzkapazität bauten die Verantwortlichen bei AGROLA und der LANDI in Zollbrück (BE) eine Photovoltaikanlage aus und nahmen eine Schnellladestation für Elektrofahrzeuge in Betrieb. Ein Microgrid macht es möglich.

Auf dem Areal der LANDI in Zollbrück (BE) herrscht Mitte Januar reger Betrieb: Sowohl im Laden, im Verwaltungsgebäude wie auch bei der AGROLA Tankstelle mit TopShop und Waschanlage. An der Elektroschnellladestation wird ein Elektroauto mit 165 Kilowatt geladen. Seit Dezember 2022 ist der Schnelllader Teil des Angebots der Tankstelle. Er ist der einzige weit und breit. Das Spezielle daran: Der Leistungsbedarf wird nicht vom öffentlichen Stromnetz gedeckt, sondern von einem lokalen, unabhängigen Microgrid, das sich direkt auf dem Areal der LANDI befindet. Das Herz des Microgrids ist ein Energiemanagementsystem mit ausgetüftelter Software. Marten van Klooster von AGROLA strahlt übers ganze Gesicht. Er ist mit seinem E-Auto angereist und führt gerade Tests an der Schnellladestation durch.



Nadia Bärtschi und Marten van Klooster von AGROLA, Simon Joss von der LANDI Region Langnau (v. l. n. r.) sind sichtlich stolz: Dank dem Microgrid erbringt die Schnellladestation volle Leistung. Zudem werden die Stromspitzen auf dem ganzen Areal optimiert.

Netzkapazität als Stolperstein

«Alles läuft ohne Problem. Dank dem intelligenten, lokalen Netz, dem Microgrid, ist diese Leistung überhaupt möglich. Das öffentliche Stromnetz in der Umgebung ist für den Betrieb der Schnellladestation mit einer Standardleistung von 165 Kilowatt nicht ausgelegt», erklärt Marten van Klooster, der Leiter Business Management Gebäude-Lösungen bei AGROLA,

und begrüsst seinen Auftraggeber, Simon Joss von der LANDI. «Das zu schwache öffentliche Stromnetz war Stolperstein für die Schnellladestation und den Ausbau der Photovoltaikanlage», erklärt der Leiter Energie und Mitglied der Geschäftsleitung der LANDI Region Langnau, zu welcher der Standort in Zollbrück gehört. Um mehr Solarstrom für den Eigenbedarf der LANDI und für die neue Schnellladestation zu pro-



An der Schnellladestation in Zollbrück (BE) kann ein Elektroauto in lediglich 15 Minuten Energie für 250 Kilometer Reichweite laden.



Elegante Lösung: Da die Speicherbatterie direkt neben der Schnellladestation steht, braucht es nur ein kurzes Stück der teuren Hochstromleitung.

duzieren, sollte die Anlagegrösse von 30 Kilowatt-Peak auf gut 120 Kilowatt-Peak vervierfoldet werden. Der öffentliche Netzanschluss ist jedoch dafür nicht ausgelegt und eine Rückspeisung des zusätzlichen Solarstroms technisch nicht umsetzbar. Ein Ausbau der Zuleitung seitens Verteilnetzbetreiber kam nicht infrage: Eine besonders leistungsfähige und teure Leitung hätte durchs Dorf bis an den Ortsrand verlegt werden müssen. «So baten wir AGROLA, eine Lösung für unser Problem zu finden», erinnert sich Simon Joss. Der Auftrag freute Marten van Klooster. «Es geht um nichts weniger als die Energiewende auf dem Land», erklärt der ambitionierte Spezialist für alternative Energiequellen. Es folgten neun intensive Monate mit Machbarkeitsstudie, Anlage- und Erschliessungskonzepten, Offerte,

Anschlussgesuch beim Netzbetreiber und Baueingabe. Die viermonatige Bau- und Montagephase des Microgrids mit Photovoltaikanlage, Batteriespeicher, Schnellladestation und Energiemanagementsystem als Komponenten erfolgte aufgrund von Lieferverzögerungen etappenweise. «Eine Schnellladestation direkt über einen Batteriespeicher zu erstellen und hauptsächlich mit Solarstrom zu betreiben und dabei die Einschränkung des Netzes zu berücksichtigen – das war Neuland», betont Marten van Klooster.

Unscheinbares Herz mit gewaltiger Wirkung

Das Energiemanagementsystem ist das Herz des Microgrids. Es machte die Pioniertat im Emmental überhaupt erst möglich. Als Taktgeber überwacht und

regelt es die Stromversorgung des gesamten Areals der LANDI: An sonnigen Tagen wird der lokal produzierte Solarstrom optimal genutzt, mithilfe der Batterie die Rückspeisung ins Stromnetz minimiert und der Bezug von Fremdstrom aus dem öffentlichen Netz konstant gehalten. Auf diese Weise entfallen teure Lastspitzen.

Simon Joss öffnet stolz die Tür ins Innenleben des gesamten Systems, zum Hauptverteilungskasten. Er versteckt sich unscheinbar an der Rückwand des LANDI Gebäudes zwischen ein paar Paletten. Durch eine Menge Kabel, Stecker und kleine Boxen fliesst die Energie von der Photovoltaikanlage auf dem Dach oder aus dem öffentlichen Stromnetz zum Verteilkasten in die Batterie und von dort weiter zu den Verbrauchern, wie eben der Schnellladestation. «Dieses graue, unscheinbare Kästchen hilft uns, den Strombedarf so flach wie möglich zu halten», erklärt Simon Joss. «Dank dem smarten Energiemanagement müssen wir auch im Winter oder bei Regen keine grossen Mengen aus dem öffentlichen Netz beziehen. Die Lastspitzen sind weniger hoch, die Stromrechnungen tiefer», fügt er hinzu. Mittlerweile ist eine weitere Expertein auf dem Areal eingetroffen: Nadia Bärtschi hat als Projektkoordinatorin bei AGROLA die baulichen Meldungen und Einwilligungen für den Ausbau der hiesigen Photovoltaikanlage organisiert. Nun will sie sich selbst ein Bild von der Anlage in Betrieb machen und sich bei Simon Joss auch gleich als neue Regionalleiterin der Zentralschweiz für AGROLA vorstellen. Anfang 2023 hat sie diese Funktion übernommen. «Dank Sonnenenergie und ausgeklügelten kleinen Netzen können wir die Energiewende auf dem Land vorantreiben», freut sie sich.

Für LANDI Einkäufe ist ein Auto praktischer

Marten van Klooster hat seine Tests bei der Säule noch nicht abgeschlossen. «Im Büro führen wir regelmässig Monitorings durch und sehen, ob das System einwandfrei läuft und welche Komponenten wann wie viele Kilowatt beziehen. Doch selbst Tests vor Ort durchzuführen, macht eindeutig mehr Spass.» Während sein Auto lädt, steckt Simon Joss ein zweites Auto ein. Es gehört zur Flotte des «edrive carsharing», einem Angebot für LANDI Kundinnen und Kunden, die hier Elektroautos

zur Kurzmiete beziehen können. Das gleichzeitige Laden zweier Autos funktioniert ebenfalls. «Selbst ÖV-Liebhaberinnen und -Liebhaber bevorzugen es oft, Einkäufe mit dem Auto zu erledigen. Mit unserer Elektromobilflotte machen wir das möglich und tragen gleichzeitig zur Energiewende auf dem Land bei – zusammen mit AGROLA», sagt Simon Joss.

Marten van Klooster holt den Laptop aus dem Auto und zeigt die Statistiken des Monitorings: Seit der Inbetriebnahme im Dezember 2022 nutzen drei bis sechs Autos pro Tag die Schnellladestation. Genug Puffer für den Batteriespeicher, denn dieser wäre erst nach fünf Autos, die nacheinander vollladen, leer. «Schon erstaunlich, welche Leistung dank dem ausgefüllten System möglich ist», sagt Simon Joss. Unter den Kundinnen und Kunden bei der Schnellladestation seien auch regelmässig Aussendienstler von Grossunternehmen anzutreffen, die hier auf der Durchreise Halt machen. «Ein KMU im Dorf hat nun E-Fahrzeuge bestellt und wird sicherlich auch vorbeikommen, wenn es schnell viel Strom benötigt.»

«Unser Microgrid hätte genug Leistung für eine weitere Schnellladestation», sagt Marten van Klooster. Dazu muss aber die Nachfrage steigen. Eher würde die LANDI wohl einen weiteren Ausbau der Photovoltaikanlage ins Auge fassen, so Nadia Bärtschi: «Es ist Potenzial vorhanden, das gesamte Areal der LANDI in Zollbrück mit Sonnenenergie zu versorgen. Aktuell deckt die Anlage 50 Prozent des Bedarfs.»

Wegweisend für die Landwirtschaft

Das Trio blickt zur Strasse hinüber, wo ein Holztransporter vorbeidonnert. Ein Traktor biegt ab und parkiert direkt vor der LANDI. Was sagen die Landwirtinnen und Landwirte zum geglückten Microgrid-Projekt und zum Energiewandel auf dem Land? Simon Joss: «Das Interesse ist gross. Ich habe immer wieder spannende Diskussionen mit hiesigen Landwirtinnen und Landwirten.» Für Landwirtschaftsbetriebe bieten sich Microgrids als Lösung an. Insbesondere grosse Betriebe in entlegenen Regionen könnten mit einem intelligenten, lokalen Stromnetz unabhängig werden. Vorausgesetzt, Ertrag und Wirtschaftlichkeit stimmen, sind sich Nadia Bärtschi, Simon Joss und Marten van Klooster einig.

Grundsätze der Unternehmensführung und -kontrolle

Der fenaco Code

Mit der Cooperative Governance der fenaco-LANDI Gruppe, dem «fenaco Code», verpflichten sich die fenaco Genossenschaft und die LANDI zu einer nachhaltigen Unternehmensführung. Der fenaco Code basiert auf dem Leitfaden «Cooperative Governance» der Idée Coopérative sowie auf dem «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von Economie-suisse. Die aktuelle Fassung wurde durch den Verwaltungsrat am 13. August 2020 verabschiedet.

Der fenaco Code bildet die Eigenheiten, die sich aus der Rechtsform Genossenschaft ergeben, umfassend ab. Insbesondere geht er auf die verschiedenen Instrumente der Meinungsbildung und auf Massnahmen ein, die sicherstellen, dass die Unternehmensführung auf den Zweckartikel der fenaco ausgerichtet ist: die Landwirtinnen und Landwirte bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Betriebe zu unterstützen.

Auf den nachfolgenden Seiten werden die wesentlichen Elemente der Unternehmensführung und -kontrolle der fenaco Genossenschaft erläutert. Zudem informieren wir über die Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung.

Genossenschaftliche Struktur

Die fenaco bildet zusammen mit ihren Mitgliedern, den LANDI, einen Genossenschaftsverband nach Schweizer Recht mit Sitz in Bern. Die Tochterfirmen der fenaco sind grösstenteils als Aktiengesellschaften ausgestaltet.

Die in den finanziellen Konsolidierungskreis der nachfolgenden Finanzberichterstattung einbezogenen Gesellschaften sind auf den Seiten 110 bis 113 dieses Geschäftsberichts ersichtlich. Die Veränderungen

im Konsolidierungskreis sind ebenfalls den Seiten 110 bis 113 zu entnehmen.

Kapitalstruktur

Die fenaco gibt an Mitglieder Anteilscheine im Nennwert von CHF 100.– aus. Der Verwaltungsrat der fenaco legt fest, wie viele Anteile ein neu eintretendes Mitglied zu zeichnen hat. Massgebend ist dabei dessen wirtschaftliche Bedeutung. Es sind jedoch mindestens zehn Anteilscheine zu zeichnen. Während der Mitgliedschaft können weitere Anteilscheine gezeichnet werden. Über die Modalitäten entscheidet die Delegiertenversammlung. Kein Mitglied darf über fünf Prozent der Anteile halten. Die Anteilscheine dienen zugleich als Ausweis der Mitgliedschaft.

Bei einer wesentlichen Reduktion oder Aufgabe der Geschäftstätigkeit erfolgt eine teilweise Rückzahlung des gezeichneten Anteilscheinkapitals. Eine vollständige Rückzahlung erfolgt nach Ausscheiden des Mitglieds oder bei Liquidation der fenaco. Jedes ausgeschiedene Mitglied hat Anspruch auf Rückzahlung seiner Anteilscheine. Ein weiter gehender Anspruch steht ihm nicht zu. Fällige Gegenforderungen werden verrechnet. Die Rückzahlung der Anteilscheine erfolgt grundsätzlich zum Nennwert.

Die Veränderungen des Anteilscheinkapitals im Jahr 2022 sind auf der Seite 90 ersichtlich.

Mitglieder

Am 31. Dezember 2022 zählte die fenaco 153 Mitglieder (überwiegend LANDI), davon 137 mit Geschäftstätigkeit. Diese Mitglieder wiederum sind in den Händen von 41 515 Einzelmitgliedern, mehrheitlich Bäuerinnen und Bauern. Die Mitgliedschaft bei der fenaco steht

Genossenschaften und anderen juristischen Personen offen, die den gleichen oder einen ähnlichen Zweck wie die fenaco verfolgen. Über die Aufnahme entscheidet der Verwaltungsrat der fenaco.

Die Mitglieder sind verpflichtet, die Interessen der fenaco in guten Treuen zu wahren. Sie halten sich an die Statuten der fenaco Genossenschaft und die gemeinsam erarbeitete LANDI Grundstrategie. Letztere bildet die verbindliche Aufgaben- und Rollenteilung zwischen den Mitglied-LANDI und der fenaco ab.

Delegiertenversammlung

Die Mitglieder der fenaco sind durch je einen Delegierten pro Mitglied an der Delegiertenversammlung vertreten. Der Delegierte muss dem Mitglied angehören. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Vorgaben. Der Delegiertenversammlung stehen folgende unübertragbare Befugnisse zu:

- Festsetzung und Änderung der Statuten
- Wahl und Abberufung der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Präsidentin bzw. des Präsidenten und der Vizepräsidentinnen bzw. der Vizepräsidenten
- Wahl und Abberufung der Revisionsstelle
- Genehmigung des Lageberichtes und der Konzernrechnung
- Genehmigung der Jahresrechnung sowie gegebenenfalls Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

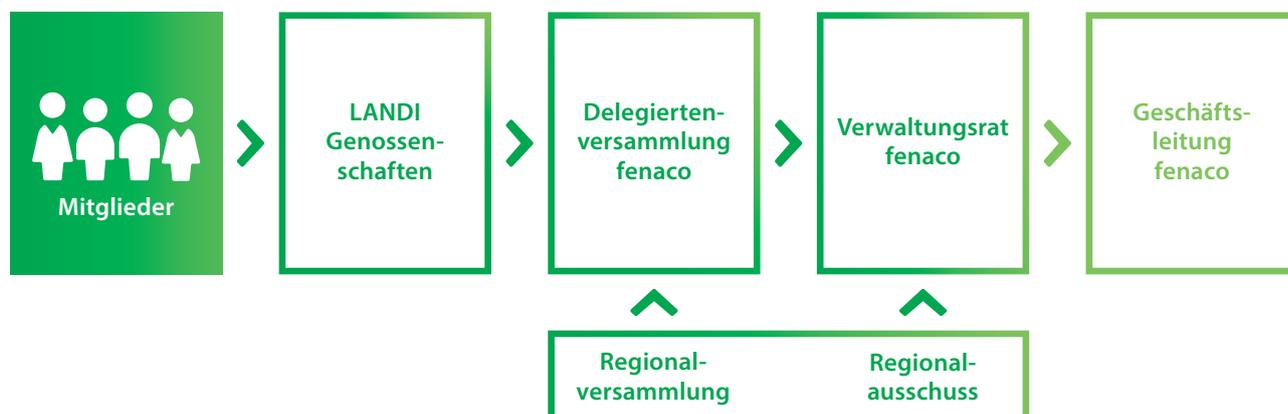
- Entlastung des Verwaltungsrats
- Beschlussfassung über weitere Gegenstände, die ihr durch Gesetz oder Statuten vorbehalten sind

Externe Revisionsstelle

Die Externe Revision erfüllt die ihr vom Gesetz und von den Statuten zugewiesenen Aufgaben gemäss den für sie geltenden Richtlinien. Die externen Revisionsstellen haben eine Zulassung als staatlich beauftragte Revisionsunternehmen. Die Jahresrechnung des Stammhauses und die konsolidierte Jahresrechnung werden seit 1993 von der Ernst & Young AG geprüft. Die einzelnen Gruppengesellschaften werden von der Ernst & Young AG oder der BDO AG geprüft. Die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr. Eine Wiederwahl ist möglich. Der verantwortliche Revisor für die konsolidierte Jahresrechnung ist seit dem Geschäftsjahr 2022 Rico Fehr.

Interne Revision

Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat in seiner Führungs- und Überwachungstätigkeit. Die Interne Revision der fenaco Gruppe ist dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung der fenaco unterstellt. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Unternehmenssteuerung und -überwachung und erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen. Diese sind darauf ausgerichtet, die Geschäftsprozesse zu verbessern.



Die Interne Revision ist aktives Unternehmensmitglied des Schweizerischen Verbands für Interne Revision (SVIR). Sie anerkennt die Statuten, die Berufsethik sowie die Grundsätze des SVIR und der Expert Suisse.

Meinungsbildung

Die fenaco legt grossen Wert auf eine offene Kommunikation und Partizipation in der demokratischen Entscheidungsfindung. Entscheide werden durch Ausschüsse, Versammlungen und Tagungen getroffen und koordiniert. Die wichtigsten Plattformen sind:

Regionalausschuss

Für jede der vier fenaco Regionen existiert ein statutarisch vorgeschriebener Regionalausschuss. Dieser stellt als Konsultativgremium bei wichtigen Geschäften eine enge Verbindung zwischen den Mitglied-LANDI und dem Verwaltungsrat der fenaco sicher. Es ist unter anderem die Aufgabe der Regionalausschüsse, potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten aus der Region für die Wahl in den Verwaltungsrat der fenaco vorzuschlagen.

Regionalversammlung

Zur Information der Mitglieder (Mitglied-LANDI sowie Landwirtinnen und Landwirte) in den vier Regionen, zur Vorbereitung der Delegiertenversammlung und zur Beratung weiterer Geschäfte führt der Regionalausschuss eine Regionalversammlung durch. An der Regionalversammlung können LANDI-Präsidentinnen, Präsidenten, Verwaltungsratsmitglieder, Geschäftsführerinnen, Geschäftsführer und Geschäftsleitungsmitglieder teilnehmen.

Regionaltagung, Präsidenten- und Verwaltungsratstagung

Die jährlich stattfindenden Tagungen dienen dem Austausch zwischen den Verantwortlichen der LANDI und der fenaco Genossenschaft. Sie behandeln sowohl LANDI spezifische als auch generelle landwirtschaftliche Themen. Zudem dienen sie der Stärkung des Know-hows und sind eine wertvolle Plattform, um die Werte und die Kultur der fenaco-LANDI Gruppe zu vermitteln.

LANDI Geschäftsführer-Vereinigung Schweiz

Die LANDI Geschäftsführer-Vereinigung Schweiz ist eine wichtige Führungs- und Kommunikationsplattform für die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen der fenaco und den Mitglied-LANDI. Sie setzt sich zusammen aus einem Vorstand und verschiedenen Arbeitsgruppen. Der Vorstand der LANDI Geschäftsführer-Vereinigung ist national organisiert. Die Arbeitsgruppen gestalten die Entwicklung der Geschäftsbereiche, die Art der Zusammenarbeit und die Konditionensysteme der jeweiligen Geschäftsbereiche aktiv mit.

LANDI Dialog

Die regionalen LANDI Dialoge finden viermal pro Jahr statt. Sie dienen dem fachlichen Austausch zwischen dem Kader der fenaco und den Verantwortungsträgerinnen und -trägern in den LANDI. Die LANDI Dialoge tragen dazu bei, im Rahmen der definierten Aufgaben- und Rollenteilung eine effiziente Marktbearbeitung sicherzustellen.

Verwaltungsrat

Pierre-André Geiser

Funktion Präsident des Verwaltungsrats (seit 2015)

Jahrgang 1961

Eintritt 2006

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Vorstand SBV; Stiftungsrat PK fenaco; VR Fondation Schwob; Präsident Gemeindeversammlung Tavannes (BE)

Peter Allemann

Funktion Vizepräsident des Verwaltungsrats (seit 2022)

Jahrgang 1971

Eintritt 2018

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Präsident MPG Untervaz; VR-Präsident Graubünden Vieh AG

Jean-Daniel Heiniger

Funktion Vizepräsident des Verwaltungsrats (seit 2018)

Jahrgang 1975

Eintritt 2016

Ausbildung Landwirt; verschiedene Diplome im Wein- und Obstbau

Beruf Obstbauer und Winzer

Wesentliche Mandate Präsident des Einwohnerrats in Eysins (VD); Mitglied Commission foncière rurale canton de Vaud; Stiftungsrat Stiftung für eine nachhaltige Ernährung durch die schweizerische Landwirtschaft

Guido Keller

Funktion Vizepräsident des Verwaltungsrats (seit 2016)

Jahrgang 1963

Eintritt 2006

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate VR-Mitglied Rössli AG



Verwaltungsrat der fenaco (v. l. n. r.): Benjamin Knecht, Fabrice Bersier, Karin Perraudin-Bertholet, Yves Quillet, Peter Ringger, Thomas Tschanz, Daniela Lobsiger-Rietmann, Martin Schori, Jean-Daniel Heiniger, Christoph Gerber, Pierre-André Geiser, Peter Allemann, Guido Keller, Reto Schaufelberger, Leo Müller, Felix Püntener, Franziska Schärer, Hans Bellmont, Aline Défayes

Hans Bellmont

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1961

Eintritt 2018

Ausbildung Agro-Ing. HTL

Beruf Geschäftsführer LANDI Zugerland

Wesentliche Mandate Keine

Fabrice Bersier

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1974

Eintritt 2018

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Präsident SwisTabac;
Mitglied des Einwohnerrats von Cugy (FR);
Vorstand Swissem

Aline Défayes

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1982

Eintritt 2022

Ausbildung Meisterlandwirtin, Diplom im Wein- und Obstbau

Beruf Obstbäuerin und Winzerin

Wesentliche Mandate Präsidentin ehemalige Landwirtschaftsschüler Châteauneuf; Vorstand Association des Maîtrisés du Valais

Christoph Gerber

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1969

Eintritt 2017

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Keine

Benjamin Knecht

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1967

Eintritt 2022

Ausbildung Landwirt; eidg. dipl. Betriebswirtschaftler des Gewerbes

Beruf Geschäftsführer LANDI Aare

Wesentliche Mandate Keine

Daniela Lobsiger-Rietmann

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1969

Eintritt 2018

Ausbildung Köchin EFZ

Beruf Bäuerin

Wesentliche Mandate Präsidentin Landfrauen Regio Wängi-Matzingen

Leo Müller

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1958

Eintritt 2011

Ausbildung Dipl. Ing.-Agr. FH; lic. iur.; Anwalts- und Notariatspatent Kanton Luzern

Beruf Rechtsanwalt und Notar

Wesentliche Mandate Nationalrat Kanton Luzern; Vizepräsident Schweizer Zucker AG; VR-Präsident SUISAG; Co-Präsident Solar Agentur Schweiz; Mitglied Gewerbekammer SGV; Vorstand LBV; Vorstand ZBB

Karin Perraudin-Bertholet

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1974

Eintritt 2016

Ausbildung Eidg. Wirtschaftsprüferin

Beruf Inhaberin und Geschäftsführerin K. Perraudin Fiduciaire

Wesentliche Mandate VR-Präsidentin Groupe Mutuel Holding SA; VR-Mitglied Aéroport international de Genève; Präsidentin Fondation Valaisanne en Faveur des Personnes Handicapées Mentales (FOVAHM); Präsidentin Valais Wallis Promotion

Felix Püntener

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1968

Eintritt 2018

Ausbildung Landwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Keine

Yves Quillet

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1966

Eintritt 2016

Ausbildung Dipl. HEG-VD

Beruf Geschäftsführer LANDI Broye Céréales

Wesentliche Mandate Keine

Peter Ringger

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1971

Eintritt 2018

Ausbildung Dipl. Agro-Ing. FH; MBA

Beruf Geschäftsführer LANDI Furt- und Limmattal

Wesentliche Mandate Stiftungsrat Stiftung Schloss Regensberg; Mitglied Zentralvorstand Vereinigung Cerebral Schweiz

Franziska Schärer

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1974

Eintritt 2022

Ausbildung Dipl. Ing. Agronomin FH

Beruf Betriebsleiterin

Wesentliche Mandate Keine

Reto Schaufelberger

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1984

Eintritt 2022

Ausbildung Landwirt; Abschluss der Landwirtschaftlichen Handelsschule Strickhof

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Verwaltungsmitglied Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost; Mitglied Kantonale Bergkommission Kanton Zürich

Martin Schori

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1969

Eintritt 2015

Ausbildung Landwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate VR-Mitglied Sternen Detligen AG; Gemeinderat Radelfingen (BE); Mitglied Burgerkommission Radelfingen (BE)

Thomas Tschanz

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1965

Eintritt 2018

Ausbildung Betriebsökonom HWV

Beruf Geschäftsführer LANDI Frila

Wesentliche Mandate Keine

Aufgaben des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der fenaco Genossenschaft umfasste per 31. Dezember 2022 19 Mitglieder. Er setzt sich zusammen aus Landwirtinnen und Landwirten, Präsidentinnen, Präsidenten und Verwaltungsratsmitgliedern von LANDI, Mitgliedern der Geschäftsleitung von LANDI sowie Externen. So ist sichergestellt, dass die Mitglieder des Verwaltungsrats einen engen fachlichen Bezug zur Geschäftstätigkeit und einen persönlichen Bezug zur Trägerschaft pflegen.

Verwaltungsratsmitglieder werden auf Vorschlag der jeweiligen Region in der Regel aus dem Regionalausschuss rekrutiert. Externe Mitglieder werden überregional durch den Verwaltungsrat rekrutiert. Die Mehrheit der Mitglieder müssen aktive Landwirtinnen und Landwirte sein. Dem Verwaltungsrat gehört kein exekutives Mitglied der fenaco an.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch die Delegiertenversammlung für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Sie unterliegen einer Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren. Es gilt eine Altersbegrenzung für das Amtsjahr, in dem die Mitglieder des Verwaltungsrats das 65. Altersjahr vollendet haben. Die Präsidentin bzw. der Präsident und die Vizepräsidentinnen bzw. die Vizepräsidenten des Verwaltungsrats sind in dieser Funktion maximal zweimal wiederwählbar. Sie können dem Verwaltungsrat als Mitglieder und als Präsidentin bzw. Präsident und Vizepräsidentin bzw. Vizepräsident insgesamt maximal 20 Jahre angehören.

Die Aufgaben des Verwaltungsrats richten sich nach den Statuten und den geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Der Verwaltungsrat kann zur Vorbereitung und Ausführung einzelner Beschlüsse oder für die Überwachung von Geschäften Ausschüsse bestimmen. Er regelt deren Kompetenzen und sorgt für die Berichterstattung an alle übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats. Es besteht ein Präsidium, das sich aus der Präsidentin bzw. dem Präsidenten und den Vizepräsi-

dentinnen bzw. Vizepräsidenten zusammensetzt. Das Präsidium ist unter anderem zuständig für die Erarbeitung eines Vorschlags für die Vergütung des Verwaltungsrats und die Geschäftsleitung, für den Austausch mit der Internen Revision und die Vorbereitung der Verwaltungsratsseminare. Das Präsidium verfügt nicht über eigene Entscheidungskompetenzen.

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung nach Massgabe eines Organisationsreglements an die Geschäftsleitung der fenaco delegiert. Dieses Reglement legt die Kompetenzverteilung in allen wesentlichen Punkten wie Unternehmensstrategie, Finanzen, Personalwesen und Organisation fest. Die Befugnis zur Vertretung der fenaco nach aussen richtet sich nach dem Eintrag im Handelsregister. Es darf nur Kollektivunterschrift erteilt werden.

An den monatlich stattfindenden Verwaltungsratssitzungen orientiert sich das Gremium in Anwesenheit der Geschäftsleitung über die Unternehmensentwicklung und trifft Entscheide zu Geschäften, die in seinen Kompetenzbereich fallen. Zudem beschäftigt sich der Verwaltungsrat jährlich an einem zweitägigen Seminar mit Grundsatzfragen zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Präsident des Verwaltungsrats nimmt in der Beobachterrolle an den Sitzungen der Geschäftsleitung der fenaco teil. Als Bindeglied zu den Regionen sind die Verwaltungsratsmitglieder an den Sitzungen der Regionalausschüsse und an den Regionalversammlungen anwesend.

Geschäftsleitung

Martin Keller

Funktion Vorsitzender der Geschäftsleitung; Leiter Division Unternehmensentwicklung (seit 2012)

Jahrgang 1970

Eintritt GL 2010

Berufliche Stationen Dr. sc. ETH Zürich; Qualitäts- und Produktionsleiter Saatzucht Düdingen; Geschäftsführer Swisspatat; diverse Führungsfunktionen bei KWS Saat AG in Einbeck (D), zuletzt als Leiter Corporate Marketing & Business Development

Wesentliche Mandate Vorstand Intercoop Europe; Stiftungsrat PK fenaco; Mitglied des regionalen Wirtschaftsbeirats Mittelland der SNB

Christian Consoni

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Division Lebensmittelindustrie (seit 2019)

Jahrgang 1971

Eintritt GL 2016

Berufliche Stationen Abschluss Betriebswirtschaft Universität St. Gallen; diverse Führungsfunktionen bei Unilever, Hilcona und Haecky AG; diverse Führungsfunktionen in der Division Lebensmittelindustrie der fenaco

Wesentliche Mandate Vizepräsident Schweizer Obstverband; Vorstand Verband Schweizer Weinhandel; Vizepräsident Arbeitsgemeinschaft der Schweizerischen Getränkebranche

Heinz Mollet

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Division Agrar (seit 2012)

Jahrgang 1964

Eintritt GL 2012

Berufliche Stationen Kaufmann; diverse Führungsfunktionen beim damaligen Nordwestverband und beim VLG Bern; Leiter des Geschäftsbereichs GOF der fenaco

Wesentliche Mandate VR-Mitglied GVS LANDI AG; VR-Mitglied Barto AG, VR-Mitglied réservesuisse genossenschaft

Josef Sommer

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Division LANDI (seit 2011)

Jahrgang 1958

Eintritt GL 2006

Berufliche Stationen Landwirt; Agro-Ing. HTL; Geschäftsführer LANDI Malters-Horw und Agro-Center Malters; Verkaufsleiter Zentralschweiz/Aargau UFA AG; diverse Führungsfunktionen bei der fenaco

Wesentliche Mandate VR-Mitglied Luzerner Messe AG; VR-Mitglied Lumag; Präsident Genossenschaft Bühlacher Malters und Umgebung; Stiftungsrat Wirtschaftsförderung Luzern; Mitglied Controllingkommission Gemeinde Malters (LU)



Geschäftsleitung der fenaco (v. l. n. r.): Daniel Braun, Markus Hämmerli, Stefan Epp, Michael Buser, Josef Sommer, Ernst Hunkeler, Heinz Mollet, Beat Wittmer, Martin Keller, Christian Consoni, Philipp Zraggen, David Käser, Daniel Zurlinden, Daniel Bischof, Geneviève Gassmann, Reto Sutter, Michael Feitknecht

Philipp Zraggen

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung;
Leiter Division Detailhandel (seit 2021)

Jahrgang 1973

Eintritt GL 2019

Berufliche Stationen Abschluss Betriebswirtschaft Universität St. Gallen; Stationen in der Finanz- und Versicherungsbranche; diverse Führungspositionen bei Aldi; Leiter Departement Volg Läden/Tankstellenshops und Mitglied der erweiterten GL fenaco

Wesentliche Mandate Vorstand Swiss Retail Federation; Vorstand Handel Schweiz; Vorstand GS 1; Stiftungsrat Stiftung für eine nachhaltige Ernährung durch die schweizerische Landwirtschaft

Daniel Zurlinden

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung;
Leiter Division Finanzen/Dienste (seit 2014)

Jahrgang 1961

Eintritt GL 2010

Berufliche Stationen Ausbildung zum Controller; GL-Mitglied UFA AG; Leiter Bereich Finanzen, danach Leiter Konzerncontrolling fenaco; Leiter Departement IT und Logistik und Mitglied der erweiterten GL fenaco

Wesentliche Mandate Stiftungsrat PK fenaco; Stiftungsrat Anlagestiftung fenaco-LANDI

Daniel Bischof

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Departement Energie (seit 2011)

Jahrgang 1967

Eintritt GL 2011

Berufliche Stationen Landwirt; Agrokaufmann;
diverse Führungsfunktionen bei LANDI Schweiz AG,
zuletzt als Leiter Logistik und GL-Mitglied

Wesentliche Mandate Vorstand Avenergy Suisse;
VR-Mitglied Tanklager Rothenburg, Stiftungsrat KliK;
VR-Mitglied MR H2 AG

Daniel Braun

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Region Ostschweiz (seit 2022)

Jahrgang 1977

Eintritt GL 2022

Berufliche Stationen Landwirt; Techniker TS in
Agrarwirtschaft; EMBA Fachhochschule St. Gallen;
diverse Führungsfunktionen beim LV-St. Gallen
(heute LAVEBA); GL-Vorsitzender Solvatec AG;
Leiter LANDI AG Region Ostschweiz

Wesentliche Mandate VR-Mitglied GVS LANDI AG

Michael Buser

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Departement Informatik/Logistik (seit 2014)

Jahrgang 1966

Eintritt GL 2014

Berufliche Stationen Lic. phil. nat. Universität Bern;
wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Meteotest; diverse
Führungsfunktionen bei CSC Switzerland, zuletzt als
GL-Mitglied

Wesentliche Mandate VR-Mitglied Barto AG

Stefan Epp

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Region Zentralschweiz; Leiter Departement
Infrastrukturen/Nachhaltigkeit (seit 2019)

Jahrgang 1978

Eintritt GL 2019

Berufliche Stationen Landwirt; EMBA in General
Management Hochschule Luzern/FHZ; diverse
Führungsfunktionen in der fenaco-LANDI Gruppe,
zuletzt als Leiter LANDI AG Region Zentralschweiz

Wesentliche Mandate VR-Mitglied Swiss Farmer
Power Inwil AG; Vorstand Industrie- und Handels-
vereinigung Sursee-Willisau

Michael Feitknecht

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Departement Pflanzenbau (seit 2020)

Jahrgang 1983

Eintritt GL 2020

Berufliche Stationen Ing.-Agr. ETH Zürich; diverse
Führungsfunktionen bei Syngenta

Wesentliche Mandate Vorstand Verein Sorten für
morgen; VR-Mitglied SEMAG

Geneviève Gassmann

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiterin Region Westschweiz (seit 2016)

Jahrgang 1966

Eintritt GL 2015

Berufliche Stationen Dipl. Bäuerin; EMBA in General
Management HSW-FR; Projektleiterin im BBT (heute
SBFI); Leiterin Training, Learning & Development
McDonald's Schweiz; Direktorin Landwirtschaftliches
Institut Grangeneuve

Wesentliche Mandate Delegierte CVCI;
Vizepräsidentin BEKO

Markus Hämmerli

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Departement Landesprodukte (seit 2018)

Jahrgang 1977

Eintritt GL 2018

Berufliche Stationen Landwirt; Ing.-Agr. FH; EMBA in General Management Managementzentrum Bern; GL-Mitglied Geiser agro.com AG; diverse Führungsfunktionen bei der fenaco

Wesentliche Mandate Keine

Ernst Hunkeler

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Departement LANDI Läden (seit 2016)

Jahrgang 1966

Eintritt GL 2016

Berufliche Stationen Landwirt; Agrokaufmann; Marketingplaner; BoS in Business Administration PHW Bern; diverse Führungsfunktionen bei LANDI Schweiz AG; GL-Vorsitzender LANDI Schweiz AG

Wesentliche Mandate Vizepräsident Intercoop House & Garden Cooperative

David Käser

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Region Mittelland (seit 2020)

Jahrgang 1977

Eintritt GL 2020

Berufliche Stationen Landwirt; Ing.-Agr. FH; EMBA mit Vertiefung in Integrated Management Berner Fachhochschule; betriebswirtschaftlicher Berater LANDI Treuhand; Geschäftsführer LANDI Buchsi; Leiter LANDI AG Region Westschweiz

Wesentliche Mandate Keine

Reto Sutter

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Departement Fleisch (seit 2012)

Jahrgang 1968

Eintritt GL 2012

Berufliche Stationen Metzger; Lebensmittelingenieur HTL; Wirtschaftsingenieur FH; Betriebsleiter Gemperli; Geschäftsführer Ernst Sutter AG

Wesentliche Mandate VR-Mitglied Centravo; VR-Mitglied Proviande; VR-Mitglied SBAG; Vorstand SFF

Beat Wittmer

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Departement Convenience (seit 2018)

Jahrgang 1970

Eintritt GL 2018

Berufliche Stationen Excellence in General Management DAS, Universität St. Gallen; Verkaufskordinator Unilever Schweiz; Geschäftsführer Kellenberger Frisch Service AG; Leiter frigemo Handelsfirmen

Wesentliche Mandate Stiftungsrat Ronald McDonald Kinderstiftung Haus Bern; VR-Mitglied SGG Waser; Vorstand Primavera; Vorstand SCFA

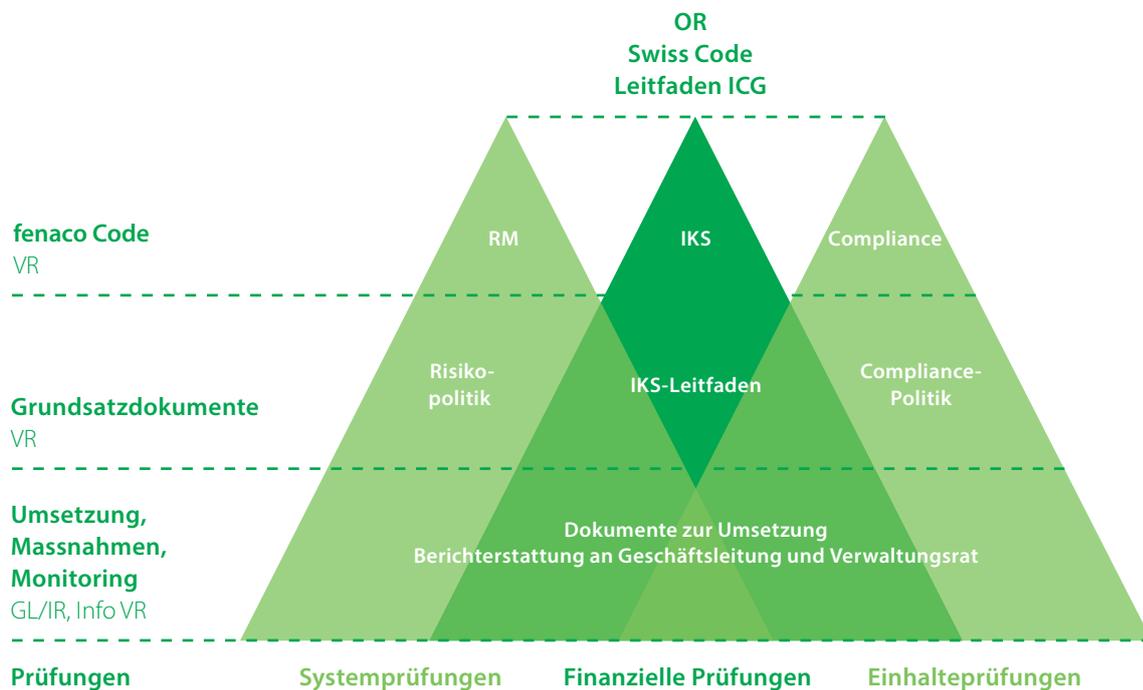
Aufgaben der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung (inklusive Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung) setzte sich per 31. Dezember 2022 aus 17 Mitgliedern zusammen, davon sechs Divisionsleiter. Die Geschäftsleitung setzt unter Leitung des Vorsitzenden die vom Verwaltungsrat beschlossenen Strategien um und orientiert den Verwaltungsrat einmal monatlich über die geschäftliche Entwicklung und wichtige Projekte. Die operative Gesamtverantwortung über die fenaco Gruppe liegt beim Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind ihm unterstellt, und er

ist ihnen gegenüber weisungsberechtigt. Das Gremium trifft sich im Schnitt zweimal pro Monat zur Geschäftsleitungssitzung. Es ist üblich, dass die Mitglieder bei grösseren Tochterfirmen der fenaco Einsitz im Verwaltungsrat haben oder als VR-Delegierte die operative Führung übernehmen. Zudem sind die Geschäftsleitungsmitglieder an den verschiedenen Kommunikationsplattformen der fenaco-LANDI Gruppe präsent, beispielsweise an den jährlich wiederkehrenden Regionalversammlungen, den LANDI Dialogen und den zweitägigen Seminaren des Verwaltungsrats.

Divisionen (engere Geschäftsleitung)	Regionen/ Departemente				
LANDI Josef Sommer	Westschweiz Geneviève Gassmann	Mittelland David Käser	Zentralschweiz Stefan Epp	Ostschweiz Daniel Braun	Infrastrukturen/ Nachhaltigkeit Stefan Epp
Agrar Heinz Mollet	Tiere/Futtermittel/ Getreide Heinz Mollet	Pflanzenbau Michael Feitknecht	Agrartechnik Heinz Mollet		
Finanzen/Dienste Daniel Zurlinden	Finanzen Daniel Zurlinden	Informatik/Logistik Michael Buser			
Unternehmensentwicklung Martin Keller (Vorsitz)	Kommunikation/ Entwicklung/Personal Martin Keller	Energie Daniel Bischof			
Lebensmittelindustrie Christian Consoni	Convenience Beat Wittmer	Fleisch Reto Sutter	Getränke Christian Consoni	Landesprodukte Markus Hämmerli	
Detailhandel Philipp Zraggen	Volg Läden/ Tankstellenshops Philipp Zraggen	LANDI Läden Ernst Hunkeler			

Interne Kontrollinstrumente



Internes Kontrollsystem (IKS)

Das Interne Kontrollsystem beinhaltet die Gesamtheit der internen Kontrollmassnahmen zur Überwachung wichtiger betrieblicher Arbeitsabläufe. Im Zentrum der Aktivitäten stehen: Erreichen der Unternehmensziele, Sicherstellen von effizienten und sicheren Prozessen sowie Identifizieren bzw. Verhindern von Fehlern und Unregelmässigkeiten (unabsichtliche oder absichtliche). Das Interne Kontrollsystem basiert auf dem durch den Verwaltungsrat der fenaco Genossenschaft verabschiedeten Leitfaden sowie dem Konzept zur internen Kontrolle in der fenaco-LANDI Gruppe.

Die Umsetzung erfolgt in Übereinstimmung mit dem Schweizer Standard zur Prüfung des IKS (PS 890) und in Anlehnung an den COSO-Standard (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Die Umsetzung des IKS in den Geschäftseinheiten erfolgt in den vier Hauptschritten Dokumentation, Anwendung, Überwachung und Weiterentwicklung. Die Existenz und Wirksamkeit des IKS wird durch die Interne oder die Externe Revision in einem Zweijahresrhythmus bei allen Geschäftseinheiten überprüft. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der fenaco werden über die Ergebnisse orientiert.

Compliance

Grundlage für das Compliance-System der fenaco bildet der durch den Verwaltungsrat in Kraft gesetzte fenaco Code. Er umfasst die durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung verabschiedeten Grundsätze, Regeln und Methoden zur Einhaltung der internen und externen Vorgaben.

Auf Basis des Compliance-Systems hat die Geschäftsleitung der fenaco einen Verhaltenskodex in Kraft gesetzt. Dieser konkretisiert die im Leitbild bezeichneten Unternehmenswerte sowie Geschäftsprinzipien und zeigt auf, wie diese in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Anspruchsgruppen der fenaco umgesetzt werden sollen.

Die Dokumentation, Anwendung, Überwachung und Weiterentwicklung der Compliance erfolgt durch die Verantwortlichen der Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten. Diese werden unterstützt durch die zentrale Compliance-Stelle der fenaco. Zur Sicherstellung der Einhaltung des Verhaltenskodexes führt die Compliance-Stelle in den Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten Schulungen für die Führungskräfte durch.

Die Mitarbeitenden sind angehalten, Feststellungen über mögliche Verstösse gegen die Compliance-Richtlinien anzusprechen. Sie können dies gegenüber ihren Vorgesetzten oder beim HR der fenaco tun. Das Reglement zum Schutz der persönlichen Integrität am Arbeitsplatz sieht zudem eine externe Fachstelle vor, an die sich Mitarbeitende in Fällen von Diskriminierung, Mobbing, sexueller Belästigung, Gewalt oder anderen Formen des Machtmissbrauchs wenden können. Beim HR fenaco besteht ein standardisiertes Verfahren, das den Umgang mit Compliance-Meldungen regelt. Mitarbeitende, die mögliche Verstösse melden, haben keinerlei Sanktionen oder sonstigen Nachteile zu befürchten.

Die zentrale Compliance-Stelle der fenaco fasst die wesentlichen Aktivitäten und Feststellungen in einem jährlichen Bericht zuhanden des Verwaltungsrats

und der Geschäftsleitung zusammen. Beide Gremien behandeln den Bericht. Bei erwiesenen Verstössen von gravierender Tragweite werden der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung umgehend informiert.

Weiterführende Informationen zum Thema Compliance sind dem Abschnitt «Unternehmerische Verantwortung» im Kapitel «Bericht zur Nachhaltigkeit» zu entnehmen.

Risikomanagementkonzept

Die durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Grundsätze, Regeln und Methoden des Risikomanagementkonzepts (RM) sind in der Risikopolitik festgeschrieben. Ziel ist eine gruppenweit einheitliche, konsistente Anwendung. Die Kommunikation der Risikopolitik gegenüber den Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten erfolgt durch die Geschäftsleitung im Rahmen institutionalisierter Plattformen.

Kern des Risikomanagementkonzepts bildet der jährliche Risikomanagementprozess. Die Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten erfassen und bewerten auf der Grundlage eines Risikokatalogs und spezifischer Vorgaben die Risiken, definieren notwendige Massnahmen und stellen deren Umsetzung sicher.

Die Ergebnisse der Risikobeurteilung werden durch die Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten in einem Risikobericht dokumentiert. Der Fokus richtet sich dabei auf die Toprisiken. Hierbei handelt es sich um Risiken, die unter Berücksichtigung des möglichen Schadenausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit die finanziellen Ziele der einzelnen Geschäfts- oder Dienstleistungseinheit gemäss der Mittelfristplanung wesentlich beeinflussen können. Die Arbeitsgruppe Risikomanagement fasst die Ergebnisse der Beurteilungen der Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten in einem Risikobericht zusammen. Die Hauptrisiken werden durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung behandelt.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat den Risikobericht 2022 behandelt und genehmigt. Dieser weist für das Jahr 2022 folgende Toprisiken aus:

IT-Betrieb

Dieses Risiko umfasst einerseits einen möglichen Ausfall von Kommunikationsverbindungen oder instabile IT-Systeme. Andererseits bestehen Risiken in Zusammenhang mit externen kriminellen Handlungen in Form von Cyberangriffen oder unbefugten Zugriffen auf Daten und Steuerungssysteme von Produktionsanlagen. Die Geschäftsleitung der fenaco hat eine Informationssicherheitsstrategie nach ISO 27001 verabschiedet. Auf dieser Basis werden die unternehmenskritischen Werte identifiziert und deren Schutz durch verschiedene Massnahmen laufend optimiert.

Infrastrukturprojekte

Die behördlichen Auflagen für die Realisierung von Infrastrukturprojekten werden laufend verschärft. Insbesondere die Einzonung von Bauland ist aufgrund des neuen Raumplanungsgesetzes wesentlich erschwert. Hinzu kommt, dass die Anzahl privater Einsprachen gegen Projekte laufend zunimmt und die rechtliche Klärung sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Dies schränkt die fenaco in der Entwicklung ihrer Geschäftstätigkeiten ein. Mit einer langfristigen Planung, der Prüfung von Umnutzungsmöglichkeiten bestehender Infrastrukturen oder von Standorten im Ausland sowie weiteren Massnahmen sollen die Bedürfnisse auch in Zukunft abgedeckt werden können.

Marktveränderungen

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat dazu geführt, dass bewährte Lieferketten innert kürzester Zeit zusammenbrachen. An den internationalen Beschaffungsmärkten führte dies teilweise zu enormen Preisausschlägen, von denen auch die fenaco wesentlich betroffen war – unter anderem bei Energie, Getreide und Dünger. Bei starken Preisrückgängen besteht das Risiko, dass die hohen Einkaufspreise nicht mehr in den Verkaufspreisen abgebildet werden können und Verluste entstehen. Solange der Krieg andauert, müssen wir als grösste Agrargenossenschaft der Schweiz zur Sicherstellung der Versorgung entsprechende Vorräte anlegen und dieses Risiko tragen.

Die Lebensmittelindustrie steht unter hohem Preisdruck. Aufgrund der Strukturen des Schweizer Detailhandels ist sie oftmals abhängig von wenigen Grosskunden. Mit einer konsequenten Automatisierung der Prozesse will die fenaco die sinkenden Margen kompensieren und so sicherstellen, dass den Landwirtinnen und Landwirten für ihre Produkte weiterhin faire Abnahmepreise bezahlt werden können.

Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem der fenaco widerspiegelt die genossenschaftlich geprägte Wertekultur. Die Bezüge sollen angemessen, verhältnismässig und konkurrenzfähig sein. Für die Festlegung der Entschädigungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ist der Verwaltungsrat zuständig. Durch die Zusammensetzung des Verwaltungsrats aus mehrheitlich aktiven Landwirtinnen und Landwirten sowie LANDI Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern haben die wichtigsten Anspruchsgruppen der fenaco eine direkte Einflussnahme auf die Vergütung der Führungsorgane.

Vergütung des Verwaltungsrats

Die Vergütung für Verwaltungsratsmitglieder setzt sich zusammen aus einem festen Grundgehalt nach Funktion (Präsident*in, Vizepräsident*in, Präsident*in Regionalausschuss, Mitglied) und einem variablen Betrag in Form von Sitzungsgeldern für die Teilnahme an den monatlichen Verwaltungsratssitzungen, den Verwaltungsratsseminaren, den Sitzungen der Regionalausschüsse, den Regionalversammlungen sowie der Delegiertenversammlung. Für die Verwaltungsratsmitglieder bestehen keine erfolgsabhängigen Entschädigungsmodelle und keine speziellen Pensionskassenregelungen. Die Höhe der Grundgehälter und der Sitzungsgelder wird alle vier Jahre durch das Präsidium überprüft. Anpassungen werden dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Die Vergütungen für die 19 Verwaltungsratsmitglieder beliefen sich im Jahr 2022 gesamthaft auf CHF 1,0 Mio. (2021: CHF 1,0 Mio.). Die höchste Einzelvergütung (Pierre-André Geiser, Präsident des Verwaltungsrats) betrug CHF 188 000.– (2021: CHF 186 000.–).

Vergütung der Geschäftsleitung

Die Vergütung für Geschäftsleitungsmitglieder setzt sich zusammen aus einem fixen Grundgehalt nach Funktion (GL-Vorsitzende*r, Divisionsleiter*in) und einer ergebnisabhängigen Erfolgsbeteiligung. Diese bemisst sich nach dem Ergebnis der fenaco und beträgt bei Zielerreichung rund 20 Prozent der Gesamtvergütung. Die Auszahlung im laufenden Jahr basiert jeweils auf dem Ergebnis des Vorjahres. Allfällige Entschädigungen für geschäftsbezogene Tätigkeiten (VR-Honorare, pauschale Spesenentschädigungen) werden von den Geschäftsleitungsmitgliedern an die fenaco abgetreten. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht eine Vorruhestandsregelung, jedoch stehen ihnen, wie auch dem Kader, keine speziellen Pensionskassenregelungen zu. Das Präsidium prüft jährlich die Grundgehälter der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder sowie die Berechnung der Erfolgsbeteiligung zuhanden des Verwaltungsrats, der über allfällige Anpassungen entscheidet.

Im Jahr 2022 belief sich das Bruttosalar (Grundgehalt und Erfolgsbeteiligung) für die sechs Divisionsleiter gesamthaft auf CHF 4,4 Mio. (2021: CHF 4,3 Mio.). Die höchste Einzelvergütung (Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung) betrug CHF 834 000.– (2021: CHF 825 000.–).

Bis in entlegene Regionen



Die fenaco versorgt die Schweizer Bevölkerung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs. Gerade auf dem Land sind unsere Läden oft die einzige Einkaufsmöglichkeit, wie etwa der Volg Feldis (GR) auf 1470 Metern Höhe. Die effiziente Logistik und Feinverteilung in Graubünden verantwortet die Volg Verteilzentrale Landquart. Sie liefert die Waren per Lastwagen, Zug oder – wie in Feldis – per Seilbahn in die Läden.

Mittwoch, vier Uhr morgens. Draussen ist es stockfinster, auf den Strassen fahren nur vereinzelt Fahrzeuge, alles befindet sich im Tiefschlaf. Könnte man meinen. Nicht so in der Volg Verteilzentrale Landquart. Denn dort wird bereits fleissig gearbeitet. Mauro Schneller, Chauffeur bei TRAVECO, belädt gerade seinen Lastwagen. Zielstrebig läuft er durchs Lager und holt sich die für seine Tour bereitgestellten Rollcontainer. 28 Stück haben in seinem Lastwagen Platz. Ist dieser beladen, helfen sich die Chauffeure gegenseitig. Punkt fünf Uhr ist Abfahrt.

Per Lastwagen, Seilbahn und Traktor nach Feldis

Es ist halb sechs Uhr. Draussen ist es immer noch dunkel. Mauro Schneller fährt in Bonaduz (GR) ein. Der Volg Bonaduz ist heute sein erster Halt auf seiner Tour, die ihn bis nach Cresta Avers (GR) führt. Die vom Laden bestellte Ware wird in nicht einmal zehn Minuten ausgeladen. Weiter geht die Fahrt zur Luftseilbahn Rhäzüns-Feldis (LRF). Sie befindet sich nur wenige Minuten entfernt. Die Lieferung für den Volg Feldis (GR) wechselt hier das Transportmittel. Da der Weg ins kleine Dorf mit rund 130 Einwohnerinnen und Einwohnern auf-



Chauffeur Mauro Schneller scannt die Ware, bevor er sie in seinen Lastwagen lädt. Dank dem Zahlencode weiss er genau, welche Rollcontainer für seine Tour bestimmt sind.



Mit der Seilbahn von Rhäzüns nach Feldis legt die Warenlieferung 799 Höhenmeter in sieben Minuten zurück. Die Anfahrt auf der Strasse wäre mit einem Lastwagen kaum zu bewältigen.

grund der 94 Kurven mit 10 Spitzkehren und 800 Metern Höhendifferenz mit dem Lastwagen nur mühsam zu bewältigen ist, wird die Ware hier verladen und so die Versorgung ganzjährig per Seilbahn sichergestellt.

Der Technische Leiter der LRF, Urs Jakob, nimmt die gelieferte Ware von TRAVECO an der Talstation entgegen und belädt die erste Gondel. Während Mauro Schneller mit seinem Lastwagen den nächsten Volg anfährt, geht es für die ausgeladenen Rollcontainer kurz vor sechs Uhr weiter in luftige Höhen. Und sie werden rund sieben Minuten später auf 1470 Metern über Meer bereits wieder umgeladen. Von der Gondel geht es die letzten Meter per Traktor bis zum Volg. In eine Gondel passen zwei Rollcontainer. Deren vier werden heute befüllt. Dazwischen steigen auch Pendlerinnen und Pendler aus Feldis in die Gondeln. «In Zürich nimmt man das Tram oder die S-Bahn, in Feldis nimmt man die Seilbahn», sagt Urs Jakob. Die LRF dient hier das ganze Jahr als öffentliches Verkehrsmittel und garantiert die Erschliessung zwischen Feldis und Rhäzüns zwischen sechs Uhr morgens und halb elf Uhr abends.

Urs Jakob parkiert seinen Traktor vor dem Volg Feldis und entlädt die Rollcontainer voller Getränke, Müesli, Backwaren, Rotkohl, Nüsslisalat, Äpfel und vielem mehr. Ladenleiterin Tanja Zurfluh nimmt die Lieferung entgegen. Da es der einzige Laden im Dorf ist, kennt man sich hier. «Die Einheimischen sind froh, dass sie hier immer frisches Brot bekommen», sagt Tanja Zurfluh. «Und weil es im Dorf selbst auch kein Restaurant gibt, kommen Tagestouristen sowie Bewohnerinnen der Ferienwohnungen in den Volg, um einen kleinen Snack für die Wanderung oder einen knackigen Salat für den Znacht zu kaufen.» Während Tanja Zurfluh die Regale mit der gelieferten Ware befüllt, wird es draussen langsam hell. Der Dorfladen ist bereit für den Tag. Um acht Uhr gehen die Türen auf und die per Lastwagen, Luftseilbahn und Traktor gelieferten Produkte sind bereit für den Verkauf.

Eigener Bahnanschluss

Lieferungen, die für Volg Läden im Engadin und in den Bündner Südtälern bestimmt sind, starten ihre Reise



Urs Jakob, Technischer Leiter LRF, liefert nicht nur die vom Volg Feldis bestellten Lebensmittel und Produkte des täglichen Bedarfs mit dem Traktor aus, sondern auch Postpakete.



Ladenleiterin Tanja Zurfluh befüllt jeden Morgen die Regale im Volg Feldis. Das frische Brot ist bei ihren Kundinnen und Kunden im kleinen Bergdorf besonders beliebt.



Seit 1992 ist die RhB enger Partner von Volg und beliefert die Südbündner Randregionen mit frischen Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs.

per Bahn. Deshalb hat die Verteilzentrale in Landquart ihren eigenen Bahnanschluss. Direkt vor der Lagerhalle liegt das Schmalspurgleis der Rhätischen Bahn (RhB). Sie fährt für die Volg Konsumwaren AG Lieferungen nach Poschiavo (GR), Samedan (GR), Scuol (GR) und Zernez (GR). Pro Tag verlassen rund vier Zugwaggons mit Platz für je 45 gut gefüllte Rollcontainer die Verteilzentrale Landquart. Beladen werden die Waggons jeweils nach dem Mittag. Dass beim Verlad alles klappt, dafür sorgt Reto Paulweber, Teamleiter Leergut und Bahnverlad. Er stellt sicher, dass bis spätestens halb sechs Uhr abends alles bereit ist. Dann nämlich werden die Waggons von der RhB abgeholt. Dafür, dass Früchte, Gemüse, Käse, Milchprodukte und Fleischwaren im Sommer und im Winter genauso frisch am Zielort ankommen, wie sie Landquart verlassen haben, sorgt die eingebaute Kühlung. Ist die Ware an den Zielbahnhöfen angekommen, verteilen sie regionale Transportpartner per Lastwagen in die Dorfläden.

Drehscheibe Verteilzentrale

Eine gute Logistik und viele flinke Hände sorgen dafür, dass die Lastwagen und Bahnwaggons effizient beladen werden. Drehscheiben für die Belieferung bis in die entlegensten Dörfer der Deutsch- und Westschweiz sind die Volg Verteilzentrale in Winterthur (ZH), Oberbipp (BE) und eben Landquart. In Landquart sorgen insgesamt 150 Mitarbeitende dafür, dass die täglichen Bestellungen von den Dorfläden korrekt kommissioniert und ausgeliefert werden. Während des ganzen Tages werden sie entgegengenommen und im System erfasst. Bestellschluss für Lieferungen am nächsten Tag ist zwölf Uhr mittags, wobei bis halb sieben Uhr abends allfällige Nachbestellungen für den nächsten Tag gemacht werden können. Im Frischlager kommissionieren dann jeweils fünf Personen die bestellten Artikel. Im Sommer, wenn viel läuft, sind es sogar zehn. Pro Tag bereitet eine Person rund dreizehn Tonnen Ware für die Auslieferung vor. Was unterscheidet Volg von anderen Detailhändlern? «Bei der Volg Konsumwaren AG können auch Kleinstmengen bestellt werden. Ein kleiner Volg im Engadin braucht einfach nicht eine grosse Kiste voller Fenchel, sondern nur ein paar einzelne Stück», merkt Reto Paulweber an.



Seit 37 Jahren arbeitet Reto Paulweber, Teamleiter Leergut und Bahnverlad, bei der Volg Verteilzentrale Landquart. Kein Wunder, kennt er alle Abläufe in- und auswendig.

Rückkehr von der Tour

Als Mauro Schneller vom letzten Halt seiner heutigen Tour in Cresta Avers zurück nach Landquart kommt, ist es zehn Uhr morgens. Doch leer ist der Lastwagen nicht. Auf den Touren nimmt er jeweils das Leergut der Läden mit und bringt es zurück in die Verteilzentrale, wo es fachgerecht sortiert und für das Recycling vorbereitet wird. Allein fünf Tonnen Karton kommen hier pro Woche zusammen. So gibt es in der Verteilzentrale also immer etwas zu tun, auch dann, wenn für Mauro Schneller bereits Feierabend ist. Die Mitarbeitenden in der Verteilzentrale Landquart sind ein eingespieltes Team. Sie sorgen dafür, dass die Schweizer Bevölkerung auch in Randregionen mit Lebensmitteln und Gütern für den täglichen Bedarf versorgt wird.

Jahresrechnung Stammhaus

Bilanz Stammhaus fenaco Genossenschaft

per 31. Dezember vor Verwendung des Bilanzgewinns (in TCHF)

Aktiven		2022	2021
Flüssige Mittel		3 790	197 519
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1*	123 681	103 222
Übrige kurzfristige Forderungen	2*	204 144	99 868
Vorräte	3*	236 183	119 788
Aktive Rechnungsabgrenzungen		9 592	52 984
Total Umlaufvermögen		577 390	573 381
Finanzanlagen	4*	266 766	295 340
Beteiligungen	5*	188 123	174 012
Sachanlagen und immaterielle Anlagen	6*	438 316	410 022
Total Anlagevermögen		893 205	879 374
Total Aktiven		1 470 595	1 452 755
Passiven		2022	2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7*	222 900	163 084
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	8*	627 630	652 298
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9*	27 719	23 636
Passive Rechnungsabgrenzungen		36 811	40 156
Kurzfristige Rückstellungen	11*	15 854	54 938
Total kurzfristiges Fremdkapital		930 914	934 112
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	10*	59 057	58 480
Langfristige Rückstellungen	11*	63 858	65 919
Total langfristiges Fremdkapital		122 915	124 399
Total Fremdkapital		1 053 829	1 058 511
Anteilscheinkapital		176 777	173 315
Gesetzliche Gewinnreserven		36 000	35 000
Freiwillige Gewinnreserven		171 300	167 300
Vortrag vom Vorjahr		3 230	2 129
Jahresgewinn		29 459	16 500
Total Bilanzgewinn		32 689	18 629
Total freiwillige Gewinnreserven		203 989	185 929
Total Eigenkapital		416 766	394 244
Total Passiven		1 470 595	1 452 755

Erfolgsrechnung Stammhaus fenaco Genossenschaft

1. Januar bis 31. Dezember (in TCHF)

		2022	2021
Ertrag			
Warenverkaufserlös		1 461 488	1 361 849
Dienstleistungserlös		240 088	234 637
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		1 701 576	1 596 486
Warenaufwand		– 1 258 471	– 1 204 324
Betriebsertrag		443 105	392 162
Aufwand			
Personalaufwand	12*	– 158 804	– 155 079
Übriger betrieblicher Aufwand	13*	– 185 875	– 176 432
Total Betriebsaufwand		– 344 679	– 331 511
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		98 426	60 651
Abschreibungen	14*	– 54 028	– 55 512
Verluste aus Abgang mobiler Sachanlagen		– 5	– 12
Gewinne aus Abgang mobiler Sachanlagen		328	596
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		44 721	5 723
Finanzaufwand		– 4 295	– 10 520
Finanzertrag		37 260	10 215
Betriebsergebnis vor Steuern		77 686	5 418
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	22*	– 101 566	– 5 721
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	22*	56 588	18 389
Ergebnis vor Steuern (EBT)		32 708	18 086
Direkte Steuern		– 3 249	– 1 586
Jahresgewinn		29 459	16 500

Anhang zur Jahresrechnung

Stammhaus fenaco Genossenschaft

Stammhaus fenaco Genossenschaft

Das Stammhaus fenaco Genossenschaft beinhaltet als Muttergesellschaft des fenaco Konzerns insbesondere die Tätigkeiten der Geschäftseinheiten Saatgut, Pflanzennahrung, Pflanzenschutz, GOF und Landesprodukte sowie die Dienstleistungseinheiten (z. B. Informatik, HR). Das Stammhaus hält direkt oder indirekt alle Beteiligungen des fenaco Konzerns.

Bewertungsgrundsätze

Die für die Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts. Die wesentlichen Abschlusspositionen sind wie nachstehend aufgeführt bilanziert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf Forderungen gegenüber Dritten werden betriebsnotwendige Einzelwertberichtigungen und auf dem Restbestand Pauschalwertberichtigungen in Abzug gebracht.

Vorräte

Die Vorräte werden zum tieferen Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Auf dem Bestand der Vorräte (tieferer Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert) werden pauschale Wertberichtigungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Darlehen, Finanzanlagen und Beteiligungen sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Die Sachanlagen und die immateriellen Anlagen, mit Ausnahme von Land, werden degressiv abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen

Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen wird bei Übergang von Nutzen und Gefahr der Warenlieferung bzw. bei Erbringung der Dienstleistung erfasst.

Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum jeweiligen Tageskurs der Transaktion oder zu abgesicherten Kontraktkursen umgerechnet. Bilanzpositionen in Fremdwährungen werden per Bilanzstichtag zu Stichtagskursen umgerechnet. Nach dem Imparitätsprinzip werden Fremdwährungsverluste auf offenen Terminkontrakten per 31. Dezember erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung verbucht. Bei Absicherungstransaktionen wird eine Verrechnung der Gewinne und Verluste aus dem Grund- und Absicherungsgeschäft mit entsprechendem Effekt auf das Ergebnis vorgenommen.

Definition nahestehende Personen

Beteiligungen: Gesellschaften, an denen mindestens 20 Prozent direkt oder indirekt gehalten werden.

LANDI: Gesellschaften der fenaco-LANDI Gruppe, die nicht direkt oder indirekt von der fenaco Genossenschaft kontrolliert werden.

Forderungen und Verbindlichkeiten ggü. Organen

Gegenüber Organen (Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, Revisionsstelle) bestehen keine Forderungen und Verbindlichkeiten ausser solchen, die im geschäftsüblichen Ausmass als Kunde und/oder Lieferant entstanden sind.

Erläuterungen zur Jahresrechnung (in TCHF)

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2022	2021
Dritte	58 865	55 623
Beteiligungen	451	459
LANDI	64 365	47 140
Total	123 681	103 222

Die Zunahme beruht vor allem auf gestiegenen Preisen bei Brenn- und Treibstoffen.

2. Übrige kurzfristige Forderungen

	2022	2021
Dritte	35 195	19 899
Beteiligungen	158 028	65 702
LANDI	10 921	14 267
Total	204 144	99 868

Aufgrund der höheren Preise für Brenn- und Treibstoffe sowie für weitere Handelsgüter stieg bei verschiedenen Beteiligungen der kurzfristige Finanzbedarf.

3. Vorräte

	2022	2021
Handelswaren, Roh- und Hilfsmaterial	195 096	86 312
Halb- und Fertigfabrikate	20 973	13 618
Pflichtlager	20 114	19 858
Total	236 183	119 788

Die im Vergleich zum Vorjahr grossen Ernten bei Getreide und Kartoffeln, Preissteigerungen infolge des Ukrainekrieges und die Veränderung der Reserven führen zu einem Anstieg der ausgewiesenen Werte.

4. Finanzanlagen

	2022	2021
Dritte	11 034	10 875
Beteiligungen	255 732	284 465
Total	266 766	295 340

5. Beteiligungen

	2022	2021
Konsolidierbare Beteiligungen	177 304	160 436
Equity-Beteiligungen	8 489	11 155
Beteiligungswertschriften	2 330	2 421
Total	188 123	174 012

6. Sachanlagen und immaterielle Anlagen

	2022	2021
Technische Anlagen, Maschinen und Mobilien	15 247	12 392
Fahrzeuge	8 654	8 201
Anlagen im Bau	5 202	9 112
Immobilien	404 712	379 189
Immaterielle Anlagen	4 501	1 128
Total	438 316	410 022

7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	2022	2021
Dritte	83 944	82 383
Beteiligungen	97 607	47 683
LANDI	41 349	33 018
Total	222 900	163 084

8. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	2022	2021
Dritte	97 732	60 296
Beteiligungen	441 846	465 446
LANDI	88 052	126 556
Total	627 630	652 298

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten handelt es sich vor allem um Einlagekonti sowie nicht eingelöste Kassenobligationen. Die Veränderung bei den Beteiligungen und den LANDI ist hauptsächlich auf das höhere Preisniveau für Handelswaren wie Brenn- und Treibstoffe zurückzuführen.

9. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2022	2021
Dritte	27 719	23 636
Total	27 719	23 636

Bei den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Schulden gegenüber Sozialversicherungen und im Folgejahr getätigte Lohnzahlungen für den Monat Dezember.

10. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	2022	2021
Dritte	59 057	57 313
Beteiligungen	0	1 167
Total	59 057	58 480
Davon fällig in 1 bis 5 Jahren	58 137	57 457
Davon fällig nach 5 Jahren	920	1 023
Total	59 057	58 480

11. Kurzfristige und langfristige Rückstellungen

	2022	2021
Personal	32 308	29 313
Garantieverbindlichkeiten	15 500	15 500
Restrukturierungen	1 418	1 643
Gebinde	1 041	648
Ersatzbeschaffung Liegenschaftsverkäufe	19 735	19 735
Wareterminkontrakte	0	26 953
Sonstige Rückstellungen	9 710	27 065
Total	79 712	120 857

12. Personalaufwand

	2022	2021
Lohnaufwand	130 703	125 109
Sozialleistungen	22 981	23 365
Übriger Personalaufwand	5 120	6 605
Total	158 804	155 079

13. Übriger betrieblicher Aufwand

	2022	2021
Mietaufwand	24 865	24 919
Unterhalt und Reparaturen	15 215	16 517
Ausgangsfrachten	41 422	42 268
Energieaufwand	13 828	11 608
Übriger Betriebsaufwand	19 327	20 197
Verwaltungsaufwand	65 880	56 757
Werbung	5 338	4 166
Total	185 875	176 432

14. Abschreibungen

	2022	2021
Abschreibungen Sachanlagen	17 752	18 346
Abschreibungen Immobilien	35 548	37 166
Abschreibungen immaterielle Anlagen	728	0
Total	54 028	55 512

Gesetzliche Angaben nach Art. 959c Abs. 2 OR

15. Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

	2022	2021
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	1 333	1 298

16. Beteiligungen

Die Beteiligungen werden in der Konzernrechnung detailliert aufgeführt.

17. Verpflichtungen aus langfristigen Mietverhältnissen/Baurechten

	2022	2021
1–5 Jahre	42 523	38 414
>5 Jahre	62 172	49 742
Total	104 695	88 156

18. Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen

	2022	2021
Verbindlichkeiten Personalvorsorgeeinrichtungen	3 570	633
Total	3 570	633

19. Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten

	2022	2021
Bürgschaften	387	390
Total	387	390

20. Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	2022	2021
Immobilien	72 219	59 971
Total	72 219	59 971

21. Eventualverbindlichkeiten

Die fenaco Genossenschaft ist Mitglied von zwei Cash Pools der fenaco Gruppe. Die Cash Poolings erfolgen zum einen in Zusammenarbeit mit der UBS, zum anderen in Zusammenarbeit mit der Credit Suisse. Zur Sicherstellung aller bestehenden und künftig entstehenden Ansprüche der UBS aus dem Cash Pool haben die Poolteilnehmer der UBS ein Pfandrecht über ihre zukünftige Saldoforderung gegenüber der UBS gewährt. Im Rahmen des gruppenweiten Vertrags mit der Credit Suisse haftet die Gesellschaft für Schulden anderer Gruppengesellschaften im Umfang ihrer freien Reserven solidarisch.

22. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

	2022	2021
Abschreibungen Beteiligungen	14 109	3 299
Ausserordentliche Abschreibungen Immobilien	36	649
Einlage Stiftung	10 000	0
Verluste infolge Marktverwerfungen Getreide und diverser ausserordentlicher Aufwand	77 421	1 773
Total Aufwand	101 566	5 721
Auflösung Rückstellungen und Warenreserven	41 320	4 760
Gewinn aus Veräusserung von Immobilien	14 235	3 211
Neubewertung Beteiligungen	115	10 214
Diverser ausserordentlicher Ertrag	918	204
Total Ertrag	56 588	18 389

23. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

24. Derivative Finanzinstrumente

	Kontrakt- volumen	Positiver Wiederbeschaf- fungswert	Negativer Wiederbeschaf- fungswert
Zinsen			
Keine			
Währungen			
Termingeschäfte	440 291	1 154	6 677
Rohstoffe			
Termingeschäfte	4 697	303	102

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente dient der fenaco Genossenschaft zur Absicherung geschäftsmässig begründeter Zinsänderungs-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken. Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung des Umlaufvermögens werden Zinsderivate eingesetzt. Zur Absicherung des Währungs- und Rohstoffpreisrisikos bei Warentermingeschäften werden einerseits Devisenterminkontrakte sowie -optionen und andererseits an der Börse gehandelte Rohstoffkontrakte abgeschlossen.

Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

25. Wesentliche Sachverhalte

Zum teilweisen Ausgleich der Verluste aus den Marktverwerfungen Getreide wurden stille Warenreserven von Total CHF 34,1 Mio. aufgelöst.

Verwendung des Bilanzgewinns

Per 31. Dezember, Antrag des Verwaltungsrats vom 5. Mai 2023
(in TCHF)

	2022	2021
Vortrag vom Vorjahr	3 230	2 129
Jahresgewinn	29 459	16 500
Total Bilanzgewinn	32 689	18 629
Verzinsung Anteilscheinkapital 6%	10 607	10 399
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	1 000	1 000
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	20 000	4 000
Vortrag auf neue Rechnung	1 082	3 230
Total Verwendung Bilanzgewinn	32 689	18 629

An die Delegiertenversammlung der
fenaco Genossenschaft, Bern

Bern, 5. Mai 2023

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der fenaco Genossenschaft (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 74 bis 81) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:
<http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

RICO FEHR
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

SIMONE WITTWER
Zugelassene Revisionsexpertin

Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Bilanz

Per 31. Dezember (in TCHF)

Aktiven		2022	2021
Flüssige Mittel	1*	37 424	227 576
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2*	512 169	434 143
Übrige kurzfristige Forderungen	3*	229 133	155 253
Vorräte	4*	1 056 801	932 624
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5*	43 900	87 341
Total Umlaufvermögen		1 879 427	1 836 937
Sachanlagen	6*	1 571 854	1 548 307
Finanzanlagen	7*	62 894	66 087
Beteiligungen	8*	66 456	64 474
Immaterielle Anlagen	9*	16 682	17 751
Total Anlagevermögen		1 717 886	1 696 619
Total Aktiven		3 597 313	3 533 556
Passiven		2022	2021
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10*	213 267	222 729
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11*	599 516	567 556
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12*	102 283	92 167
Kurzfristige Rückstellungen	13*	56 363	59 476
Passive Rechnungsabgrenzungen	14*	117 995	111 693
Total kurzfristiges Fremdkapital		1 089 424	1 053 621
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15*	78 697	83 351
Langfristige Rückstellungen	13*	287 095	299 276
Total langfristiges Fremdkapital		365 792	382 627
Total Fremdkapital		1 455 216	1 436 248
Gesellschaftskapital	16*	176 777	173 315
Eigene Anteilscheine	16*	-48 670	-46 084
Gewinnreserven	16*	1 842 912	1 723 443
Konsolidiertes Unternehmensergebnis	16*	52 071	127 986
Total Eigenkapital exkl. Minderheitsanteilen		2 023 090	1 978 660
Minderheitsanteile	16*	119 007	118 648
Total Eigenkapital inkl. Minderheitsanteilen		2 142 097	2 097 308
Total Passiven		3 597 313	3 533 556

Konsolidierte Erfolgsrechnung

1. Januar bis 31. Dezember (in TCHF)

		2022	2021
Ertrag			
Warenverkaufserlös	17*	7 860 691	7 186 368
Dienstleistungserlös	18*	201 727	195 539
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		8 062 418	7 381 907
<hr/>			
Warenaufwand		-6 369 855	-5 708 718
Betriebsertrag		1 692 563	1 673 189
<hr/>			
Aufwand			
Personalaufwand	19*	-879 476	-855 852
Übriger betrieblicher Aufwand	20*	-526 690	-496 906
Total Betriebsaufwand		-1 406 166	-1 352 758
<hr/>			
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		286 397	320 431
<hr/>			
Abschreibungen	21*	-149 179	-152 488
Verluste aus Abgang mobiler Sachanlagen		-811	-921
Gewinne aus Abgang mobiler Sachanlagen		1 981	2 017
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		138 388	169 039
<hr/>			
Finanzergebnis	22*	4 115	1 695
Ergebnisanteile Equity-Beteiligungen		2 575	3 052
Rendite aus Arbeitgeberbeitragsreserven		-5 103	-667
Betriebsergebnis vor Steuern		139 975	173 119
<hr/>			
Ausserordentlicher Aufwand	23*	-88 064	-11 751
Ausserordentlicher Ertrag	24*	24 321	2 294
Ergebnis vor Steuern (EBT)		76 232	163 662
<hr/>			
Ertragssteuern	25*	-16 243	-29 224
Unternehmensergebnis inkl. Minderheitsanteilen		59 989	134 438
<hr/>			
Minderheitsanteile		-7 918	-6 452
Konsolidiertes Unternehmensergebnis		52 071	127 986

* Erläuterungen Seite 93 bis 109

Konsolidierte Geldflussrechnung

1. Januar bis 31. Dezember (in TCHF)

Fonds: flüssige Mittel	2022	2021
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Konsolidiertes Unternehmensergebnis	52 071	127 986
Abschreibungen	149 179	152 488
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen	1 681	2 139
Veränderung von Rückstellungen	– 15 331	24 850
Andere nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten	12 123	9 458
Ergebnisanteile Equity-Beteiligungen	– 2 575	– 3 052
Dividendenausschüttungen Equity-Beteiligungen	369	377
Gewinne aus Anlageabgängen	– 15 416	– 3 429
Verluste aus Anlageabgängen	948	1 232
Cashflow	183 049	312 049
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	– 77 992	– 45 325
Veränderung von Vorräten	– 123 912	– 50 728
Veränderung von übrigen kurzfristigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen	– 30 433	– 37 883
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31 897	37 084
Veränderung von übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen (ohne kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)	16 400	1 099
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	– 991	216 296
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Gewährung von Darlehen	0	– 4 442
Rückzahlung von Darlehen	854	0
Investitionen in Beteiligungen	– 59	– 5 991
Investitionen in Sachanlagen	– 174 031	– 146 988
Investitionen in immaterielle Anlagen	– 4 100	– 6 729
Erlös aus Verkauf von Beteiligungen	68	3 503
Erlös aus Verkauf von Sachanlagen	20 875	12 938
Akquisition von Gesellschaften	27* – 9 260	– 12 131
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	– 165 653	– 159 840

	2022	2021
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme aus kurzfristigen Finanzierungsvereinbarungen	32 218	28 981
Abnahme aus kurzfristigen Finanzierungsvereinbarungen	– 42 127	– 18 288
Veränderung von Kassaobligationen	– 2 762	– 1 713
Zunahme aus langfristigen Finanzierungsvereinbarungen	5 261	50
Abnahme aus langfristigen Finanzierungsvereinbarungen	– 7 153	– 17 822
Dividendenanteil Dritte	– 846	– 791
Kapitaleinlage Dritte	0	120
Rückzahlung Anteilscheinkapital	– 1 026	– 2 233
Verzinsung Anteilscheinkapital	– 7 637	– 7 587
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	– 24 072	– 19 283
Einfluss aus Fremdwährungsumrechnung	564	146
Total Veränderung flüssige Mittel	– 190 152	37 319
Flüssige Mittel Anfang Jahr	227 576	190 257
Flüssige Mittel Ende Jahr	37 424	227 576

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis (in TCHF)

	Gesellschafts- kapital	Eigene Anteilscheine LANDI	Gewinn- reserve	Kumulierte Fremd- währungs- differenzen	Unter- nehmens- ergebnis	Total Eigenkapital exkl. Minderheiten	Minderheits- anteile	Total Eigenkapital inkl. Minderheiten
Eigenkapital per 1. Januar 2021	169 789	-43 353	1 596 898	-345	135 496	1 858 485	111 552	1 970 037
Ausschüttungen Stammhaus								
- Verzinsung Anteilscheinkapital			2 600		- 10 187	- 7 587		- 7 587
- Umwandlung fenaco Leistungsprämie in AS-Kapital	5 459	- 2 431				3 028		3 028
Dividenden Tochtergesellschaften an Dritte						0	- 791	- 791
Übertrag auf Gewinnreserve			125 309		- 125 309	0		0
Veränderung Konsolidierungskreis						0	1 440	1 440
Veränderung Gesellschaftskapital								
- Rückzahlung Anteilscheinkapital	- 2 233					- 2 233		- 2 233
- Neuzeichnung Anteilscheinkapital	300	- 300				0		0
Minderheitsanteile am Ergebnis						0	6 452	6 452
Konsolidiertes Unternehmensergebnis					127 986	127 986		127 986
Fremdwährungsdifferenzen				- 1 019		- 1 019	- 5	- 1 024
Stand per 31. Dezember 2021	173 315	-46 084	1 724 807	-1 364	127 986	1 978 660	118 648	2 097 308
Eigenkapital per 1. Januar 2022	173 315	-46 084	1 724 807	-1 364	127 986	1 978 660	118 648	2 097 308
Ausschüttungen Stammhaus								
- Verzinsung Anteilscheinkapital			2 762		- 10 399	- 7 637		- 7 637
- Umwandlung fenaco Leistungsprämie in AS-Kapital	4 488	- 2 586				1 902		1 902
Dividenden Tochtergesellschaften an Dritte						0	- 846	- 846
Übertrag auf Gewinnreserve			117 587		- 117 587	0		0
Veränderung Konsolidierungskreis						0	- 6 708	- 6 708
Veränderung Gesellschaftskapital								
- Rückzahlung Anteilscheinkapital	- 1 026					- 1 026		- 1 026
Minderheitsanteile am Ergebnis						0	7 918	7 918
Konsolidiertes Unternehmensergebnis					52 071	52 071		52 071
Fremdwährungsdifferenzen				- 880		- 880	- 5	- 885
Stand per 31. Dezember 2022	176 777	-48 670	1 845 156	-2 244	52 071	2 023 090	119 007	2 142 097

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Grundsätze der konsolidierten Rechnungslegung

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung der fenaco Gruppe erfolgte in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Swiss GAAP FER.

Allgemeine Grundlagen

Die konsolidierte Jahresrechnung der fenaco Gruppe vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften sind nach gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften erstellt, die den Grundsätzen der Bewertung und Offenlegung der Swiss GAAP FER entsprechen. Die zwischengesellschaftlichen Beziehungen (Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen, Erträge) sind, wie auch die Zwischengewinne auf Warenvorräten und Sachanlagen, in der Konsolidierung eliminiert.

Als nahestehende Personen werden vor allem die Mitgliedgenossenschaften der fenaco bezeichnet. Die Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedgenossenschaften und der fenaco sind in den Statuten der fenaco festgelegt, wo es unter anderem heisst:

- Die fenaco bezweckt die Förderung ihrer Mitglieder durch flankierende Massnahmen im Hinblick auf die Erfüllung ihres Leistungsauftrags.
- Die Leistungen der fenaco gegenüber ihren Mitgliedern haben einem vorteilhaften Preis-Leistungs-Verhältnis zu entsprechen.

Ebenfalls als nahestehende Personen werden die nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode) erfassten Beteiligungen sowie die Personalvorsorge-

stiftungen der fenaco bezeichnet. Weitere Angaben zu Transaktionen mit nahestehenden Personen sind im Anhang 26 ersichtlich.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Rechnung umfasst die Jahresabschlüsse des Stammhauses fenaco sowie der Tochtergesellschaften, an denen direkt oder indirekt eine kapital- oder stimmenmässige Mehrheit besteht.

Beteiligungen von 20 bis 50 Prozent (inklusive Gemeinschaftsunternehmen) werden nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode) erfasst. Dabei wird der prozentuale Anteil am Nettovermögen in der Bilanz unter «Beteiligungen» und der Anteil am Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Minderheitsbeteiligungen bis 20 Prozent sind zum Anschaffungswert unter Abzug notwendiger Wertberichtigungen unter der Position «Beteiligungen» bilanziert. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis können dem Verzeichnis «Die Gesellschaften der fenaco» auf den Seiten 110 bis 113 entnommen werden.

Vollkonsolidierung

Die Jahresrechnungen der konsolidierten Gesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Dabei werden die Aktiven und die Passiven sowie die Aufwendungen und die Erträge zu 100 Prozent erfasst. Die Anteile von Drittaktionären am Nettovermögen und am Jahresergebnis werden ausgeschieden und separat als Minderheitsanteile dargestellt.

Kapitalkonsolidierung

Für die Erstkonsolidierung der fenaco Gruppe wurden per 1. Januar 1993 Aktiven und Passiven der konsolidierten Gesellschaften nach gruppeneinheitlichen

Grundsätzen bewertet und mit den Beteiligungsbuchwerten verrechnet. Der ausgewiesene Unterschiedsbetrag wurde mit den Gewinnreserven verrechnet.

Bei der erstmaligen Konsolidierung einer Gesellschaft werden deren Vermögen und deren Verbindlichkeiten nach den gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften neu bewertet. Das neu bewertete Eigenkapital der erworbenen Gesellschaft wird auf den Zeitpunkt der Übernahme mit dem Anschaffungswert der Beteiligung verrechnet (Purchase-Methode). Ein aktiver Unterschiedsbetrag wird als Goodwill aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden als Badwill bilanziert und über einen geschätzten Zeitraum erfolgswirksam aufgelöst. Die Ermittlung der Anteile Dritter erfolgt nach der Neubewertungsmethode.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährungen erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode.

Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die Verbindlichkeiten zu historischen Werten bewertet.

Wertbeeinträchtigungen

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird die Werthaltigkeit der Aktiven (vornehmlich Sachanlagen und immaterielle Werte) überprüft, sofern Anzeichen bestehen, dass einzelne Aktiven im Wert beeinträchtigt sein könnten. Wenn der Buchwert höher ist als der Nettomarktwert oder der Nutzwert, liegt eine Wertbeeinträchtigung vor. In diesem Fall wird der Buchwert auf den höheren der beiden Werte korrigiert.

Fremdkapital

Die Verbindlichkeiten sind jeweils zu ihrem Nominalbetrag bilanziert. Für wahrscheinliche Verpflichtungen, die auf Ereignisse in der Vergangenheit zurückzuführen sind und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind, werden angemessene Rückstellungen gebildet. Sie werden je nach Fälligkeit in kurz- und langfristig unterteilt. Der pauschale Steuersatz für die auf den temporären Differenzen zwischen Konzern- und Steuerwerten lastenden latenten Steuern beträgt 18 Prozent. Aktive latente Steuern auf zeitlich befristeten Differenzen werden aktiviert.

Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente dient lediglich zur Absicherung geschäftsmässig begründeter Transaktionen. Gewinne und Verluste werden zum Zeitpunkt der Realisation verbucht, zum Jahresende erfolgt eine erfolgsneutrale Behandlung der offenen derivativen Finanzinstrumente. Davon ausgenommen sind Fremdwährungsterminkontrakte, die zur Absicherung von Warentermingeschäften abgeschlossen werden (Hedging). Können die Fremdwährungsterminkontrakte eindeutig einem Warentermingeschäft zugeordnet werden, erfolgt die Bewertung zu gleichen Ansätzen wie das Grundgeschäft.

Die Bewertungsgrundsätze zu den weiteren Positionen werden unter dem jeweiligen Anhang erläutert.

Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

1. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zum Nominalwert bilanziert. Fremdwährungsbestände werden zum Jahresendkurs umgerechnet. Diese Position setzt sich wie folgt zusammen (in TCHF):

	2022	2021
Kassabestände	6 418	6 066
Postkonto	1 105	992
Bankguthaben auf Sicht	29 901	220 518
Total	37 424	227 576

Von den Kassabeständen entfallen rund CHF 4,1 Mio. (2021: CHF 3,7 Mio.) auf die Geldbestände der Konsumwarenläden.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Fremdwährungen sind zum Jahresendkurs umgerechnet. Der ausgewiesene Betrag ergibt sich wie folgt (in TCHF):

	2022	2021
Forderungen an Dritte	456 433	395 526
Abzüglich Delkredere	- 12 809	- 13 656
Forderungen an Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	68 542	51 932
Abzüglich Delkredere	- 2 215	- 2 440
Forderungen an Equity-Beteiligungen	1 917	2 429
Forderungen an übrige Nahestehende	301	352
Total	512 169	434 143

Das ausgewiesene Delkredere von CHF 15,0 Mio. (2021: CHF 16,1 Mio.) dient zur Deckung der Bonitätsrisiken auf Forderungen an Dritte und die LANDI. Für die Berechnung des Delkredere für Forderungen an Dritte wird zwischen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen unterschieden. Einzelwertberichtigungen erfolgen für offensichtlich gefährdete Ausstände. Die Höhe der Wertberichtigung wird individuell aufgrund der Risikolage festgelegt. Zur Deckung der allgemeinen, latenten Risiken wird eine Pauschalwertberichtigung basierend auf Erfahrungswerten festgelegt. Die Berechnung basiert auf folgendem Schema:

	Nominalwert	%	Delkredere
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte (nach Abzug von einzelwertberichtigten Forderungen)			
- Nicht verfallene Forderungen	x	0	x
- Überfällige bis 90 Tage	x	2	x
- Überfällige 91 bis 180 Tage	x	10	x
- Überfällige 181 bis 360 Tage	x	20	x
- Älter als 360 Tage	x	50	x
Total Delkredere (pauschal)			x

Grundsätzlich wird von einem Zahlungsziel von 30 Tagen ausgegangen. Bei branchenbedingten Abweichungen erfolgt eine sinngemässe Berechnung des Delkredere. Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen werden aufgrund der bestehenden Risikolage einzelwertberichtigt. In der Regel handelt es sich um Risiken, die im Rahmen von Restrukturierungsprojekten aktenkundig sind, oder um erhöhte Risiken, die durch Liquiditätspässe, Überinvestitionen oder ungenügende Ertragslage einzelner Mitgliedgenossenschaften entstanden sind.

3. Übrige kurzfristige Forderungen

Der ausgewiesene Betrag ergibt sich wie folgt (in TCHF):

	2022	2021
Andere kurzfristige Forderungen an Dritte	133 616	81 968
Abzüglich Wertberichtigungen	-4 911	-4 894
Andere kurzfristige Forderungen an Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	88 870	69 407
Abzüglich Wertberichtigungen	-1 820	-996
Andere kurzfristige Forderungen an Equity-Beteiligungen	13 378	9 768
Total	229 133	155 253

Die ausgewiesenen Wertberichtigungen von insgesamt CHF 6,7 Mio. (2021: CHF 5,9 Mio.) dienen zur Deckung der Bonitätsrisiken auf kurzfristigen Forderungen an Dritte und LANDI.

4. Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäss Swiss GAAP FER 17 bewertet. Wenn der Marktwert unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt, wird dieser berücksichtigt (Niederstwertprinzip). Für Artikel mit ungenügendem Lagerumschlag erfolgen Bewertungsabzüge. Die Pflichtlager werden zum Basispreis bewertet. Skonti (im Sinne eines Abschlages für rasche Zahlungen) werden als Aufwandsminderung über den Warenaufwand verbucht. Die wichtigsten Bewertungsprinzipien lauten:

Rohwaren und Handelswaren (landwirtschaftliche Produktionsmittel wie Futtermittel, Getreide, Pflanzennahrung, Saatgut, Kartoffeln, Früchte und Gemüse, Haus- und Gartenartikel, Detailhandelswaren, Brenn- und Treibstoffe, Agrartechnik usw.) Bewertung zu Anschaffungskosten bzw. tieferen Marktpreisen. Bewertung der abgesicherten Vorräte von Brenn- und Treibstoffen zu aktuellen Werten.

Selbst hergestellte Waren (Kartoffelprodukte, Getränke, Fleisch und Fleischwaren, Mischfutter usw.) Bewertung zu vollen Herstellungskosten.

Verpackungsmaterial Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Gebinde Bewertung des Leihgebundes zu einem erheblich reduzierten Ausleihwert. Für die Rücknahmeverpflichtung von Gebinde bestehen entsprechende Rückstellungen.

Die Vorräte werden wie folgt aufgeteilt (in TCHF):

	2022	%	2021	%
Pflichtlager	33 933	3.2	35 889	3.8
Freie Lager	1 022 868	96.8	896 735	96.2
Total	1 056 801	100.0	932 624	100.0
Die Pflichtlager verteilen sich auf folgende Warengruppen:				
Futtermittel	17 033	50.2	16 304	45.4
Pflanzennahrung	6 000	17.7	6 435	17.9
Brenn- und Treibstoffe	10 762	31.7	13 011	36.3
Übriges	138	0.4	139	0.4
Total Pflichtlager	33 933	100.0	35 889	100.0
Die freien Lager, aufgeteilt nach Geschäftsfeldern, ergeben folgendes Bild:				
Geschäftsfeld Agrar				
Pflanzenbau	90 465	8.8	70 549	7.9
Futtermittel/Getreide	192 803	18.9	162 673	18.1
Agrartechnik	70 356	6.9	62 016	6.9
Total Geschäftsfeld Agrar	353 624	34.6	295 238	32.9
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie				
Landesprodukte	54 259	5.3	42 047	4.7
Convenience	49 479	4.8	40 530	4.5
Fleisch	61 635	6.0	57 789	6.5
Getränke	125 799	12.3	112 368	12.5
Total Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie	291 172	28.4	252 734	28.2
Geschäftsfeld Detailhandel				
LANDI Läden	178 535	17.5	179 324	20.0
Volg Konsumwaren	91 070	8.9	96 679	10.8
Total Geschäftsfeld Detailhandel	269 605	26.4	276 003	30.8
Geschäftsfeld Energie				
Brenn- und Treibstoffe	67 301	6.6	40 623	4.5
Erneuerbare Energien	12 375	1.2	4 339	0.5
Total Geschäftsfeld Energie	79 676	7.8	44 962	5.0
Verpackungsmaterial und Diverse	28 569	2.8	27 547	3.1
Gebinde	222	0.0	251	0.0
Total freie Lager	1 022 868	100.0	896 735	100.0

Die Vorräte der LANDI AG sind auf die Geschäftsfelder aufgeteilt.

	2022	2021	Veränderung
Die freien Lager, aufgeteilt nach Vorratspositionen, ergeben folgendes Bild:			
Handelswaren	674 434	593 281	81 153
Halbfabrikate	152 867	134 704	18 163
Fertigfabrikate	101 297	88 627	12 670
Roh- und Hilfsmaterialien	96 132	75 489	20 643
Anzahlungen Kunden	-7 685	-5 361	-2 324
Anzahlungen Lieferanten	7 706	12 959	-5 253
Gebinde	222	251	-29
Wertbeeinträchtigungen	-2 105	-3 215	1 110
Total freie Lager	1 022 868	896 735	126 133

5. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen teilen sich wie folgt auf (in TCHF):

	2022	2021
Beiträge von Lieferanten (Rückvergütungen, Rabatte usw.)	19 138	18 150
Offene Wareterminkontrakte	2 087	44 986
Softwarelizenzen	4 137	3 927
Steuern	2 919	2 949
Diverses	15 619	17 329
Total	43 900	87 341

6. Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten abzüglich linearer Abschreibungen aufgrund der betrieblichen Nutzungsdauer erfasst. Nicht abgeschrieben werden Grundstücke. Für die Bemessung der Abschreibungen gelten in der Regel die folgenden Nutzungsperioden:

Gebäude	25 – 40 Jahre
Gebäude im Baurecht	Laufzeit des Baurechts
Installationen, Einrichtungen	5 – 20 Jahre
Maschinen, Produktionsanlagen, Werkzeuge und Geräte	4 – 10 Jahre
EDV-Anlagen	3 – 5 Jahre
Büromobiliar	5 – 10 Jahre
Personenwagen	3 – 5 Jahre
Nutzfahrzeuge	5 – 10 Jahre

In der Position Installationen und Einrichtungen sind verschiedene feste Installationen in Gebäuden enthalten, die unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen (z.B. Telefonie 5 Jahre, Haustechnik 15 Jahre, Lifte 20 Jahre). In den Sachanlagen sind keine aktivierten Zinsen enthalten.

Sachanlagen in Leasing

Operatives Leasing wird nicht bilanziert. Die Leasingzahlungen werden unter dem übrigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten, die nicht innerhalb eines Jahres aufgekündigt werden können, sind im Anhang 31 offengelegt. Finanzleasings sind keine vorhanden.

Für die Sachanlagen ergeben sich folgende Werte (in TCHF):

Anschaffungswerte	Immo- bilien	Anlagen im Bau	Techn. Anlagen, Maschinen und Mobilien	Fahr- zeuge	Total
Stand am 1. Januar 2021	2 167 228	15 234	1 392 096	219 086	3 793 644
Investitionen	50 298	18 599	54 797	23 294	146 988
Änderung Konsolidierungskreis	1 918	0	8 893	2 504	13 315
Fremdwährungsdifferenzen	-1 193	-3	-427	-66	-1 689
Umbuchungen	4 759	-11 840	6 840	241	0
Abgänge	-20 522	0	-28 545	-21 572	-70 639
Stand am 31. Dezember 2021	2 202 488	21 990	1 433 654	223 487	3 881 619
Stand am 1. Januar 2022	2 202 488	21 990	1 433 654	223 487	3 881 619
Investitionen	51 306	39 828	63 396	19 501	174 031
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	53	10	63
Fremdwährungsdifferenzen	-1 268	-18	-801	-172	-2 259
Umbuchungen	35 407	-34 790	-810	193	0
Abgänge	-27 721	0	-52 056	-15 096	-94 873
Stand am 31. Dezember 2022	2 260 212	27 010	1 443 436	227 923	3 958 581
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand am 1. Januar 2021	1 051 371	0	1 057 098	134 483	2 242 952
Zugänge ordentliche Abschreibungen	54 821	0	67 997	19 242	142 060
Zugänge ausserordentliche Abschreibungen	2 139	0	0	0	2 139
Änderung Konsolidierungskreis	676	0	4 233	1 927	6 836
Fremdwährungsdifferenzen	-136	0	-312	-71	-519
Umbuchungen	10	0	-10	0	0
Abgänge	-12 537	0	-27 096	-20 523	-60 156
Stand am 31. Dezember 2021	1 096 344	0	1 101 910	135 058	2 333 312
Stand am 1. Januar 2022	1 096 344	0	1 101 910	135 058	2 333 312
Zugänge ordentliche Abschreibungen	55 941	0	66 131	19 500	141 572
Zugänge ausserordentliche Abschreibungen	53	0	1 019	43	1 115
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	43	5	48
Fremdwährungsdifferenzen	-178	0	-506	-127	-811
Umbuchungen	2 983	0	-2 979	-4	0
Abgänge	-23 303	0	-50 916	-14 290	-88 509
Stand am 31. Dezember 2022	1 131 840	0	1 114 702	140 185	2 386 727
Nettobuchwert am 1. Januar 2021	1 115 857	15 234	334 998	84 603	1 550 692
Nettobuchwert am 31. Dezember 2021	1 106 144	21 990	331 744	88 429	1 548 307
Nettobuchwert am 31. Dezember 2022	1 128 372	27 010	328 734	87 738	1 571 854

Von den Immobilien entfallen CHF 47,2 Mio. (2021: CHF 47,2 Mio.) auf unbebaute Grundstücke und CHF 1081,2 Mio. (2021: CHF 1059,0 Mio.) auf Grundstücke und Bauten. Unter den Anlagen im Bau sind CHF 13,9 Mio. Anzahlungen für Anlagen enthalten. Durch die Änderung von Nutzungsart und -dauer sowie durch Anpassungen an aktuelle Marktverhältnisse wurden im Berichtsjahr rund CHF 1,1 Mio. (2021: CHF 2,1 Mio.) Wertbeeinträchtigungen als ausserordentliche Abschreibungen verbucht.

7. Finanzanlagen

Die Darlehen sind zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven werden mit 2,0 Prozent diskontiert. Diese Position enthält folgende Posten (in TCHF):

	2022	2021
Darlehen an Dritte	19 674	19 830
Abzüglich Wertberichtigungen	- 707	- 880
Darlehen an Equity-Beteiligungen	1 602	1 702
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	39 462	45 163
Aktive latente Ertragssteuern	2 863	272
Total	62 894	66 087

In den aktiven latenten Ertragssteuern sind CHF 1,8 Mio. Steuerguthaben aus steuerbaren Verlustvorträgen enthalten, die im Jahr 2022 erstmals aktiviert wurden. Im Vorjahr betrug die nicht aktivierten Steuerguthaben aus steuerbaren Verlustvorträgen CHF 2,9 Mio.

8. Beteiligungen

Darin sind enthalten (in TCHF):

	2022	2021
Anteilige Unternehmenswerte der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	61 713	59 645
Wertschriften	4 743	4 829
Total	66 456	64 474

9. Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen, wie ein beim Beteiligungserwerb bezahlter Goodwill und bezahlte Nutzungsrechte, werden aktiviert und über die geplante Nutzungsdauer linear abgeschrieben (Goodwill 5 Jahre, Software und sonstige Nutzungsrechte 5 bis 10 Jahre). Die immateriellen Anlagen teilen sich wie folgt auf (in TCHF):

Anschaffungswerte	Goodwill	EDV-Software	Markenrechte	Übrige immaterielle Werte	Total
Stand am 1. Januar 2021	76 462	56 558	20 190	34 847	188 057
Zugänge	0	1 129	0	5 600	6 729
Veränderung Konsolidierungskreis	4 326	0	0	0	4 326
Abgänge	0	0	0	- 1	- 1
Stand am 31. Dezember 2021	80 788	57 687	20 190	40 446	199 111
Stand am 1. Januar 2022	80 788	57 687	20 190	40 446	199 111
Zugänge	0	0	4 100	0	4 100
Veränderung Konsolidierungskreis	2 967	0	0	0	2 967
Abgänge	- 1 051	0	0	0	- 1 051
Stand am 31. Dezember 2022	82 704	57 687	24 290	40 446	205 127
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand am 1. Januar 2021	64 478	55 580	20 190	32 412	172 660
Zugänge ordentliche Abschreibungen	6 546	406	0	1 748	8 700
Stand am 31. Dezember 2021	71 024	55 986	20 190	34 160	181 360
Stand am 1. Januar 2022	71 024	55 986	20 190	34 160	181 360
Zugänge ordentliche Abschreibungen	4 693	500	615	1 762	7 570
Zugänge ausserordentliche Abschreibungen	566	0	0	0	566
Abgänge	- 1 051	0	0	0	- 1 051
Stand am 31. Dezember 2022	75 232	56 486	20 805	35 922	188 445
Nettobuchwert am 1. Januar 2021	11 984	978	0	2 435	15 397
Nettobuchwert am 31. Dezember 2021	9 764	1 701	0	6 286	17 751
Nettobuchwert am 31. Dezember 2022	7 472	1 201	3 485	4 524	16 682

Die Veränderung des Konsolidierungskreises ist vorwiegend mit Quotenänderungen bei Gesellschaften im Geschäftsbereich Agrartechnik begründet. Bei den übrigen immateriellen Anlagen handelt es sich hauptsächlich um Kundenstämme.

10. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten werden ausgewiesen (in TCHF):

	2022	2021
Bankkontokorrente	62 312	29 654
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	88 225	126 754
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Equity-Beteiligungen	7 435	9 077
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	55 295	57 244
Total	213 267	222 729

Bei den Bankkontokorrenten handelt es sich in der Regel um gewährte Blankokredite und feste Vorschüsse, die innerhalb eines Jahres fällig werden.

11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der ausgewiesene Betrag ergibt sich wie folgt (in TCHF):

	2022	2021
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	459 978	462 835
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	118 998	89 412
Verbindlichkeiten gegenüber Equity-Beteiligungen	20 433	15 229
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Nahestehenden	107	80
Total	599 516	567 556

12. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf (in TCHF):

	2022	2021
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	6 192	2 498
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	21 284	2 199
Verbindlichkeiten gegenüber Behörden	25 907	21 512
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	33 803	38 897
Übrige Verbindlichkeiten	15 097	27 061
Total	102 283	92 167

13. Rückstellungen

Die Rückstellungen dienen zur Deckung vorhandener Verlustrisiken und Leistungsverpflichtungen. Sie enthalten folgende Posten (in TCHF):

Rückstellungen	Steuerrückstellungen	Rückstellungen auf Vorsorgeverpflichtungen	Rückstellungen für Restrukturierungen	Sonstige Rückstellungen	Total
Bestand 1. Januar 2021	200 469	1 064	3 055	128 194	332 782
Bildung	3 195	237	1 710	53 752	58 894
Verwendung	- 309	- 161	- 235	- 25 345	- 26 050
Auflösung	- 373	0	0	- 7 369	- 7 742
Änderung Konsolidierungskreis	- 31	- 45	0	1 069	993
Fremdwährungsdifferenzen	2	- 8	0	- 119	- 125
Bestand 31. Dezember 2021	202 953	1 087	4 530	150 182	358 752
Davon kurzfristige Rückstellungen	2 173	341	1 485	55 477	59 476
Bestand 1. Januar 2022	202 953	1 087	4 530	150 182	358 752
Bildung	353	1 638	1 622	53 946	57 559
Verwendung	0	- 313	- 795	- 41 781	- 42 889
Auflösung	- 14 530	- 102	- 600	- 14 360	- 29 592
Änderung Konsolidierungskreis	1	0	0	36	37
Fremdwährungsdifferenzen	8	- 8	0	- 409	- 409
Bestand 31. Dezember 2022	188 785	2 302	4 757	147 614	343 458
Davon kurzfristige Rückstellungen	0	339	3 107	52 917	56 363

In der Position Steuerrückstellungen sind die Rückstellungen für latente Steuern enthalten. Die Position sonstige Rückstellungen umfasst unter anderem die Rückstellungen für Ferien und Überzeit mit CHF 23,2 Mio. (2021: CHF 21,4 Mio.), die Rückstellung für das Feriensparkonto mit CHF 21,6 Mio. (2021: CHF 21,7 Mio.), die Rückstellung für Dienstaltersgeschenke mit CHF 24,4 Mio. (2021: CHF 23,7 Mio.), die Rückstellung für Leihgebäude im Umlauf mit CHF 17,2 Mio. (2021: CHF 15,0 Mio.) sowie die Rückstellung für Garantieleistungen mit CHF 7,2 Mio. (2021: CHF 7,2 Mio.). Bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Rückstellung für Dienstaltersgeschenke wurde ein Diskontierungssatz von 2,0 Prozent berücksichtigt. Die übrigen Rückstellungen wurden nicht diskontiert.

14. Passive Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Rechnungsabgrenzungen teilen sich wie folgt auf (in TCHF):

	2022	2021
Leistungsprämie/fenaco Erfolgsbeteiligung	20 761	17 987
Provisionen/Erfolgsbeteiligungen	19 013	23 157
Rückvergütungen an Kunden	32 441	29 926
Steuern	28 954	21 775
Diverses	16 826	18 848
Total	117 995	111 693

15. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Als langfristige Finanzverbindlichkeiten werden ausgewiesen (in TCHF):

	2022	2021
Hypotheken	10 455	16 224
Kassaobligationen Zinssätze 0.25 % bis 0.75 %	7 101	9 863
Andere Finanzverbindlichkeiten gegenüber Equity-Beteiligungen	0	1 166
Andere Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	61 141	56 098
Total	78 697	83 351

Von den anderen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten im Umfang von CHF 61,1 Mio. (2021: CHF 56,1 Mio.) entfallen CHF 3,6 Mio. (2021: CHF 0,6 Mio.) auf Personalvorsorgeeinrichtungen, CHF 0,4 Mio. (2021: CHF 0,6 Mio.) auf Darlehen von Banken und CHF 42,6 Mio. (2021: CHF 43,6 Mio.) auf Einlagekonti.

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Dabei wird für die Zuordnung einer Schuld zum langfristigen Fremdkapital gegenüber Dritten auf eine wirtschaftliche Betrachtung abgestellt und die juristisch anwendbare kurzfristige Kündigungsmöglichkeit einzelner Engagements ausser Acht gelassen (in TCHF):

	Hypotheken	Kassaobligationen	Andere Finanzverbindlichkeiten Dritte und Nahestehende
Kündbar	0	0	55 307
2023	7 260	0	188
2024	1 220	4 886	2 646
2025	1 975	2 215	0
2026	0	0	616
Fällig nach dem 31. Dezember 2026	0	0	2 384
Total	10 455	7 101	61 141

16. Eigenkapital und Minderheitsanteile

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Minderheitsanteile ist im Eigenkapitalpiegel (Seite 90) ersichtlich. Die Position Gesellschaftskapital entspricht dem Anteilscheinkapital der fenaco. Es gliedert sich in 1 767 770 Anteilscheine mit einem Nennwert von CHF 100.–. Gesamthaft werden 486 690 (2021: 460 835) eigene Anteilscheine im Wert von total CHF 48,7 Mio. (2021: CHF 46,1 Mio.) von der LANDI AG gehalten, die sich im Konsolidierungskreis befinden. Diese sind im Eigenkapitalpiegel als eigene Position aufgeführt. In den handelsrechtlichen Abschlüssen der konsolidierten Gesellschaften bestehen nicht ausschüttbare, gesetzliche Gewinnreserven von rund CHF 129,0 Mio.

17. Warenverkaufserlös

Die erzielten Warenverkaufserlöse verteilen sich wie folgt auf die wichtigsten Geschäftsfelder (in TCHF):

	2022	%	2021	%
Geschäftsfeld Agrar				
Pflanzenbau	288 761	3.7	258 774	3.6
Futtermittel/Getreide	1 367 342	17.4	1 146 689	16.0
Tierhandel	345 542	4.4	399 652	5.6
Agrartechnik	175 011	2.2	176 257	2.4
Total Geschäftsfeld Agrar	2 176 656	27.7	1 981 372	27.6
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie				
Landesprodukte	246 089	3.1	244 907	3.4
Convenience	431 239	5.5	377 773	5.2
Fleisch	514 870	6.5	543 540	7.6
Getränke	185 067	2.4	184 900	2.6
Lebensmittelsicherheit	41 317	0.5	37 994	0.5
Total Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie	1 418 582	18.0	1 389 114	19.3
Geschäftsfeld Detailhandel				
LANDI Läden	1 045 083	13.3	1 033 099	14.4
Volg Konsumwaren	1 294 997	16.5	1 311 163	18.2
Total Geschäftsfeld Detailhandel	2 340 080	29.8	2 344 262	32.6
Geschäftsfeld Energie				
Brenn- und Treibstoffe	1 833 014	23.3	1 400 515	19.5
Erneuerbare Energien	68 986	0.9	46 238	0.6
Total Geschäftsfeld Energie	1 902 000	24.2	1 446 753	20.1
Diverse Geschäftseinheiten	23 373	0.3	24 867	0.4
Total Warenverkaufserlös	7 860 691	100.0	7 186 368	100.0

Diese Umsatzaufteilung zeigt die breit abgestützte Geschäftstätigkeit der fenaco Gruppe. 27,7 Prozent (2021: 27,6 Prozent) oder rund CHF 2177 Mio. (2021: CHF 1981 Mio.) des Gesamtumsatzes werden mit landwirtschaftlichen Produktionsmitteln, Futtermittel/Getreide, Tierhandel und Agrartechnik erzielt. Der Erlös aus der Übernahme von Produkten der Landwirtinnen und Landwirte sowie der Produktion und der Vermarktung von Lebensmitteln beträgt CHF 1419 Mio. (2021: CHF 1389 Mio.). Beim Umsatzträger Volg Konsumwaren sind die Detailumsätze der eigenen Verkaufsläden sowie die Lieferungen an die von den Genossenschaften und von Dritten geführten Läden zu Grossistenpreisen enthalten. Die Geschäftseinheit LANDI Läden beinhaltet die Detailumsätze der eigenen LANDI Läden sowie die Lieferungen an die LANDI Läden der Genossenschaften zu Grossistenpreisen. Die fenaco Gruppe realisiert ihre Erlöse weitgehend im Inland.

18. Dienstleistungserlös

In dieser Erfolgsposition sind folgende wichtige Erlöse zusammengefasst (in TCHF):

	2022	%	2021	%
Geschäftsfeld Agrar				
Pflanzenbau	7 418	3.7	6 773	3.5
Futtermittel/Getreide	27 044	13.4	25 673	13.1
Tierhandel	10 358	5.1	10 554	5.4
Agrartechnik	15 575	7.7	14 563	7.4
Total Geschäftsfeld Agrar	60 395	29.9	57 563	29.4
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie				
Landesprodukte	7 022	3.5	6 812	3.5
Convenience	3 573	1.8	3 140	1.6
Fleisch	6 340	3.1	6 815	3.5
Getränke	2 108	1.0	2 267	1.1
Lebensmittelsicherheit	14 016	7.0	14 185	7.3
Total Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie	33 059	16.4	33 219	17.0
Geschäftsfeld Detailhandel				
LANDI Läden	3 422	1.7	3 171	1.6
Volg Konsumwaren	25 789	12.8	23 960	12.3
Total Geschäftsfeld Detailhandel	29 211	14.5	27 131	13.9
Geschäftsfeld Energie				
Brenn- und Treibstoffe	10 130	5.0	10 189	5.2
Erneuerbare Energien	1 288	0.7	871	0.5
Total Geschäftsfeld Energie	11 418	5.7	11 060	5.7
Diverse Geschäftseinheiten	67 644	33.5	66 566	34.0
Total Dienstleistungserlös	201 727	100.0	195 539	100.0

19. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen enthalten (in TCHF):

	2022	2021
Löhne und Gehälter	746 876	721 748
Sozialleistungen	121 371	120 577
Personalnebenkosten	11 229	13 527
Total	879 476	855 852

Die Zunahme des Personalaufwands der Gruppe ist auf die Lohnrunde 2022, grössere Personalbestände in einzelnen Gesellschaften sowie auf die erstmalige Konsolidierung von neuen Gesellschaften zurückzuführen.

20. Übriger betrieblicher Aufwand

Diese Aufwandposition enthält sämtliche betrieblichen Aufwendungen sowie Verwaltungs-, Vertriebs- und Werbeaufwendungen.

Die Revisionsstellen haben für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags Honorare von CHF 1,7 Mio. (2021: CHF 1,5 Mio.) fakturiert. Für zusätzliche Dienstleistungen, die über den gesetzlichen Auftrag hinausgehen, haben die Revisionsstellen CHF 0,0 Mio. (2021: CHF 0,0 Mio.) fakturiert.

21. Abschreibungen

Die Abschreibungen betreffen (in TCHF):

	2022	2021
Finanzanlagen	37	1 728
Immobilien	55 941	54 821
Technische Anlagen, Maschinen und Mobilien	66 131	67 997
Fahrzeuge	19 500	19 242
Immaterielle Anlagen	7 570	8 700
Total	149 179	152 488

22. Finanzergebnis

(in TCHF):

	2022	2021
Finanzertrag	11 867	8 632
Finanzaufwand	-7 752	-6 937
Total	4 115	1 695

Im Finanzertrag sind die Zinserträge für flüssige Mittel, Forderungen und Darlehen (inklusive Verzugszinsen), Erträge von nicht konsolidierten Beteiligungen und Wertschriften, Erträge aus der Vermittlung von Darlehen und Termingeldern sowie Kursgewinne aus Devisentransaktionen und Kursanpassungen auf Devisenbeständen enthalten. Der Finanzaufwand umfasst die Zinsaufwendungen inklusive der Finanznebenkosten wie Kreditkommissionen, Bankspesen, Postkontospesen, Bürgschaftskommissionen usw. Weiter sind im Finanzaufwand Kursverluste aus Devisentransaktionen und Kursanpassungen auf Devisenbeständen enthalten.

23. Ausserordentlicher Aufwand

Als wichtigste Positionen sind im ausserordentlichen Aufwand enthalten (in TCHF):

	2022	2021
Verluste aus Immobilienabgängen	137	311
Ausserordentliche Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	1 681	2 139
Verluste infolge von Marktverwerfungen Getreide	73 402	0
Einlage Stiftung und diverser ausserordentlicher Aufwand	12 844	9 301
Total	88 064	11 751

Der Ukrainekrieg führte zu grossen Verwerfungen im internationalen Getreidehandel. Die Preise an der Pariser Warenterminbörse Matif und der Chicagoer Warenterminbörse CBOT, über welche die fenaco ihre internationalen Transaktionen abwickelte, stiegen innert kürzester Zeit massiv an und erreichten ein historisches Allzeithoch. In Kombination mit Fehleinschätzungen der Marktsituation vor Kriegsausbruch führte dies zu einem ausserordentlichen Verlust.

24. Ausserordentlicher Ertrag

Als wesentliche Posten im ausserordentlichen Ertrag enthalten sind (in TCHF):

	2022	2021
Gewinne aus Immobilienabgängen	13 435	1 412
Diverser ausserordentlicher Ertrag	10 886	882
Total	24 321	2 294

25. Ertragssteuern

Im Steueraufwand werden ausgewiesen (in TCHF):

	2022	2021
Ertragssteuern der Unternehmen	29 010	28 711
Veränderung latente Steuern	-12 767	513
Total	16 243	29 224

26. Transaktionen mit nahestehenden Personen

(in TCHF):

	2022	2021
Warenverkaufserlös	2 366 583	2 085 555
Dienstleistungserlös	18 454	18 083
Warenaufwand	221 794	169 558
Personalaufwand	742	604
Übriger betrieblicher Aufwand	15 375	13 965
Finanzertrag	351	255
Finanzaufwand	570	617
Ergebnisanteile Equity-Beteiligungen	2 575	3 052

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen erfolgen wie mit unabhängigen Dritten. Beim Nettoverkaufserlös handelt es sich schwergewichtig um Lieferungen von landwirtschaftlichen Produktionsmitteln, Konsumwaren, Haus- und Gartenartikeln, Brenn- und Treibstoffen an Mitgliedgenossenschaften der fenaco (LANDI). Die Mitgliedgenossenschaften erhalten eine Leistungsprämie von null bis ein Prozent ausgerichtet.

Bei den Dienstleistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen (vor allem gegenüber Mitgliedgenossenschaften) handelt es sich hauptsächlich um IT- und Beratungsleistungen. Mitgliedgenossenschaften der fenaco stehen, nebst dem Anteilscheinkapital, über ein Warenkontokorrent in finanzieller Verbindung mit der fenaco. Für Guthaben der Mitgliedgenossenschaften vergütete die fenaco 0,25 Prozent Zins. Bei Kapitalbeanspruchung wurde ein Zins von 2,25 Prozent belastet.

27. Akquisition von Gesellschaften

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises haben zu einem Mittelabfluss in der Höhe von CHF 9,3 Mio. geführt (in TCHF):

Veränderung 2021	Zugang	Abgang	Veränderung
Umlaufvermögen	34 120	6 912	27 208
Anlagevermögen	10 909	53	10 856
Total Aktiven	45 029	6 965	38 064
Kurzfristiges Fremdkapital	22 369	5 053	17 316
Langfristiges Fremdkapital	3 181	36	3 145
Total Fremdkapital	25 550	5 089	20 461
Anteile Dritter	1 920	553	1 367
Passiven	27 470	5 642	21 828
Bruttoveränderung Konsolidierungskreis	17 559	1 323	16 236
Veränderung flüssige Mittel	-8 093	-4 074	-4 019
Nettoveränderung Konsolidierungskreis	9 466	-2 751	12 217
Veränderung Beteiligungsquoten	-210	-124	-86
Total Veränderung 2021	9 256	- 2 875	12 131

Veränderung 2022	Zugang	Abgang	Veränderung
Umlaufvermögen	310	0	310
Anlagevermögen	2 982	0	2 982
Total Aktiven	3 292	0	3 292
Kurzfristiges Fremdkapital	564	0	564
Langfristiges Fremdkapital	1	0	1
Total Fremdkapital	565	0	565
Anteile Dritter	-6 557	-62	-6 495
Passiven	-5 992	-62	-5 930
Bruttoveränderung Konsolidierungskreis	9 284	62	9 222
Veränderung flüssige Mittel	-5	0	-5
Nettoveränderung Konsolidierungskreis	9 279	62	9 217
Veränderung Beteiligungsquoten	1	-42	43
Total Veränderung 2022	9 280	20	9 260

28. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Es bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten (in TCHF):

	2022 Max. Haftung	Davon beansprucht	2021 Max. Haftung	Davon beansprucht
Bürgschaften zugunsten Dritter	15 436	11 232	16 028	11 433
Total	15 436	11 232	16 028	11 433

Die Bürgschaften zugunsten Dritter umfassen zu einem wesentlichen Anteil die von der UFA Bürgschaftsgenossenschaft zugunsten von Landwirtinnen und Landwirten abgegebenen Bürgschaften an Banken. Die verbürgten Kreditbeträge werden innerhalb von drei bis zehn Jahren zurückbezahlt.

29. Zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven

Es bestehen folgende Verpflichtungen (in TCHF):

	2022	2021
Immobilien und Anlagen im Bau (Wert in konsolidierter Bilanz)	117 676	141 450
Total aufhaftende Grundpfandschulden (nominal)	534 208	532 411
Davon Schuldbriefe im Eigenbesitz	-486 389	-435 094
Verpfändet, nominell	47 819	97 318
Beanspruchte Hypotheken bei diversen Banken	13 178	23 013
Beanspruchte Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	3 570	633
Beanspruchte Verbindlichkeiten gegenüber Übrigen	920	920

30. Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Es bestehen folgende Verpflichtungen (in TCHF):

	2022	2021
Feste Mietverhältnisse/Baurechte	302 132	283 151
Übrige, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	226 766	243 329
Total	528 898	526 480

Die unter «Feste Mietverhältnisse/Baurechte» aufgeführten Verpflichtungen umfassen geschuldete Entgelte aus abgeschlossenen Miet- und Baurechtsverträgen über die gesamte Laufzeit sowie Silobelegungsverpflichtungen. Aufgrund der langen Laufzeiten führen vor allem Baurechtsverträge zu hohen Beträgen. Die aktuelle jährliche Belastung der fenaco aus Mieten, Baurechten usw. beträgt CHF 63,0 Mio. (2021: CHF 60,0 Mio.).

In der Position «Übrige, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen» sind Verpflichtungen gegenüber Reservesuisse und Carbura für Pflichtlager in der Höhe von CHF 170,4 Mio. (2021: CHF 134,5 Mio.) enthalten. Dieser Betrag würde bei einer allfälligen Kündigung der Pflichtlagervereinbarungen fällig. Gleichzeitig könnten jedoch die Pflichtlager aufgewertet und im Rahmen der ordentlichen Tätigkeit frei verkauft werden.

Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen resultieren aus Eierabnahmeverträgen der frigemo Gruppe mit ihren Produzentinnen und Produzenten und den Verpflichtungen zur Übernahme weiterer Aktien von diversen Gesellschaften.

Die fenaco schliesst mit Lieferanten teilweise langfristige Verträge für den Bezug von Rohwaren ab. Die vertraglichen Mengen bewegen sich im Rahmen der betrieblich notwendigen Quantitäten. Von der Offenlegung ausgenommen sind im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit übernommene, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen mit einer Gesamtlaufzeit bis zu einem Jahr oder Verpflichtungen, die innert zwölf Monaten gekündigt werden können.

Die Wettbewerbskommission (WEKO) hat im September 2020 wegen vermuteter unzulässiger Wettbewerbsabreden eine Untersuchung gegen mehrere Gross- und Einzelhandelsunternehmen und Markant eröffnet. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Untersuchung gegen unsere Tochtergesellschaften Cadar S.A., LANDI Schweiz AG und Volg Konsumwaren AG eröffnet. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Unsere Tochtergesellschaften sehen in ihrem Verhalten keinen Verstoß gegen wettbewerbsrechtliche Bestimmungen. Deshalb wurden keine entsprechenden Rückstellungen gebildet.

31. Leasingverpflichtungen

Operatives Leasing

Es bestehen folgende Verpflichtungen aus Leasingverträgen (in TCHF):

	2022	2021
Fälligkeit		
2022	0	372
2023	286	194
2024	195	92
Später	192	54
Total	673	712

32. Derivative Finanzinstrumente

(in TCHF):

	Kontraktvolumen	Positiver Wiederbeschaffungswert	Negativer Wiederbeschaffungswert
Zinsen			
Optionen (OTC)		0	0
Swaps		0	0
Währungen			
Optionen (OTC)		0	0
Termingeschäfte	440 291	1 154	6 677
Rohstoffe			
Termingeschäfte	83 431	516	3 856

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente dient der fenaco zur Absicherung geschäftsmässig begründeter Zinsänderungs-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken.

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung des Umlaufvermögens können Zinsderivate eingesetzt werden. Zur Absicherung des Währungs- und Rohstoffpreisrisikos bei Warentermingeschäften werden einerseits Devisteminkontrakte sowie -optionen und andererseits an der Börse gehandelte Rohstoffkontrakte abgeschlossen. Für Absicherungstransaktionen, bei denen die Konditionen von Basis- und Sicherungsgeschäft im Wesentlichen übereinstimmen, erfolgt die Bewertung zu den gleichen Grundsätzen wie das Basisgeschäft. Da es sich bei diesen Transaktionen um zukünftige Cashflows handelt, erfolgt keine Bilanzierung.

33. Personalvorsorge

Bei allen Vorsorgeplänen der fenaco Gruppe handelt es sich um beitragsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der fenaco und ihrer Tochtergesellschaften in rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen (Stiftungen) gehalten. Die Finanzierung aller Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Arbeitgeberbeiträge werden der laufenden Erfolgsrechnung belastet. Die Mitarbeitenden der fenaco in der Schweiz sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie für die Altersvorsorge versichert.

Teilnehmerkreis

Mit Ausnahme derjenigen, die nicht den BVG-Minimallohn erreichen (CHF 22 050.–), sind alle Mitarbeitenden der fenaco Gruppe einer Vorsorgeeinrichtung angeschlossen. Der Teilnehmerkreis setzt sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
Anzahl Versicherte	9 338	9 127
Anzahl Leistungsempfänger	2 254	2 124

Die Arbeitgeberbeitragsreserven haben sich wie folgt entwickelt (in TCHF):

Vorsorgeeinrichtung		Patronaler Fonds
Bilanzwert per 31.12.2021	45 163	
Veränderung Diskont	347	
Bildung AGBR	4 000	
Auflösung AGBR	-4 598	
Verzinsung	-5 450	
Bilanzwert per 31.12.2022	39 462	
Diskont	2 399	
Nominalwert per 31.12.2022	41 861	

Der wirtschaftliche Nutzen bzw. die wirtschaftliche Verpflichtung gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen hat sich wie folgt entwickelt (in TCHF):

Über-/Unterdeckung 31.12.2022	0	
Wirtschaftlicher Anteil 31.12.2022	0	
Wirtschaftlicher Anteil 31.12.2021	0	
Veränderung zum Vorjahr	0	
Ohne Über-/Unterdeckungen		
Arbeitgeberbeiträge	54 987	
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2022	54 987	
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2021	52 294	

Die Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen betragen CHF 3,7 Mio. (2021: CHF 0,6 Mio.).

34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat haben für die Geschäftsjahre 2018 bis 2022 Investitionen in der Grössenordnung von CHF 394,2 Mio. bewilligt, die im Rahmen der genehmigten Budgets und der Mittelfristplanung liegen und erst im Jahr 2023 und später in der Gruppe wirksam werden.

Weitere bedeutende Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der vorliegenden Rechnung durch den Verwaltungsrat am 5. Mai 2023 nicht zu verzeichnen.

Die Gesellschaften der fenaco

Stand 31. Dezember 2022

Gesellschaftsname	Sitz	Beteiligungs- quote in % des Kapitals und der Stimmen		Nominalkapital (in TCHF)		Konsolidiert k = voll e = equity		
		2022	2021	2022	2021	2022	2021	
Stammhaus								
fenaco mit Niederlassungen in Puidoux, Sursee und Winterthur	Bern							
Geschäftsfeld Agrar								
Pflanzenbau								
TTH SA in Liquidation	1)	Collombey-Muraz	75.0	75.2	100	100	k	k
Novafeld GmbH	2)	Münster (D)	20.0	20.0	25	25	e	e
SEMAG, Saat- und Pflanzgut AG		Lyssach	23.2	23.2	100	100	e	e
Futtermittel/Getreide								
GRANA AGRO DANUBIA S.R.L.	1) 3)	Timisoara (ROU)	100.0	100.0	100	100	k	k
granaagro Czechia s.r.o.	1) 4)	Olomouc (CZ)	100.0	100.0	200	200	k	k
granaagro Deutschland GmbH	1) 2)	Lörrach (D)	100.0	100.0	100	100	k	k
Meliofeed AG	1)	Herzogenbuchsee	100.0	100.0	5 000	5 000	k	k
Swiss Grana Group AG	1)	Bern	100.0	100.0	900	900	k	k
UFA AG	1)	Herzogenbuchsee	83.2	83.2	8 000	8 000	k	k
UFA Bürgschaftsgenossenschaft		Sursee	85.6	85.6	1 800	1 800	k	k
Getreide Züri Nord AG		Niederhasli	46.9	46.9	3 079	3 079	e	e
Roldag, Romanshorne Lagerhaus und Dienstleistungs AG		Romanshorn	20.3	20.3	950	950	e	e
Tierhandel								
Anicom AG		Bern	75.9	75.7	2 000	2 000	k	k
Agrartechnik								
AGRISHOP SAS	1) 2)	Aigrefeuille-d'Aunis (F)	95.0	100.0	7	7	k	k
Anliker Landtechnik AG		Fraubrunnen	80.0	80.0	150	150	k	k
COMPTOIR AGRICOLE ETS DOUSSET MATELIN ET CIE SAS	1) 2)	Neuville-de-Poitou (F)	100.0	100.0	347	347	k	k
ETABLISSEMENTS BALLANGER SAS	1) 2)	Prahecq (F)	100.0	74.3	703	703	k	k
Kunz Landtechnik Reiden AG		Reiden	94.7	94.7	190	190	k	k
LOCATECH AGRICOLE SAS	1) 2)	Aigrefeuille-d'Aunis (F)	100.0	100.0	100	100	k	k
Meier Maschinen AG		Marthalen	100.0	100.0	500	500	k	k
Schöpfer Landtechnik AG		Schmitten	100.0	100.0	100	100	k	k
Serco France SAS	2)	Neuville-de-Poitou (F)	100.0	100.0	10 365	10 365	k	k
Serco Landtechnik AG	1)	Oberbipp	100.0	100.0	3 500	3 500	k	k
Sevra Suisse AG	1) 5)	Oberbipp	100.0	100.0	200	200	k	k
SOCIETE D'EXPLOITATION DE VENTES ET REPARATIONS AUTOMOBILES SEVRA SARL	1) 2)	Vivonne (F)	100.0	100.0	35	35	k	k
UMATEC AG	6)	Oberbipp	100.0		1 500		k	
VAMAT SAS	1) 2)	Vars (F)	100.0	89.0	73	73	k	k

Gesellschaftsname	Sitz	Beteiligungs- quote in % des Kapitals und der Stimmen		Nominalkapital (in TCHF)		Konsolidiert k = voll e = equity		
		2022	2021	2022	2021	2022	2021	
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie								
Convenience								
Berger SA Frisch- und Tiefkühl- spezialitäten	1) 7)	Marly		100.0		200		k
CFD SA	1)	Fribourg	100.0	100.0	500	500	k	k
frigemo ag	1) 7)	Bern	100.0	100.0	2 900	2 900	k	k
SGG Waser AG		Schlieren	35.0	35.0	300	300	e	e
Fleisch								
Ernst Sutter AG	1) 8)	Gossau (SG)	100.0	100.0	20 000	20 000	k	k
Gastro-Metzg AG	1) 8)	Regensdorf		100.0		200		k
SULAI AG	1)	Churwalden	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
Suttero GmbH	1) 2)	Konstanz (D)	100.0	100.0	25	25	k	k
Centravo Holding AG	1)	Zürich	22.6	22.6	2 040	2 040	e	e
Kühlhaus Neuhof AG Gossau	1)	Gossau (SG)	36.4	36.4	550	550	e	e
Schlachtbetrieb St. Gallen AG	1)	Gossau (SG)	44.8	44.8	1 080	1 080	e	e
Getränke								
Barisi Dinkel AG	1)	Perroy	100.0	100.0	100	100	k	k
Cave Belmur SA	1)	Perroy	100.0	100.0	100	100	k	k
Cave de l'Atelier Sàrl	1)	Sion	79.2	70.1	20	20	k	k
Cave de Noé SA	1)	Perroy	100.0	100.0	100	100	k	k
Cave de producteurs du vins du Valais Sàrl	1)	Sion	79.2	70.1	20	20	k	k
Cave du Sarment SA	1)	Perroy	100.0	100.0	100	100	k	k
Cave Duprée SA	1)	Perroy	100.0	100.0	100	100	k	k
Caves de Riondaz SA	1)	Sion	79.2	70.1	400	400	k	k
Cave St-Léonard SA Sierre	1)	Sion	78.4	69.4	100	100	k	k
Cave Valcombe SA	1)	Sion	100.0	100.0	100	100	k	k
PROVINS SA		Sion	79.2	70.1	12 489	12 489	k	k
RAMSEIER AACHTAL AG	1)	Amriswil	72.0	72.0	800	800	k	k
RAMSEIER Suisse AG	1)	Oberkirch	100.0	100.0	10 000	10 000	k	k
Rutishauser-DiVino SA	1) 9)	Bern	100.0	100.0	5 000	5 000	k	k
Valais Mundi SA	1)	Ayent	79.2	70.1	100	100	k	k
Weingalerie SA	1)	Bern	100.0	100.0	200	200	k	k
L'ENCLOS DE VALERE SA	1)	Sion	26.3	23.3	250	250	e	e
Lebensmittelsicherheit								
Halag Chemie AG	1)	Aadorf	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
UFAG Laboratorien AG	1)	Sursee	100.0	100.0	500	500	k	k
ufamed AG	1)	Sursee	100.0	100.0	900	900	k	k

Gesellschaftsname	Sitz	Beteiligungs- quote in % des Kapitals und der Stimmen		Nominalkapital (in TCHF)		Konsolidiert k = voll e = equity		
		2022	2021	2022	2021	2022	2021	
Geschäftsfeld Detailhandel								
LANDI Läden								
GAMM LUX S.à.r.l.	2)	Luxemburg (LUX)	100.0	100.0	200	200	k	k
LahrLogistics GmbH	2)	Lahr (D)	74.0	74.0	100	100	k	k
Landi Schweiz AG	1)	Dotzigen	89.5	89.5	5 000	5 000	k	k
Landwelt GmbH	2)	Lahr (D)	50.0	50.0	50	50	e	e
Volg Gruppe								
Cadar S.A.		Val-de-Travers	100.0	100.0	100	100	k	k
Volg Detailhandels AG	1)	Winterthur	100.0	100.0	12 000	12 000	k	k
Volg Konsumwaren AG	1)	Winterthur	95.5	95.5	20 000	20 000	k	k
Geschäftsfeld Energie								
Brenn- und Treibstoffe								
AGROLA AG	1)	Winterthur	90.0	90.0	2 000	2 000	k	k
Tanklager Herblingertal AG	1)	Schaffhausen	45.0	45.0	300	300	e	e
Tanklager Rothenburg AG	1)	Rothenburg	30.0	30.0	1 650	1 650	e	e
Erneuerbare Energien								
Solvatec AG	10)	Basel		100.0		200		k
AgroCleanTech AG	11)	Brugg	22.5	22.5	50	50	e	e
BE BAG Bioenergie Bätterkinden AG		Bätterkinden	34.0	34.0	100	100	e	e
MR H2 AG	12)	Zürich	20.0		240		e	
Diverse								
Bison Deutschland GmbH	1) 2)	Kaiserslautern (D)	100.0	100.0	250	250	k	k
Bison Schweiz AG	1)	Oberkirch	100.0	100.0	2 100	2 100	k	k
TRAVECO Transporte AG	1)	Winterthur	100.0	100.0	500	500	k	k
Volg Finanz AG		Bern	100.0	100.0	15 440	15 440	k	k
Barto AG		Ostermundigen	36.3	36.3	163	163	e	e

Gesellschaftsname	Sitz	Beteiligungs- quote in % des Kapitals und der Stimmen		Nominalkapital (in TCHF)		Konsolidiert k = voll e = equity	
		2022	2021	2022	2021	2022	2021
LANDI							
LANDI Aarau-West AG	Kölliken	70.5	70.4	1 500	1 500	k	k
LANDI ArcJura SA	Alle	85.7	85.5	4 000	4 000	k	k
LANDI BippGäuThal AG	Oberbipp	87.9	87.4	200	200	k	k
LANDI Chablais-Lavaux SA	Collombey-Muraz	75.0	75.2	2 000	2 000	k	k
LANDI Graubünden AG	Landquart	83.6	84.0	2 800	2 800	k	k
LANDI Jungfrau AG	Interlaken	91.6	91.0	800	800	k	k
LANDI Küssnacht AG	Küssnacht	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
LANDI La Côte SA	Eysins	70.4	70.3	3 000	3 000	k	k
LANDI Markt AG Kreuzlingen	Kreuzlingen	100.0	100.0	1 800	1 800	k	k
LANDI Moléson-Sarine SA	Bulle	82.0	82.0	1 260	1 260	k	k
LANDI Nord vaudois – Venoge SA	Orbe	73.1	71.6	3 150	3 150	k	k
LANDI Oberwallis AG	Brig-Glis	97.7	98.0	1 000	1 000	k	k
LANDI Pilatus AG	Malters	78.4	77.7	7 200	7 200	k	k
LANDI Reba AG	Aesch	90.1	90.1	400	400	k	k
LANDI Region Huttwil AG	Huttwil	81.5	80.6	2 700	2 700	k	k
LANDI Region Langnau AG	Rüderswil	68.9	68.3	1 300	1 300	k	k
LANDI Région Neuchâtel SA	Val-de-Travers	76.0	75.0	2 415	2 415	k	k
LANDI Seeland AG	Ins	71.2	70.6	6 000	6 000	k	k
LANDI Unterwalden AG	Stans	76.0	76.1	600	600	k	k
LANDI Zola AG	Illnau-Effretikon	90.0	90.0	4 000	4 000	k	k
Vaud Céréales SA	Penthalaz	71.8	70.9	500	500	k	k
GVS LANDI AG	Schaffhausen	35.0	35.0	6 000	6 000	e	e

- 1) Diese Beteiligungen werden nicht durch das fenaco Stammhaus gehalten.
- 2) Nominalkapital in TEUR
- 3) Nominalkapital in TRON
- 4) Nominalkapital in TCZK
- 5) Die Fertag AG wurde in Sevrà Suisse AG umfirmiert.
- 6) Die UMATEC AG wurde am 10.11.2022 gegründet.
- 7) Die Berger SA Frisch- und TiefkühlSpezialitäten wurde per 01.01.2022 mit der frigemo ag fusioniert.
- 8) Die Gastro-Metzg AG wurde per 01.01.2022 mit der Ernst Sutter AG fusioniert.
- 9) Die Savary Weine AG wurde per 01.01.2022 übernommen und in die Rutishauser-DiVino AG fusioniert.
- 10) Die Solvatec AG wurde per 29.03.2022 liquidiert.
- 11) Die AgroCleanTech AG befindet sich in Liquidation.
- 12) Die MR H2 AG wurde per 29.09.2022 gegründet.

An die Delegiertenversammlung der
fenaco Genossenschaft, Bern

Bern, 5. Mai 2023

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der konsolidierte Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die konsolidierte Jahresrechnung der fenaco Genossenschaft und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung (Seiten 86 bis 113) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2022 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierte Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die konsolidierte Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur konsolidierte Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur konsolidierte Jahresrechnung oder unseren bei der

Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die konsolidierte Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die konsolidierte Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser konsolidierten Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierte Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

RICO FEHR
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

SIMONE WITTWER
Zugelassene Revisionsexpertin

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht kann zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Geschäftsleitung der fenaco Genossenschaft beruhen. Verschiedene bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung der fenaco wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die fenaco übernimmt keinerlei Verpflichtungen, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Der Geschäftsbericht der fenaco erscheint in Deutsch und in Französisch. Im Fall unterschiedlicher Interpretationen gilt der deutsche Text.

Auflage

2000 deutsch
800 französisch

Gedruckt in der Schweiz auf Papier
aus verantwortungsvollen Quellen.

Hauptsitz

fenaco Genossenschaft
Erlachstrasse 5
Postfach 3307
3001 Bern
+41 58 434 00 00
info@fenaco.com
www.fenaco.com

Regionale Geschäftssitze

Westschweiz

fenaco société coopérative
Route de Chardonne 2
Case postale 144
1070 Puidoux
+41 58 433 70 00
region.suisseromande@fenaco.com

Mittelland

fenaco Genossenschaft
Erlachstrasse 5
Postfach 3307
3001 Bern
+41 58 434 00 00
region.mittelland@fenaco.com

Zentralschweiz

fenaco Genossenschaft
Obstfeldstrasse 1
Postfach
6210 Sursee
+41 58 434 40 00
region.zentralschweiz@fenaco.com

Ostschweiz

fenaco Genossenschaft
Theaterstrasse 15a
Postfach 344
8401 Winterthur
+41 58 433 50 00
region.ostschweiz@fenaco.com

geschaeftsbericht2022.fenaco.com